

# HAMPEL

FINE ART  
AUCTIONS  
MUNICH

ONE OF THE LEADING AUCTION HOUSES IN EUROPE

KATALOG III  
GEMÄLDE ALTE MEISTER – TEIL I  
CATALOGUE III  
OLD MASTER PAINTINGS – PART I

AUKTIONEN / AUCTIONS:

DONNERSTAG, 2. & FREITAG, 3. JULI 2020

Besichtigung: Samstag, 27. Juni – Mittwoch, 1. Juli

THURSDAY, 2 & FRIDAY, 3 JULY 2020

Exhibition: Saturday, 27 June – Wednesday, 1 July

KATALOG  
CATALOGUE

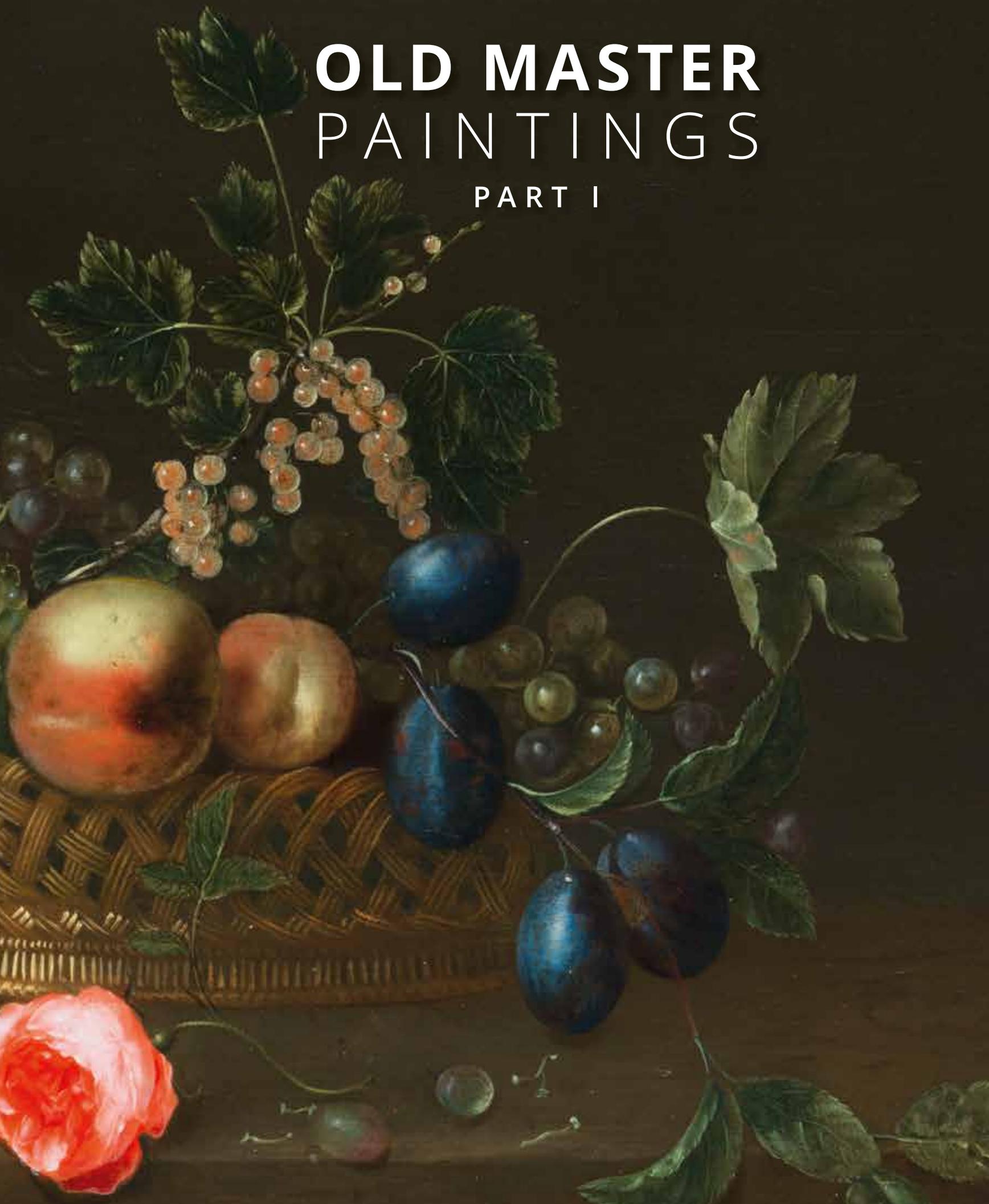
III

DONNERSTAG  
THURSDAY



# OLD MASTER PAINTINGS

PART I



453

**FLÄMISCHER MEISTER DES  
AUSGEHENDEN 15. JAHRHUNDERTS,  
GENTER SCHULE**

ANBETUNG CHRISTI

Öl auf Holz.

40,5 x 31,8 cm.

In profiliertem vergoldeten Rahmen.

In einer steinernen Ruine, deren Baustil mit seinen Rundbögen zur Entstehungszeit des Gemäldes als veraltet gegolten hat und als symbolische Folie den Bruch des Alten Bundes den Neuen Bund gegenüberstellt, ist als zentraler Moment das aus sich herausleuchtende Christuskind zu sehen. Anders als in anderen Gemälden, welche etwa in Gent entstanden sind, ist Christus nicht auf dem Schoß der Mutter zu sehen oder auf einem Strohbett auf dem Boden, sondern auf einem rechteckigen Quader, welcher mit dem davorliegenden Strohbündel an eine Krippe gemahnt, jedoch in seiner formalen Blockhaftigkeit eher an einen Altar erinnert und somit sein Schicksal vorweggreift. Neben ihm Maria und Josef, welcher leicht außerhalb der Ruinenarchitektur bleibt, Ochs und Esel, zwei Engel und zwei Cherubim hinter oder über dem Jesuskind, während links im Hintergrund den Hirten die Geburt Christi gedeutet wird. Das schlanke Gesicht Mariens erinnert an solche von Hugo van der Goes (um 1420-1482) (Portinari Altar, Uffizien, Florenz) oder auch an die dreiviertelansichtigen Gesichter von Madonnen von Dieric Bouts (1415/20-1475). Rest. (12301020) (13)

**FLEMISH SCHOOL,  
LATE 15TH CENTURY,  
GHENT**

THE ADORATION OF THE CHRIST CHILD

Oil on panel.

40.5 x 31.8 cm.

In profiled gilt frame.

€ 60.000 - € 80.000



INFO | BID



Infrarotaufnahme Lot 453





454

**GOSWYN VAN DER WEYDEN  
UM 1465 BRÜSSEL - 1538 ANTWERPEN,  
NACHFOLGE DES**

DARBRINGUNG IM TEMPEL

Öl und Tempera auf Holz. Parkettiert.  
111 x 66,5 cm.

In gekeltem gold gehöhten Holzrahmen.

Darstellung eines Innenraums, welcher dem rechten Seitenschiff einer basilikalischen Kirche ähnelt mit im Vordergrund aufgebautem, weiß gedeckten Tisch. Gemäß der Bibel bei Lukas 2.21 wird hier die Darbringung Jesu im Tempel gezeigt „Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward. Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Mose's kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem Herrn“. Die Darstellung ist eventuell als rechte Außentafel eines Triptychon zu denken, wie sie etwa von Rogier van der Weyden (1399-1464) im Sankt Columba-Altar (Alte Pinakothek, München) überliefert ist und ebenfalls im rechten Seitenflügel eine Darbringung im Tempel zeigt. Ähnlich dem vorliegenden Bild bietet auch die perspektivische, nach links führende Architektur Anlass zu der Annahme, dass es sich hier um einen rechten Außenflügel handelt. Neben den Hauptakteuren der Szene, dem Priester, Jesus und Maria, sind auch offensichtlich hinten links ein Stifterehepaar, zusammen mit ihren Töchtern zu sehen, welche einander zugewandt sind. Rest. (1230161) (1) (13)

**GOSWYN VAN DER WEYDEN,  
CA. 1465 BRUSSELS - 1538 ANTWERP,  
FOLLOWER OF**

THE PRESENTATION OF JESUS IN THE TEMPLE

Oil and tempera on panel. Parquetted.  
111 x 66.5 cm.

In grooved gilt-highlighted wooden frame.

€ 25.000 - € 30.000



INFO | BID





455

**JASPER VAN DER LANEN,  
1592 – 1626, ZUG.**

Der Maler war Schüler von Nicolaas Geerts und wurde 1615 Mitglied der Sankt Lukasgilde in Antwerpen. Zusammen mit Abraham Govaerts (1589-1626) wirkte er als Landschaftler in Gemälden des Frans Francken d. J. (1581-1642). Sein Stil erinnert noch stark an die Malweise Pieter Brueghels d. Ä. (um 1525-um 1569).

**PREDIGT JOHANNES DES TÄUFERS**

Öl auf Kupfer.  
41,5 x 59,4 cm.  
Ungerahmt.

„In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa und spricht: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen“ (Mt 3,1.2). Mit diesen Worten steht Johannes der Täufer im Zentrum des vorliegenden Gemäldes, umgeben von zahlreichen differenziert wiedergegebenen Personen, welche einem Künstler aus dem Umkreis van der Lanens zugeschrieben werden müssen. Die Szene überfangen von feinstem Blattwerk in gestaffelten Grüntönen, die Farben im Sinne der Luftperspektive wiedergebend. Das Volk Israel ist hufeisenförmig um die Erhebung, auf welcher Johannes mit erhobener Hand steht, versammelt, während er die Menschen zur Buße auffordert, da der verheißene Messias in Israel angekommen sei. (1230191) (13)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BID

456

**MALER DES 16. JAHRHUNDERTS**

**JAKOBS TRAUM VON DER HIMMELSLEITER**

Öl auf Holz.  
41 x 33,5 cm.

Die Darstellung geht zurück auf die Erzählung aus dem ersten Buch Mose (1 Mose 28,10-22): Jakob war auf dem Weg nach Haran. Da die Sonne gerade untergegangen war, übernachtete er und legte seinen Kopf auf einen der großen Steine, die dort herumlagen. Während er schlief, sah er im Traum eine Treppe, die von der Erde bis zum Himmel reichte. Engel stiegen auf ihr zum Himmel, andere kamen zur Erde herunter. Das Gemälde zeigt in einer Waldlandschaft den schlafenden Jakob mit rotem Umhang und Stiefeln, mit Oberkörper und Kopf an einen Stein gestützt. Links im Vordergrund liegt ein Wanderstab. Hinter ihm eine Leiter, die zum Himmel führt, in dem Gottvater mit Krone zwischen zur Seite gewichenen Wolken vor gold-gelben Hintergrund erscheint. Auf der Leiter selbst zwei aufsteigende und ein herabsteigender Engel, jeweils mit großen weiten Flügeln. In der Ferne die schemenhaften Umrisse einer Stadt. Malerei mit teils kräftigen Rottönen, die sich streng an den Bibeltext hält. Eine durchgehende vertikale Restaurierung, verso auf Holz Reste weiterer Malerei. (12301027) (18)

€ 9.000 - € 11.000



INFO | BID



457

**JOOS VAN CLEVE,  
UM 1485 KLEVE - UM 1540 ANTWERPEN,  
WERKSTATT**

DER HEILIGE HIERONYMUS

Öl auf Holz.  
65,5 x 51 cm.

Das Gemälde ist registriert beim RKD, Den Haag als „workshop of Joos van Cleve“, Nr. 00000137302. Beigegeben Unterlagen zur Darstellung und zur Ausstellung des Werkes 2014.

Im Mittelpunkt des Gemäldes der Heilige als Büsser dargestellt mit halbnacktem Oberkörper und ärmellosem Hemd hinter einer grünen Tischplatte, in der rechten Hand seines kräftigen Armes einen Stein haltend, mit dem er sich auf die Brust schlagen will. Die andere Hand hat er ausgebreitet und sein ausdrucksstarker Blick ist nach links gerichtet. Vor ihm auf dem Tuch liegend eine Brille, ein Brief, Tintenfass und Federkiel sowie als eines seiner Attribute ein Schädel und hinter ihm hängend ein großes rotes Tuch, das an seine Kleidung als Kardinal erinnert. Ungewöhnliche Darstellung, die hier die sonst übliche Wiedergabe des Heiligen als halbnackter Büsser in der Wüste oder als Gelehrter in seiner Studierstube verbindet.

*Literatur:*

*John Oliver Hand, Joos van Cleve: The Complete Paintings, Yale 2005, S. 163, Nr. 79.8 als „möglicherweise Werkstatt des Joos van Cleve.“ Der Autor änderte diese Zuschreibung in „Werkstatt des Joos van Cleve“ nach Erhalt eines hoch aufgelösten Fotos von Alexis Bordes in 2014.*

*Ausstellung:*

*Ausgestellt in der Galerie Alexis Bordes, Paris, 12.-28. November 2014 als „Werkstatt des Joos van Cleve.“ (12301028) (18)*

**JOOS VAN CLEVE,  
CA. 1485 KLEVE - CA. 1540 ANTWERP,  
WORKSHOP**

SAINT JEROME

Oil on panel.  
65.5 x 51 cm.

The painting is registered at the RKD, The Hague as „workshop of Joos van Cleve“, no. 00000137302. Accompanied by documents regarding the depiction and exhibition of the work in 2014.

*Literature:*

*John Oliver Hand, Joos van Cleve: The Complete Paintings, Yale 2005, p. 163, no. 79.8 as “possibly workshop of Joos van Cleve.” The author changed his attribution to “workshop of Joos van Cleve” after examining high-resolution images from Alexis Bordes in 2014.*

*Exhibitions:*

*Exhibited at Galerie Alexis Bordes, Paris, 12-28 November 2014 as “workshop of Joos van Cleve.”*

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID



Infrarotaufnahme Lot 028



458

**JACOPO BOATERI,  
1487 – 1530, ZUG.**

MARIA MIT DEM SEGNEENDEN JESUSKIND  
IN LANDSCHAFT

Öl auf Holz.  
61 x 43,5 cm.  
In einem vergoldeten Ädikula-Renaissance-Stilrahmen.

Über den Maler Boateri und dessen Lebensdaten ist nur wenig bekannt, somit auch kaum mehr über dessen Kreis. Es wird allgemein angenommen, dass Boateri Nachfolger des Bolognesers Francesco Francia (1447-1517) und Kollege von dessen Sohn Giulio (1487-1540) war. Das entspricht auch dem norditalienischen Stil des Gemäldes. Daher war in der früheren Kunstgeschichtsschreibung eine Trennung der beiden Hände schwierig, und manche der Werke Boateris wurden Francia zugeschrieben. Die Werke, die wir von Boateri kennen, sind dem Marienthema gewidmet und zeigen einen nahezu ähnlichen Bildaufbau, jeweils mit der Halbfigur der Maria, gelegentlich mit seitlichen Begleitfiguren. Dabei wurde auch eine Zusammenarbeit Boateris mit Giulio Francia oder Francesco Francia selbst ermittelt („Madonna mit dem Christuskind, das eine Weltkugel umfasst“, Kunsthalle Hamburg), was auch für dieses Bild bereits früh denkbar gehalten wurde, gemäß dem Aufkleber auf der Rückseite.

Das Gemälde zeigt den Jesusknaben leicht links vor seiner Mutter auf einer Steinbank stehend, die rechte Hand erhoben, gleichsam den Betrachter segnend. Der Körper kräftig, die Beine im Kontrapost, der Kopf leicht nach links geneigt, mit Blick dem Betrachter zugewandt. Dagegen blickt Maria nachdenklich nach unten, das Gesicht umzogen vom dunkelblauen Tuch des Mantels; darunter das leuchtend rote Kleid, das farblich im Zentrum dominiert. Demgegenüber erscheint das Grün der Landschaft im Hintergrund zurückhaltend, mit einem bäuerlichen Gehöft rechts, sowie zwei jungen Bäumchen links, die als Attribut der Kindheit Jesu und damit dem künftigen Wachsen seiner Kirche zu deuten sind. Ein sehr eigencharakteristisches Merkmal des Gemäldes ist die feine Wiedergabe der durchsichtigen Schleiertücher, sowohl bei dem Kind, wie auch unter dem Manteltuch der Maria, ein Merkmal, das die künftige Forschung bei der Unterscheidung der Francia-Nachfolge noch zu berücksichtigen haben wird. Verso bräunlich-marmoriert. A. R.

*Anmerkung:*

*Das Gemälde wurde bereits 1923 den Experten der National Gallery vorgeführt, deren Auskunft maschinenschriftlich in den rückseitigen Aufklebern: „June 1923“ [...] „Notes by Mr. E. Gladowe, of the National Gallery“; mit der Einschätzung „[...] Whoever the Painter was, he was stongly influenced by the Bolognese Francia [...]“.*  
*Der zweite Aufkleber, datiert „March 1924“ (wohl vom ehem. Besitzer, Bischof Edward Halb(...)) berichtet, dass Mr. Gradowe das Gemälde weiteren Experten der National Gallery vorgelegt hat, wie Sir Charles Holmes, Direktor, Sir Herbert Cook, Mr. Collins Baker und Mr. Constable, der Assistent des Direktors. „Their opinion of the picture was distinctly favourable. [...] They think the probable attribution is to the school of Francia [...] this will have been by one of his younger assistants, possibly the younger Francia (Giuglio) [...]“.*  
*Handschriftlich unterschrieben „Edward Halb(...)/ (Bishop)“: (1231151) (11)*

**JACOPO BOATERI,  
1487 – 1530, ATTRIBUTED**

THE VIRGIN WITH THE BLESSING CHRIST CHILD  
IN LANDSCAPE

Oil on panel.  
61 x 43.5 cm.  
In gilt Renaissance-style aedicule frame.

Few facts are known about the life of the painter Boateri and therefore also little is known about his circle. It is generally believed that Boateri was a follower of the Bolognese painter Francesco Francia (1447-1517) and a colleague of his son Giulio (1487-1540). This is also in line with the North Italian style of the painting. Early art historiography struggled to distinguish between the two and some works of Boateri where attributed to Francia. It had been determined that there Boateri and Giulio Francia or Francesco Francia collaborated (Madonna and Child holding globe, Kunsthalle Hamburg), and, according to the labels on the reverse assumed conceivable for the painting on offer for sale in this lot.

*Note:*

*The painting was presented to experts at the National Gallery in 1923 and their assessment is attached on typed labels on the reverse: “June 1923” [...] “Notes by Mr E. Gladowe, of the National Gallery”, assessing that „[...] Whoever the Painter was, he was strongly influenced by the Bolognese Francia [...]“. The second label, dated “March 1924” (probably from the former owner, Bishop Edward Halb (...)) states that Mr Gradowe showed the painting to other experts at the National Gallery such as Sir Charles Holmes, director, Sir Herbert Cook, Mr Collins Baker and Mr Constable, the director’s assistant. “Their opinion of the picture was distinctly favourable. [...] They think the probable attribution is to the school of Francia [...] this will have been by one of his younger assistants, possibly the younger Francia (Giuglio) [...]”. Signed by hand “Edward Halb(...) / (Bishop)”. Brownish marbled on the reverse.*

€ 75.000 - € 95.000



INFO | BID





459

**JACOPO DEL SELLAIO,  
AUCH GENANNT „JACOPO DI ARCANGELO“,  
1441/42 FLORENZ – 1493 EBENDA**

MARIA MIT DEM KIND, DEM ERZENDEL GABRIEL  
UND DEM TÄUFERKNABEN

Tempera auf Holz. Parkettiert.  
Durchmesser: 86 cm.  
In stark plastisch ausgestaltetem vergoldeten Tondo-  
rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Andrea De Marchi,  
17. März 2017, im Original vorliegend.

Die hier besprochene Tafel konnte von Andrea de Marchi Jacopo del Sellaio zugeordnet werden. Sellaio war gemeinsam mit Sandro Botticelli Schüler von Fra Filippo Lippi. Ab 1473 teilte er sich eine Werkstatt mit Filippo di Giuliano. Neben Dekorationen für Hochzeits-Cassone sind auch eine gewisse Anzahl von Tondi überliefert, welche seiner Hand zugeschrieben werden können. So etwa das Tondo im Fine Arts Museum in San Francisco (Inv. 1990.21.1), ein Tondo in der Liechtensteinischen Sammlung (Fondazione Zeri 17109), in der Alana Collection, Newark (seit 2014) und auch ein Tondo mit Anbetung des Christuskindes durch Maria im Palazzo Pitti in Florenz (Inv. Nr. 1912, n. 364). (1230671) (2) (13)

**JACOPO DEL SELLAIO,  
ALSO KNOWN AS „JACOPO DI ARCANGELO“,  
1441/42 FLORENCE – 1493 IBID.**

MARY WITH THE CHILD, ARCHANGLE GABRIEL  
AND THE BAPTIST BOY

Tempera on panel. Parquetted.  
Diameter: 86 cm.  
In gilt Tondo frame.

Accompanied by original expert's report by Prof. Andrea De Marchi, 17 March 2017.

Another tondo of his hand in the Fine Art Museum, San Francisco (Inv. 1990.21.1), one in the Lichtenstein Collection (Fondazione Zeri 17109), in the Alana Collection Newark (since 2014) and the Palazzo Pitti, Florence (Inv. n0. 1912, n.364).

€ 180.000 - € 250.000



INFO | BID







460

**GIROLAMO MAZZOLA BEDOLI,  
UM 1500 – 1569, ZUG.**

DIE HEILIGE FAMILIE MIT DER HEILIGEN KATHARINA

Öl auf Nadelholz.

63,5 x 53 cm.

Ungerahmt, ca. 1 cm breite Ansatzleiste oben.

Beigegeben in Kopie eine Expertise von Emilio Negro.

Die Werke Mazzolas und dessen Werkstatt werden der reifen Stufe des Manierismus zugeschrieben. Demgemäß finden wir auch im vorliegenden Gemälde alle typischen Merkmale dieses Stils. Zunächst ist es die „aus sich selbst leuchtende Farbe“, wie hier etwa das Hellrot im Kleid der Maria, das dem Türkisgrün des Manteltuches farbkomplementär entgegengesetzt ist. Zum anderen ist es die „Figura serpentinata“ genannte Komposition der Figur selbst, deren Oberkörper leicht nach links geneigt dargestellt ist, während der Kopf betont nach rechts gewandt wird. Ähnlich ist auch das Kind in leichter Drehung gezeigt. Als ein stilistisches Erbe des Parmigianino, dessen Fresken Mazzola nach 1540 vollendet hat, ist der jeweils elegant leicht überlängte Hals der Frauengestalten zu sehen. Trotz der Leuchtkraft des Kleides dominiert jedoch die Hauptfigur, das Jesuskind, von diesem Hellrot bedeutungsgebend hinterfangen. Das Knäblein ist auch die einzige Figur, die mit dem Betrachter mit großen Augen Blickkontakt aufnimmt, während es in der rechten, der Mutter entgegengehaltenen Hand ein Vöglein hält. Maria ist in Halbfigur gezeigt, zu beiden Seiten erscheinen hinter ihren Schultern die Begleitfiguren in Halbbildnissen, der Heilige Josef mit Stab, sowie die Heilige Katharina, deren Benennung aus der Besitzertradition hervorgeht; ein hinweisendes Attribut fehlt, sieht man von dem roten, ihre adelige Herkunft andeutenden Haarband ab. Die Frisuren sind in höfischer Weise hochgebunden und gelockt. Die Anmut der weiblichen Gesichter mit leicht geneigten Hauptern, geschlossenen, aber kräftigen Lippen ist ganz offensichtlich auch ein Stilelement der Schule von Parma. Hinzu kommt der Gesichtstyp mit leicht „züchtig“, wie ebenso nachdenklich halbgesenkten Augenlidern.

Die genannten Stilmerkmale finden wir in der Malerei Mazzolas bei den meisten seiner Werke. Da wären etwa zu nennen: die „Verkündigung“ (Gwynne Andrews Fund, James S. Deely Gift), die „Mystische Vermählung der Heiligen Katharina mit dem Heiligen Johannes Ev.“ (Parma), oder auch die „Jungfrau mit dem Kind in Landschaft“ (Fogg-Museum Massachusetts, Cambridge). A. R. (1230851) (3) (11)

**GIROLAMO MAZZOLA BEDOLI,  
CA. 1500 – 1569, ATTRIBUTED**

THE HOLY FAMILY WITH SAINT CATHERINE

Oil on softwood.

63.5 x 53 cm.

Unframed, ca. 1 cm wide slat attached to the top.

Accompanied by a copy of the expert's report by Emilio Negro.

Similar stylistic features can be found in most of Mazzola's paintings, such as "The Annunciation" (Gwynne Andrews Fund, James S. Deely Gift), "The Mystic Marriage of Saint Catherine with Saint John the Evangelist" (Parma), or also the "The Virgin and Child in a Landscape" (Fogg-Museum Massachusetts, Cambridge).

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID





461

**MARCELLUS COFFERMANS,  
1520/30 – UM 1578, ZUG.**

ANDACHTSBILD „GNADENSTUHL“

Öl auf Eichenholz. Parkettiert.  
40 x 26 cm.

In einem teilvergoldeten, mit rotem Samt in der Kehle belegten Rahmen.

Darstellung ist die Trinitas – die Dreieinigkeit, in der Gottvater mit päpstlicher, dreistufiger Tiara über Wolken gezeigt wird, der den Sohn mit Wundmalen hält. Auf der Schulter Christi, die Taube des Heiligen Geistes. Seitlich je ein Engel in Rot bzw. Grün gewandete, die den Leichnam stützen. Die dicht gefügte Gruppe vor einem mandorlaförmig in den Wolken erscheinenden Goldgrund, Symbol für den Himmel. Stilistisch ist das Andachtsbild mit weiteren Werken des Malers zu vergleichen, etwa der „Himmelfahrt Mariens“, mit einer ganz ähnlich gestalteten Lichtmandorla in Wolken. Die Gesichter fein ausgearbeitet.

Im Kommentar zu einer Leihausstellung in Brügge 1902 erwähnt Max Joseph Friedländer, dass das Werk Coffermans weit größer sei, als (damals) bekannt. „Ein besonders hübsches Bild von seiner Hand ist im archäologischen Museum zu Madrid.“ Selbst heute noch ist über den Maler erstaunlich wenig bekannt geworden, obschon sich zahlreiche Werke in namhaften Sammlungen befinden. (1231306) (11)

**MARCELLUS COFFERMANS,  
1520/30 – CA. 1578, ATTRIBUTED**

A DEVOTIONAL PICTURE OF THE THRONE OF GRACE

Oil on oak panel. Parquetted.  
40 x 26 cm.

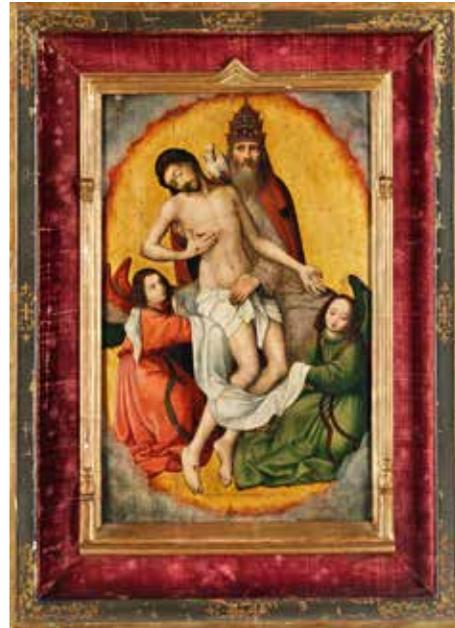
In parcel-gilt frame, moulding lined with red velvet.

Depiction of the Trinitas, the Holy Trinity showing God the Father with three-tiered papal tiara on a bank of clouds holding his son with the stigmata.

€ 18.000 - € 20.000



INFO | BID



462

**GIOVANNI BATTISTA SALVI,  
GENANNIT „SASSOFERRATO“,  
1609 SASSOFERRATO – 1685 ROM, ZUG./  
WERKSTATT**

Der Maler, der aus der Provinz Ancona schon früh nach Rom ging, hat sich hauptsächlich von Raffaello Santi (1483-1520) inspirieren lassen, besonders von dessen ruhiger Bildauffassung. Später ließ er sich in Neapel vor allem durch die Werke von Guido Reni (1575-1642) und Annibale Carracci (1560-1609) inspirieren. Er hinterließ ein Lebenswerk, das hauptsächlich von Madonnenbildnissen geprägt ist.

DIE JUNGFRAU MARIA IM GEBET

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
48 x 36 cm.

Brustbildnis der Madonna nach links in rotem Gewand und blauem Mantel, die hellbraunen langen, sorgsam frisierten Haare von einem beigen Leinentuch bedeckt, das auch den Bereich des Dekolletés einnimmt. Ihre schmalen Finger hat sie behutsam zum Gebet zusammengeführt. Ihr Haupt hat sie leicht geneigt, mit ihren halb geschlossenen, dunklen Augen blickt sie andächtig und voll innigem Empfinden nach unten. Besonders werden ihr zartes Inkarnat mit den geröteten Wangen, der schlanken Nase und den schmalen Lippen betont. Malerei in hellen und kräftigen Farben, die sich gegenüber dem dunklen Hintergrund abheben.

Anmerkung:

Der Maler ist bekannt für seine Darstellung von Madonnen. Vergleichbare Gemälde befinden sich unter anderem in der National Gallery und im Courtauld Institute of Art in London. (1231302) (18)

**GIOVANNI BATTISTA SALVI,  
ALSO KNOWN AS "SASSOFERRATO",  
1609 SASSOFERRATO – 1685 ROME, ATTRIBUTED/  
WORKSHOP**

THE VIRGIN MARY IN PRAYER

Oil on canvas. Relined.  
48 x 36 cm.

Notes:

The painter is renowned for his depiction of the Virgin. Similar paintings can be found at the National Gallery and the Courtauld Institute of Art in London among other places.

€ 18.000 - € 23.000



INFO | BID



463

**FRANCESCO GALLI,  
GENANNT „FRANCESCO NAPOLETANO“,  
TÄTIG UM 1485 - 1501, ZUG.**

MARTYRIUM DES HEILIGEN SEBASTIAN

Öl auf Nussholz. Parkettiert.  
137,5 x 71,2 cm.

Ungerahmt. Beidseitig ca. 1 cm breite Ansatzleisten.

Betont hochformatiges Tafelbild, in dieser Größe wohl als Altarblatt geschaffen. Die nur mit einem Lendentuch bekleidete Märtyrerfigur im Zentrum, nimmt nahezu die gesamte Bildhöhe ein. Die Arme rückwärts mit schlanken, riemenartigen Stricken an den Baumstamm gebunden, der von der Figur überwiegend verdeckt wird und lediglich über dem Haupt hochragt. Seitlich zieht ein Zweig mit jungen Blättern vor den blauen Himmelsgrund. Der Standort ist erhöht gewählt, oberhalb eines Flusslaufes mit Blick auf die mächtigen, bewachsenen Felsblöcke an der gegenüberliegenden Uferseite. Am diesseitigen Ufer Reiter mit Lanzen und Fußsoldaten mit Bogen; auf dem Fluss zwei Kähne. Im Hintergrund links ist eine Burg- und Brückenanlage in blauer Luftperspektive gezeigt. Die am Boden im Vordergrund liegenden Gebeine sowie die Wurfsteine erklären den Ort als Hinrichtungsstätte. Als Repoussoir hat der Maler beidseitig junge Bäume an die Bildränder gesetzt, die andererseits auch die Jugend des Heiligen symbolisieren.

Wie in der Italienischen Malerei üblich, sind die Blutropfen der Pfeilwunden nur sehr dezent gezeigt. Das Leiden des Gemarterten wird durch den geneigten Kopf und den Gesichtsausdruck vergegenwärtigt. Die Zuweisung an den Künstler lässt sich bekräftigen durch ein themengleiches Gemälde des Meisters, das sich im Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam befindet, geschaffen um 1490. Der Bildvergleich zeigt Ähnlichkeiten nicht allein in der Auffassung der Körperlichkeit, sondern auch bei einzelnen Details, wie etwa die nur schmal wiedergegebenen Stricke, die Art der Wiedergabe des Sandbodens mit den Gräsern. Sehr ähnlich gestaltete Felsformationen finden wir etwa auch in dem Gemälde „Sacra Famiglia“ (Austin Arts Center, Trinity College, Hartford, CT.). Rest. A. R. (12307111) (11)

**FRANCESCO GALLI,  
ALSO KNOWN AS “FRANCESCO NAPOLETANO”,  
ACTIVE CA. 1485 - 1501, ATTRIBUTED**

MARTYRDOM OF SAINT SEBASTIAN

Oil on walnut. Parquetted.  
137.5 x 71.2 cm.

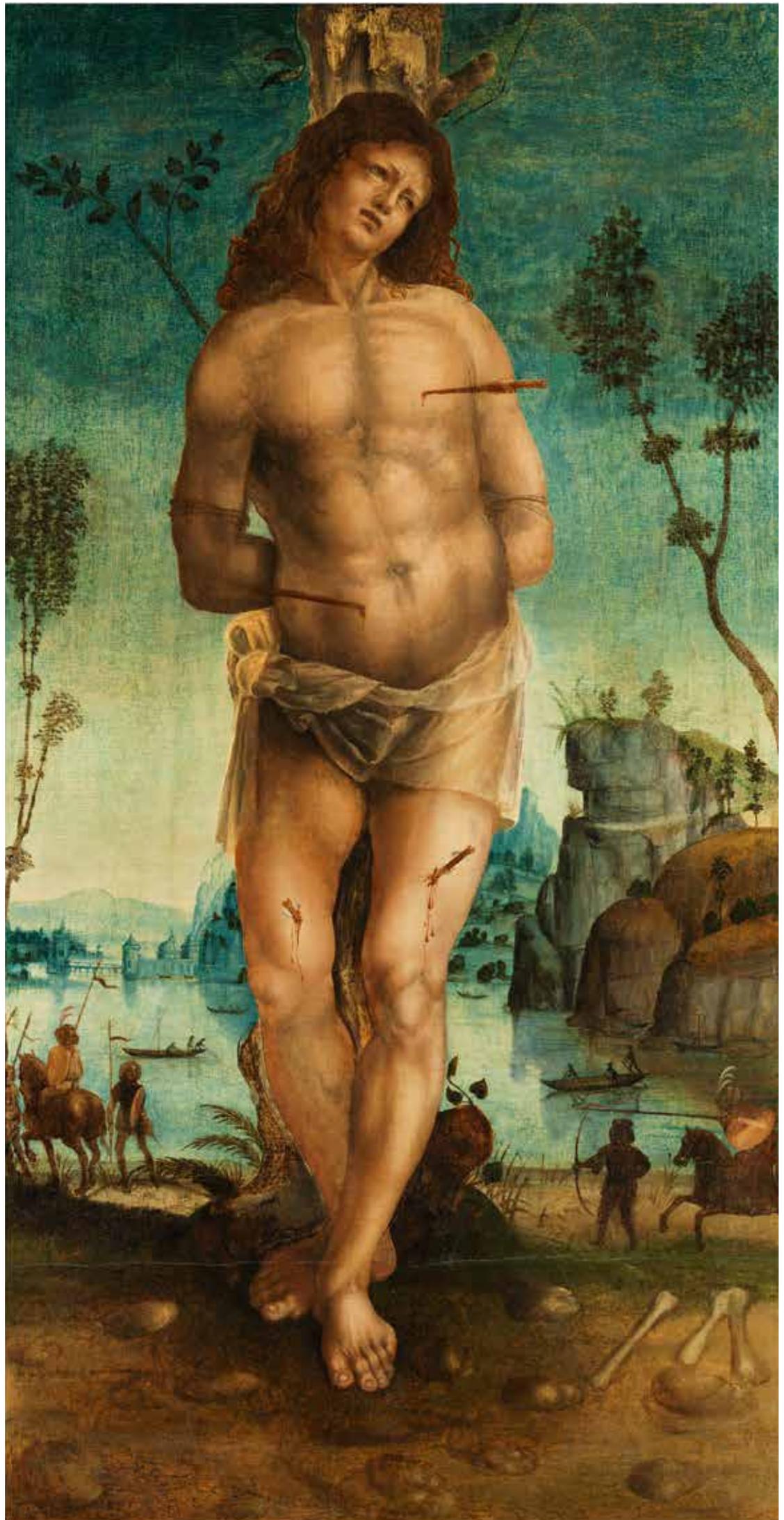
Unframed. Ca. 1cm wide slats attached on either side.

Portrait-format panel painting created as an altarpiece. The attribution of the artist is confirmed by a painting of the same subject by the master held at the Museum Boymans-van Beuningen in Rotterdam and created ca. 1490. An image comparison shows not only similarities in the concept of the physicality but also in individual details. A very similarly created rock formation can be found in the painting “The Holy Family”, (Austin Arts Center, Trinity College, Hartford, CT.). Restored.

€ 50.000 - € 70.000



INFO | BID





464

**ANTWERPENER MEISTER DES BEGINNENDEN 17. JAHRHUNDERTS**

MARIA MIT DEM KINDE

Öl auf Kupfer.  
52,5 x 39,2 cm.

In beschnitztem und vergoldetem Holzrahmen.

Vor retardierendem Goldgrund ausschnittthafte Darstellung der sitzenden Maria, ihr Kind auf der linken Hand haltend und mit der rechten stützend. Die Figurenkomposition mit den sich anblickenden Personen rückt den noch nicht identifizierten Maler in die Nachfolge des Quentin Massys (1466-1530), dessen Bild im Boijmans van Beuningen Museum, Rotterdam, Inv. Nr. 2460 kompositorisch vergleichbar ist. Links mittig etwas gedellt. Rückwärtig durch jüngere Holzplatte verriegelt. (1230164) (1) (13)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BID



465

**FLÄMISCHER MEISTER DES 15. JAHRHUNDERTS**

PIETÀ

Öl auf Holz.  
31,5 x 23,5 cm.

In dekorativem Rahmen.

Die Gottesmutter Maria mit dem Leichnam des vom Kreuz abgenommenen Jesus Christus in ihrem Schoß. Sie trägt ein grünlich-blaues Untergewand, einen langen, leuchtend roten Mantel, auf dem Jesus teilweise liegt und dessen Unterkörper bedeckt, sowie einen weißen Schleier um ihr Haupt. Ihren linken Arm hat sie um seine Hüfte gelegt und mit Ihrer rechten Hand hält sie seinen Kopf, wobei sie ihn mit ihren dunklen traurigen Augen ansieht. Der schmale Körper Christi mit deutlich sichtbaren Rippen und dünnem Arm ruht in Marias Schoß. Christus hat lange dunkle Haare, die Augen geschlossen, fahles Inkarnat und auf seiner Stirn deutlich sichtbare Blutstropfen, die von seiner Dornenkrone stammen und vereinzelt über seinen Hals herunterlaufen. Erkennbar ist auch die blutige Wunde an seiner Brustseite. Im Hintergrund ein großer grüner Hügel, worauf das untere Stück des Kreuzes zu erkennen ist, vor weiterer bergiger Landschaft unter hohem blauen Himmel. Retuschen.

*Anmerkung:*  
Das Motiv der Pietà, auch Vesperbild genannt, ist in der Bildhauerkunst bereits seit dem 14. Jahrhundert gebräuchlich und wird mit der Entstehung des Andachtsbildes in Verbindung gebracht. Jesus liegt dabei immer im Schoß von Maria. (1230376) (18)

**FLEMISH SCHOOL, 15TH CENTURY**

PIETÀ

Oil on panel.  
31.5 x 23.5 cm.

In decorative frame.  
With retouches.

*Notes:*  
The motif of the pietà, also known as a Vesperbild was a common sculptural motif since the 14th century and is linked with the creation of the devotional images. The motif depicts the Virgin Mary is cradling the dead body of Jesus in her lap.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID



466

**MEISTER DER FLÄMISCHEN SCHULE  
DES AUSGEHENDEN 16. JAHRHUNDERTS**

GROSSE WELTALLEGORIE

Öl auf Eichenholz. Parkettiert.  
127 x 96 cm.

Das großformatige Tafelbild wirft in seiner verrätselten Darstellung Fragen der Deutung auf. In jedem Fall handelt es sich um eine Allegorie, in der eine sitzende weibliche Gestalt mit geöffnetem Buch auf den Knien als Hauptfigur fungiert. Sie hat ihre linke Hand an die Brust gelegt, blickt fragend und nachdenklich nach links oben. Gleichzeitig steht ihr linker Fuß auf einer gläsern-durchsichtigen Kristallkugel, als Symbol der Welt, mit einem Kreuz, das allerdings diagonal schräg steht, einem goldenen Äquatorialband sowie einer, aus der Kugel herausleuchtenden Maske. Am ehesten lässt sich die Allegorie dahingehend deuten, dass es sich hier bei der weiblichen Gestalt um die Personifizierung der „Geschichte“ handelt, üblicherweise mit einem Buch dargestellt. Die beiden Figuren links sind dabei auf sie einzuwirken: Ein antikisch erscheinender, nur dürtig bekleideter bärtiger Alter kniet vor ihr und versucht ihr einen Apfel zu reichen,

während die jugendliche Engelsfigur darüber auf die linke obere Bildecke verweist, wo eine Gottvaterfigur in rotem Mantel, von einem Gläubigen angebetet, in Wolken zu sehen ist. Dieser Deutung gemäß handelt es sich hierbei um den entscheidenden Moment in der Geschichte der Menschheit, die zwischen Verführung (Apfel), der alten Welt und der Erlösung durch das Christentum steht. So sind auch die drei Figuren links im Bildhintergrund als „Auferstehung“ zu sehen, die das Christentum verheißt. Die ständige Unentschiedenheit der Menschheitsgeschichte zwischen Verführung und Erlösung ist auch durch die instabile Positionierung der Weltkugel rechts unten mit schief stehendem Kreuz zu sehen. In einigen Details der Figuren, wie etwa der Hände, sind bereits Einflüsse von Peter Paul Rubens (1577-1640) erkennbar. Feine Risse in der Platte. (1221751) (11)

**FLEMISH SCHOOL,  
LATE 16TH CENTURY**

LARGE WORLD ALLEGORY

Oil on oak panel. Parquetted.  
127 x 96 cm.

€ 25.000 - € 35.000



INFO | BID

467

**FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS**

MARIA MIT DEM KIND UND  
DER HEILIGEN KATHARINA

Öl auf Marmor.  
65 x 47 cm.

In vergoldetem ornamental verzierten Holzrahmen.

Auf poliertem Marmorgrund in dichter Polychromie die sitzende Muttergottes in strahlender typischer Farbtrias gekleidet das sie anlächelnde Christuskind tragend, welches jedoch aufgrund der unsicheren Lokalisierung auf ihrem Schoß zu schweben und somit die eigene Himmelfahrt vorwegzunehmen scheint. Seine Hände berühren die der Heiligen Katharina, welche mit Jesus eine mystische Vermählung erfahren haben soll nachdem sie sich auf der Suche nach einem Ehemann, welcher ihr in Bezug auf Wissen, Schönheit, Reichtum und Adel gleichkäme, befunden hatte. (1221733) (13)

**FLEMISH SCHOOL, 17TH CENTURY**

MARY WITH THE CHILD AND SAINT CATHERINE

Oil on marble.  
65 x 47 cm.

In gilt ornamentally decorated wooden frame.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID



Detailabbildungen



468

**FRANS FRANCKEN D.J.,  
1581 ANTWERPEN – 1642 EBENDA, ZUG.**

ANBETUNG DER HIRTEN

Öl auf Eichenholz. Verso Parkettier-Festigungsleisten.  
70 x 54 cm.

Das Tafelbild der weihnachtlichen Bibelszene ist in winterlicher Atmosphäre wiedergegeben. Die Lichtregie betont das Zentrum der Darstellung: das Jesuskind auf weißem Tuch über hellgelbem Strohlager, gehalten von der Mutter, gekleidet in der ikonographisch bedingten Farbtrias von Weiß, Rot und Blau. Hinter der Schulter Mariens ist Josef zu sehen, nahezu abseitsstehend, dunkel gekleidet, mit einem Stab, der bereits auf die Flucht nach Ägypten hinweisen soll. Die beiden links knienden Hirten stehen noch ganz im Lichtkreis der Darstellung. Dies weist darauf hin, dass das Bildthema insgesamt auch die „Hirten-Anbetung“ betonen will. Die dahinterstehenden weiteren Gestalten wiederum leicht verschattet.

Dass dieses Andachtsbild gezielt die ländlich-bürgerliche Gesellschaft der Zeit ansprechen sollte, geht einerseits aus der prominenten Präsentation der Hirten hervor, andererseits auch aus der Versetzung der Bethlehem-Szene in nördlich winterliches Dorfambiente mit verschneiten Hütten und Wegen, ganz bewusst im Gegensatz zu den bekannten klimatischen Verhältnissen des originalen Schauplatzes. An die biblische Antike erinnern die Architekturelemente links im Bild, mit Säulen und Giebelresten.

Kompositorisch folgt der Bildaufbau den Regeln der Wertgebung der Figuren. Einzig das Kind im absoluten Zentrum blickt dem Betrachter entgegen. Das leuchtend gelbe Stroh ist als Andeutung einer Gloriole zu verstehen, korrespondierend zu dem Lichtkranz, der das Haupt der Madonna umgibt. Der Brückenbogen im Hintergrund fungiert kompositorisch nahezu wie eine Art Bekrönung. Durch die Setzung des Opferlammes links unten wird eine Diagonale hergestellt, die Maria, das Kind und das Lamm verbindet, bereits ein Verweis auf den Opfertod Jesu. Stilistisch ist zudem der Einfluss Rubens' zu erkennen, insbesondere im Haupt Mariens. Die hier geschilderten Einzelheiten der Beschreibung zeigen eine höchst durchdachte Bild- und Themenauffassung, die auf den Künstler von Rang verweist. A. R. (1230621) (11)

**FRANS FRANCKEN THE YOUNGER,  
1581 ANTWERP – 1642 IBID., ATTRIBUTED**

THE ADORATION OF THE MAGI

Oil on oak panel. Parquetting slats on the reverse.  
70 x 54 cm.

The panel painting depicts the festive Bible scene in a wintry atmosphere. The style is clearly influenced by Rubens, especially in the depiction of the Virgin's head. Individual details show a well-conceived composition and good concept of the subject, which suggests a high-ranking artist.

€ 24.000 - € 28.000



INFO | BID





469

**GIOVANNI ANDREA SIRANI,  
1610 BOLOGNA - 1670 EBENDA, ZUG.**

DIE HEILIGE MARIA MAGDALENA

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
67,5 x 55,5 cm.

Darstellung der büßenden Maria Magdalena mit langem wallenden blonden Haar, nur mit einem cremefarbenen Gewand und einem altrosafarbenen Tuch bekleidet. Sie sitzt zwischen zwei Felsen, die den Blick auf den leuchtend blauen Himmel mit wenigen weißen Wolken freilassen. Vor ihr links steht ein Kruzifix, an das ein aufgeschlagenes Buch lehnt. In ihrem Schoß ein Totenschädel, auf dem ihre linke Hand ruht, während sie ihre Rechte auf die Brust gelegt hat. Mit ihrem gesenkten Kopf und den halb geschlossenen dunklen Augen schaut sie ehrfurchtsvoll und reuig auf das Buch und das Kreuz. Einfühlsame Malerei in frischer Farbgebung. (12308910) (3) (18)

**GIOVANNI ANDREA SIRANI,  
1610 BOLOGNA - 1670 IBID., ATTRIBUTED**

SAINT MARY MAGDALENE

Oil on canvas. Relined.  
67.5 x 55.5 cm.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID



470

**JAN BRUEGHEL D.J. (1601 – 1678)  
UND  
PETER PAUL RUBENS (1577 – 1640), WERKSTATT  
(WEITERE ABB. FOLGENDE SEITEN)**

MARIA MIT DEM KINDE INMITTEN  
EINES BLÜTENKLANZES

Öl auf Holz. Parkettiert.  
105 x 80,5 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Klaus Ertz vom  
12. November 2018.

Besonders fein ausgeführtes Bild, die in zarten polychromen Farben dargestellten Figuren der Maria das unbedeckte Jesuskind präsentierend. Um die Figurengruppe, deren Nähe zu den Figuren des Rubens unverkennbar ist, ein dichter Blumenkranz eine große Vielzahl von Blüten unterschiedlicher Couleur und Herkunft zeigend. Rest.

*Provenienz:*

*Sotheby's London, 7. Juli 2005, Lot 105 als Jan Brueghel II und Werkstatt Sir Peter Paul Rubens. Privatsammlung Zürich.*

*Anmerkung:*

*Laut Einlieferer wurde die Authentizität des Werkes von Robert und Nicolas Descharmes bestätigt.*

*Literatur:*

*Dr. Klaus Ertz, Jan Brueghel d.J., Die Gemälde, Freren, 1984, S. 467, Abb. 299a.  
K. Renger, Flämische Malerei des Barock in der Alten Pinakothek, München und Köln, 2002, S. 341, Abb. 331 unter Kopien und Varianten. (1230803) (13)*

**JAN BRUEGHEL THE YOUNGER (1601 – 1678)  
AND  
PETER PAUL RUBENS, (1577 – 1640), WORKSHOP  
(FURTHER ILL. FOLLOWING PAGES)**

VIRGIN AND CHILD IN A FLOWER GARLAND

Oil on panel. Parquetted.  
105 x 80.5 cm.

Accompanied by expert's report by Dr. Klaus Ertz,  
12 November 2018.

*Provenance:*

*Sotheby's London, 7 July 2005, lot 105 as Jan Brueghel II and studio of Sir Peter Paul Rubens. Private collection Zurich.*

*Note:*

*According to the consignor the authenticity of the work has been confirmed by Robert and Nicolas Descharmes.*

*Literature:*

*Dr. Klaus Ertz, Jan Brueghel d.J., Die Gemälde, Freren, 1984, p. 467, ill. 299a.  
K. Renger, Flämische Malerei des Barock in der Alten Pinakothek, Munich and Cologne 2002, p. 341, ill. 331 under copys variations.*

€ 80.000 - € 120.000



INFO | BID







471

**PIETER COECKE VAN AELST D.Ä.,  
1502/07 - 1550, ART DES**

CHRISTI HIMMELFAHRT

Öl auf Holz.

43 x 29 cm.

In profiliertem Holzrahmen.

Hochformatige Bildtafel mit plastisch hervorquellender Wolkenbank, aus welcher eine dargestellte Gruppe hervorzutreten scheint. Es sind dies Christus, von zwei Putti in die Lüfte gehoben und unter ihm die vier Evangelisten Matthäus (Adler), Markus (Löwe), Lukas (Stier) und Johannes (Mensch, hier geflügelt).

Am unteren Bildrand das Zitat aus Lucas 1,33 „(Et) regnabit in domo iacob in eternum“ (Er wird über das Haus Jacob regieren in Ewigkeit).

*Anmerkung:*

*Die Komposition lehnt sich stark an Werke von Pieter Coecke van Aelst d.Ä. an, bei welchem neben den schwebenden Figuren des Gottvater oder dem Heiligen Geist in Gestalt einer Taube, Christus meist über einer größeren Personengruppe in der Mitteltafel eines Altars zu sehen ist. So zum Beispiel der Altar in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe (Inv. Nr. 153). Am nächsten steht dem vorliegenden Gemälde natürlich die Komposition aus der Alten Pinakothek München, welche sich wiederum stark an das im Palazzo Pitti befindliche Gemälde von Raffael von 1518 „Vision des Propheten Ezechiel von der Auferweckung Israels“ orientiert und die Hauptfigur der Vision Gottes bereits in die Figur Christi übersetzt hat. Das Münchener Bild wird Pieter Coecke van Aelst d.Ä. gegeben. Während der vorliegende Maler die Gemäldegröße an das Bild in Florenz anglich, misst das Bild in der Münchener Pinakothek 91 x 68 cm. (1230717) (13)*

**PIETER COECKE VAN AELST THE ELDER,  
1502/07 - 1550, STYLE OF**

ASCENSION DAY

Oil on panel.

43 x 29 cm.

In profiled wooden frame.

*Notes:*

*The composition follows works by Pieter Coecke van Aelst I an, in which usually depicts Christ sitting above a larger group of figures in the central panel of the altar surrounded by the floating figure of God the Father and the Holy Ghost in the shape of a dove. An example of this is an altar held at the Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (inv. no. 153).*

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID

472

**GUIDO RENI,  
1575 BOLOGNA – 1642 EBENDA, ZUG.**

ERZENDEL MICHAEL

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
58,5 x 43 cm.

Auf Brustbild im ovalen Hochformat reduzierte Darstellung des bekannten Werkes von Reni „Der Kampf des Erzengels Michael mit dem Satan“, von 1635 in der Kirche Santa Maria della Concezione, Rom. Das Original auf Seide, 293 x 202 cm. Demgemäß handelt es sich bei vorliegendem Gemälde um eine Detail-Wiedergabe in der Originalgröße, das Haupt des gold-blonden Jünglings lebensgroß, entspricht im Detail dem großformatigen Bild. Der Blick nach unten folgt dem Original, das die Satansfigur am Boden liegend zeigt, der linke Fuß des Engels auf dessen Kopf. Ausführung in guter Malqualität, die Pinseltechnik weist noch in das 17./ 18. Jahrhundert. (1230341) (11)

**GUIDO RENI,  
1575 BOLOGNA – 1642 IBID., ATTRIBUTED**

ST. MICHAEL ARCHANGEL

Oil on canvas. Relined.  
58.5 x 43 cm.

Bust portrait detail in oval portrait format of the famous work by Reni titled "The Archangel Michael defeating Satan" dated 1635 at the Church of Santa Maria della Concezione, Rome. The original painting on silk, 293 x 202 cm. The painting on offer for sale in this lot is a detailed depiction in original size, executed in good painting quality, the brushwork technique pointing to the 17th/ 18th century.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID







473

**ANDRIES DANIELS,  
UM 1580 - 1640**

MADONNA MIT KIND IM BLUMENKRANZ

Öl auf Holz. Parkettiert.

105 x 73 cm.

In Flammleistenrahmen mit Elfenbein- und Schildpatteinlegearbeiten.

Anbei im Original eine Expertise von Dr. Klaus Ertz, Lingen, vom 07. März 2020.

Andachtsbild in der Tradition der Blumenkranzmadonnen. Im Zentrum, durch feinen Goldrand abgesetzt, das hochovale Bildnis der Maria mit dem Kind auf den Knien, im Dreiviertelbild wiedergegeben. Maria in blauem Kleid mit darübergerlegtem rötlichen Umhang, der auch ihr Haupt bedeckt, den nackten Jesusknaben fest mit ihren umklammerten geschlossenen Händen haltend. Sie hat die dunklen Augen ihres feinen zarten Gesichts mit den leicht geröteten Wangen gesenkt und blickt liebevoll auf den Jesusknaben. Über ihrem Haupt schwebt ein goldener Nimbus. Der Knabe selbst hat sein linkes Bein nach vorne gestreckt, hält in seiner Linken ein durchsichtiges Schleiertuch und hat seine rechte Hand zum Segensgestus ausgestreckt. Er hat gold-blonde lockige Haare und ein leichtes Lächeln auf seinem Gesicht, mit seinen dunklen Augen schaut er direkt aus dem Bild heraus. Sein Haupt ist hinterfangen von einem goldenen Strahlenkranz. Das Ovalbild ist umzogen von einem Blumenkranz mit verschiedenfarbigen, fein gemalten geöffneten Blumen und Knospen, darunter rosafarbene sowie weiße Rosen, Iris, Tulpen, Lilien, Anemonen und kleinere Wiesenblumen. Häufig hatten bestimmte Blumen einen besonderen symbolischen Bezug zu Maria. Der prachtvolle leuchtende farbenfrohe Blumenkranz vor dunklem Hintergrund. (1222166) (18)

**ANDRIES DANIELS,  
CA. 1580 - 1640**

MADONNA AND CHILD IN FLORAL WREATH

Oil on panel. Parquetted.

105 x 73 cm.

In ripple mould frame with ivory and tortoiseshell inlays.

Enclosed the original expert's report by Dr. Klaus Ertz, Lingen, dated 7 March 2020.

Export restrictions outside the EU (tortoiseshell and ivory frame).

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID

474

**ITALIENISCHE SCHULE DES 16. JAHRHUNDERTS**

MADONNA MIT KIND

Öl auf Holz. Parkettiert.

Durchmesser: 98 cm.

In dekorativem Tondorahmen.

Das Gemälde folgt dem Werk „Madonna della Purità“ in der Basilika von San Paolo Maggiore in Neapel, dem Werk von Luis de Morales (um 1509-1586).

Halbbildnis der Madonna mit rotem Gewand und einem blauen Mantel, der mit goldener Bordüre und Goldstickerei reich verziert ist. Sie hält auf ihrer rechten Seite, mit einem weißen Laken in ihrem Schoß, den blondgelockten, nackten Jesusknaben, der seine rechte Hand liebevoll an den Hals der Mutter gelegt hat. Seinen Kopf hat er umgewandt und blickt mit seinen großen dunklen Augen aufmerksam aus dem Bild hinaus. In seiner Linken hält er auf seinem Knie einen Apfel. Die Gottesmutter hingegen, mit ihrem zarten hellen Inkarnat, hat die Augen halb geschlossen und sie schaut seitlich traurig nach unten, wohl des zukünftigen Schicksals ihres Sohnes bewußt. Der Hintergrund mit prachtvollen floralen, goldenen Motiven auf dunkelgrünem Untergrund. Rest. (12313013) (18)

**ITALIAN SCHOOL, 16TH CENTURY**

MADONNA AND CHILD

Oil on panel. Parquetted.

Diameter: 98 cm.

In decorative Tondo frame.

The painting is similar to the Madonna della Purità at San Paolo Maggiore in Naples, a work by Luis de Morales (ca. 1509-1586). Restored.

€ 20.000 - € 25.000



INFO | BID



476

**LUCA GIORDANO,  
1632/34 NEAPEL – 1705 EBENDA, ZUG.**

DAVID MIT DEM HAUPT DES GOLIATH

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
118 x 102 cm.  
In profiliertem Goldrahmen.

Beigegeben in Kopie ein Dokument von Roberta Lapucci.

Das häufig von Giordano dargestellte Thema zeigt noch Anzeichen seines Aufenthaltes am Hofe von Madrid - wie das leuchtende Rot und die Pelzkappe, und wird wohl um 1704, kurz nach seiner Rückkehr nach Neapel entstanden sein. In seinen Gemälden, welche er stets schnell ausführte und daher „Luca fapresto“ genannt wurde, schwingen immer auch Einflüsse der Städte mit, in welchen er gewirkt hatte. So sehen wir immer auch – und besonders in seinen letzten Lebensjahren – etwas vom Römischen Barock, vom Kolorit Venedigs und auch von der Dunkelheit der spanischen Malerei.

*Anmerkung:*

*Eine ähnliche Version in einer Privatsammlung in Galatina, Lecce zeigt ebenso eine Dreiviertelfigur des David im Kontrapost und kann ebenfalls auf 1704 datiert werden.*

*Literatur:*

*Vgl.: B. de Dominici, Vita del Cavalier Luca Giordano Pittore Napoletano, Neapel 1729.*

*Vgl.: B. de Dominici, Vite dei Pittori Scultori ed Architetti Napoletani, Neapel 1742 - 1745.*

*Vgl.: F. Bologna, Francesco Solimena, Neapel 1958.*

*Vgl.: P. Tomory, R. Gaston, European paintings before 1800 in Australian and New Zealand Public Collections, Sidney 1992.*

*Vgl.: O. Ferrari, G. Scavizzi, Luca Giordano, L'opera completa, Neapel 1992. (1230672) (2) (13)*

**LUCA GIORDANO,  
1632/34 NAPLES - 1705 IBID., ATTRIBUTED**

DAVID WITH THE HEAD OF GOLIATH

Oil on canvas. Relined.  
118 x 102 cm.  
In profiled gilt frame.

A copy of a document by Roberta Lapucci is enclosed.

*Notes:*

*A similar version held in a private collection in Galatina, Lecce shows David in three-quarter length standing in contrapposto and also dated to 1704.*

*Literature:*

*Compare: B. de Dominici, Vita del Cavalier Luca Giordano Pittore Napoletano, Naples 1729.*

*Compare: B. de Dominici, Vite dei Pittori Scultori ed Architetti Napoletani, Naples 1742 - 1745.*

*Compare: F. Bologna, Francesco Solimena, Naples 1958.*

*Compare: P. Tomory, R. Gaston, European paintings before 1800 in Australian and New Zealand Public Collections, Sidney 1992.*

*Compare: O. Ferrari, G. Scavizzi, Luca Giordano, L'opera completa, Naples 1992.*

€ 50.000 - € 70.000



INFO | BID

475

**CARLO FRANCESCO NUVOLONE,  
1609 MAILAND – 1661/62**

Carlo Francesco Nuvolone wurde zunächst bei seinem Vater Panfilo Nuvolone ausgebildet und studierte später unter Giovanni Battista Crespi an der Accademia Ambrosiana in Mailand.

DIE HEILIGE MARIA MAGDALENA  
(AGATHA?)

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
81,5 x 65,5 cm.

Zuweisung des Gemäldes an den Künstler durch Prof. Filippo Maria Ferro.

Die Betitelung des Gemäldes erfolgt allein aus der betont freizügig dargestellten Weiblichkeit und dem luxuriösen Schmuck, trotz fehlender weiterer Attribute, wie etwa Salbgefäß oder Schädel. Die junge Frau ist im Halbbildnis wiedergegeben, der Oberkörper aufgeregt nach links geneigt, der Blick nach rechts oben gerichtet, stilverwandt mit Werken des Guido Reni. Die Übernahme solcher Stil- und Ausdrucksmerkmale hat dem Maler auch den Scherznamen „il Guido della Lombardia“ (der Guido der Lombardei) eingebracht. Er war Sohn des Malers Panfilo Nuvolone, studierte nach dessen Lehre an der Accademia Ambrosiana in Milano unter Giovanni Battista Crespi, dort mag er auch Bekanntschaft mit Daniele Crespi und Giulio Cesare Procaccini gemacht haben.

Diesen Halbbildnertypus finden wir im Werk Nuvolones wiederholt. Etwa in seinem Gemälde „Tod der Dido“ oder „Santa Agata“ – bei letzterem Bild ganz

augenscheinlich durch die freigelegte Brust. Die Beliebtheit dieser Frauendarstellung und der Erfolg mag möglicherweise zu solchen Themenwiederholungen geführt haben. Dabei lässt sich auch denken, dass es sich hier um die Darstellung der Cleopatra in Erwartung des Antonius handeln könnte, dies vor allem wegen der auffälligen Betonung der großen Perle am Ohr und des Perlenschmuckes im Haar sowie der Perlenkette. Das Gemälde zeigt eine meisterliche Maltechnik; die Farbkomposition betont die Farbtöne „Blau-Weiß-Rot“, wobei der damals teuren Blaufarbe ein großer Anteil zukommt, was auf einen hochrangigen Auftrag schließen lässt. A. R. (1230911) (3) (11)

**CARLO FRANCESCO NUVOLONE,  
1609 MILAN – 1661/62**

SAINT MARY MAGDALENE (AGATHA?)

Oil on canvas. Relined.  
81.5 x 65.5 cm.

Professor Filippo Maria Ferro has attributed the painting to the above mentioned artist.

The painting shows masterly painting technique. The colour composition emphasizes the blue-white-red triad. As blue was formerly an expensive pigment and is used to a greater part, it can be assumed that this painting was a high-ranking commission.

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BID





477

**ITALIENISCHER MEISTER  
DES 18. JAHRHUNDERTS**

ALLEGORIE DER ZEIT

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
100 x 76 cm.  
Ungerahmt.

In gemaltem Hochoval das Halbbildnis einer jungen Frau nach rechts in einem beige-braunen Innenraum. Sie hat ein rot-weißes Gewand, darüber einen faltenreichen dunkelblauen Mantel, langes dunkelblondes Haar und hält in ihrer linken Hand ein Stundenglas nach oben. Ihre rechte Hand hat sie auf ihre nur halb bedeckte Brust gelegt. Sie hat rote Lippen und mit ihren großen dunklen Augen schaut sie seitlich aus dem Bild heraus. Das Licht fällt von links oben auf die Dargestellte und bestrahlt ihre rechte Gesichtshälfte sowie ihre rechte Schulterpartie und den Brustbereich, zudem die Hand, in der sie das Stundenglas hält. Malerei mit gekonnter Hell-Dunkel-Akzentuierung. Retuschen. (1230916) (3) (18)

**ITALIAN SCHOOL,  
18TH CENTURY**

ALLEGORY OF TIME

Oil on canvas. Relined.  
100 x 76 cm.  
Unframed  
With retouching.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID

478

**GIROLAMO DI BENVENUTO,  
1470 SIENA - 1524 EBENDA**

DIE GEBURT CHRISTI MIT HIRTE

Tempera auf Holz. Parkettierleisten.  
62 x 45 cm.

Beigegeben ein Aufsatz von Nicoletta Pons in Kopie (in der Literatur publiziert). Verzeichnet in der Fototeca Zeri der Fondazione Federico Neri mit der Numero scheda „17504“.

Vor einer klassischen Architektur im rechten Mittelgrund, die sich in einer Pergola fortsetzt, knien zu den Seiten Maria und Josef um das Christuskind, das auf dem Saum des Mantels der Mutter ganz am vorderen Bildrand liegt. Links hinter Josef steht ein Hirte, der andächtig das Kind anbetet. Ochs und Esel sind auf der gegenüberliegenden Seite auf fast gleicher Höhe hinter der Madonna zu sehen. Leicht über den Personen und genau über dem Kind schwebt die Taube des Heiligen Geistes. Sowohl die architektonischen Elemente als auch die Platzierung der Taube des Heiligen Geistes sind charakteristische Merkmale der Darstellungen der Geburt Christi von der Hand des Sieneser Meisters.

Girolamo di Benvenuto erhielt seine Ausbildung in der Werkstatt seines Vaters Benvenuto di Giovanni (1436-um 1518), der zu den bedeutenden Größen der Sieneser Malerei Ende des 15. Jahrhunderts zählt. Vater und Sohn arbeiteten von 1501 bis 1505 so eng zusammen, dass die Hände auf den erhaltenen Gemälden kaum zu unterscheiden sind. Erst danach entwickelt Girolamo seinen eigenen, reifen Stil. Das vorliegende Gemälde weist starke Parallelen auf zu der „Geburt Christi“ in Montalcino und der Gemäldesammlung der Monte dei Paschi Bank in Siena.

*Provenienz laut Fondazione Zeri:  
Sammlung Ricci, Rom, 1909.  
Auktionshaus S. Innocenti, Rom, vendita Ricci, 15.-27. März 1909, Nr. 310. Als anonymes Florentinisches Meister des 16. Jahrhunderts.  
Faldella, Rom, vor 1974.  
Florentiner Kunsthandel, 1995.  
(1230654) (2) (10)*

**GIROLAMO DI BENVENUTO,  
1470 SIENA - 1524 IBID.**

THE NATIVITY WITH SHEPHERD

Tempera on panel. Parquetting slats.  
62 x 45 cm.

Accompanied by a copy of an essay by Nicoletta Pons (published in literature). Listed at Fototeca Zeri of Fondazione Federico Neri with no. "17504".

Father and son worked closely together between 1501 and 1505, only subsequently did Girolamo develop his own, mature style. The painting on offer for sale in this lot shows strong parallels to "The Nativity" in Montalcino and the collection of paintings of the Banca Monte dei Paschi in Siena.

*Provenance according to Fondazione Zeri:  
Ricci collection, Rome, 1909.  
Auction house S. Innocenti, Rome, sale Ricci, 15 - 27 March 1909, no. 310. As anonymous Florentine master of the 16th century.  
Faldella, Rome, before 1974.  
Florence art trade, 1995.*

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID





480

**FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS  
IN DER NACHFOLGE DES JOOS VAN CLEVE  
UM 1485 – UM 1540**

DER HEILIGE HIERONYMUS BEI SEINEN STUDIEN

Öl auf Holz.  
60 x 44 cm.  
In dekorativem Rahmen.

Der Kirchenvater in seinem Studierzimmer in leuchtend rotem Gewand und entsprechender Kopfbedeckung. Er sitzt hinter einem Tisch und hat seinen Kopf auf seiner rechten Hand abgestützt, während der Zeigefinger seiner linken Hand auf den vor ihm liegenden Totenschädel hinweist. Der Schädel ist, zusammen mit dem danebenstehenden Kerzenleuchter mit erloschener Flamme, ein typisches Vanitas-Symbol. Vor ihm auf dem Tisch befinden sich zudem seine Brille, eine Dochtschere sowie ein kleines Holzpult, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, auf dem die Beschriftung „Timore Dei“ zu lesen ist. Im Hintergrund links hängt eine aufwendig gearbeitete, goldene Uhr sowie rechts ein Bücherregal mit gebundenen Bänden, die teils beschriftet sind mit „Liber Sapiens“ und „Vita Christi“. Darunter hängen an zwei befestigten Lederstreifen an der Wand einige Briefe und ein Kamm. Feine genaue Malerei, bei der das Licht von links durch ein teils sichtbares Fenster hereinfällt.

*Anmerkung:*  
Das Motiv wurde von Joos van Cleve erstmals auch in Abhängigkeit von Albrecht Dürer (1471-1528) vorgebracht und von den Schülern in mannigfachen Variationen wiederholt. Andere Maler haben sich ebenfalls dieses Themas angenommen, darunter auch Quentin Metsys (1466-1530). Ähnliche Darstellungen lassen sich im Prado in Madrid, im Königlichen Museum der Schönen Künste Antwerpen, im Museum Stockholm und in den Staatlichen Museen zu Berlin finden. (1220351) (2) (18)

**FLEMISH SCHOOL, 17TH CENTURY,  
FOLLOWER OF JOOS VAN CLEVE,  
CA. 1485 – CA. 1540**

SAINT JEROME IN HIS STUDIES

Oil on panel.  
60 x 44 cm.  
In decorative frame.

*Notes:*  
This subject used by Joos van Cleve shows for the first time also its dependence on Albrecht Dürer (1471-1528) and was repeated by his students in many variations. Other painters have also painted this subject including Quentin Metsys (1466-1530). Similar depictions are held at the Prado in Madrid, the Royal Museum of Fine Arts in Antwerp, the Museum Stockholm and the Staatliche Museen in Berlin.

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BID

479

**CORNELIS VAN POELBURGH,  
UM 1586 UTRECHT – 1667 UTRECHT, ZUG.**

MARIÄ HIMMELFAHRT

Öl auf nach oben abgerundeter Kupferplatte.  
60 x 34 cm.  
In dekorativem Rahmen.

Die Evangelien berichten, die Apostel hätten Maria nach ihrem Tod bestattet und das Grab mit Steinen verschlossen. Christus sei mit Engeln erschienen und sie hätten den Stein weggerollt und Maria zur Aufnahme in den Himmel zu sich gerufen. Das vorliegende Gemälde stellt diesen Moment dar: Die Apostel sind um das offene Grab versammelt und schauen teils verwundert hinein. Auf der linken Bildseite weist einer der Apostel, vor den Resten antiker Säulen stehend, mit ausgestrecktem Arm und Fingerzeig, in leuchtend rotem Mantel, auf die in den Himmel aufzufahrende Maria im oberen Bildteil hin. Im oberen Bildteil, der den himmlischen Bereich, im Gegensatz zum

unteren Bildteil, der den irdischen Bereich darstellt, ist Maria in einem weißen Gewand mit blauem Umhang und gefalteten Händen auf einer Wolke zu sehen. Umgeben wird sie von kleinen geflügelten Putti auf und zwischen Wolken. Oberhalb seitlich von ihr Jesus und Gottvater, in seiner Linken die Weltkugel haltend, beide halten über Maria eine goldene Krone. Den oberen Abschluss des Bildes bildet der Heilige Geist inmitten einer großen gelb-goldenen Wolke, in Gestalt einer weißen Taube. Typische Darstellung für die Zeit, in teils kräftiger Farbgebung. (12211710) (18)

€ 5.500 - € 6.500



INFO | BID



TIMORE DEI

VITA CRISTI

APOSTOLICA

T. et BASIL

LIBER SAPIENTIE



481

**SÜDDEUTSCHER MALER UM 1500**

**ZWEI RETABELTAFELN MIT VIER APOSTELN**

Eitempera auf Holz. Parkettiert.  
67 x 57 cm.  
In vergoldetem Eierstabrahmen.

Die beiden vorliegenden Gemälde waren ursprünglich wohl Bestandteil eines Altars. Entweder wurden sie von ihrer Rückseite abgespalten, falls es sich um einen Klappaltar handelte, oder sie waren eingelassen in ein Altargebilde, wie in der Iglesia de Santiago Apóstol de Cebreros. Es ist anzunehmen, dass Sie übereinander die rechte Außenseite von Altarflügeln zierten und später als eigenständige Kunstwerke verstanden wurden. Vielleicht waren auf jeder Seite ursprünglich drei Tafeln angebracht, wie es in Cebreros der Fall ist. Der Blick des Apostel Thomas ist nicht so stark geneigt wie der Blick der Apostel Judas Taddhäus, sodass es nahe liegt, anzunehmen, dass die Thomas-Johannestafel unter der anderen Tafel angebracht gewesen sein wird.

Dargestellt sind in Dreiviertelansicht jeweils zwei einander zugewandte Heilige vor punzierten Goldbrokatehrentüchern, zwischen denen sich eine weite Landschaft in Luftperspektive hinter einer steinernen Brüstung erstreckt. Auf der einen Tafel ist der Lieblingsjünger Christi, Apostel Johannes mit seinem Symbol, dem Kelch, dargestellt, über welchen er segnend seine Hand hält. Es wird berichtet, dass Johannes den vergifteten Inhalt eines Kelches trank und überlebte. Das Gift wird von einer sich um den Kelch windenden Schlange, einem Drachen oder Teufelswesen symbolisiert. Zur Rechten des Johannes sehen wir den Apostel Thomas. Dieser war bei der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel nicht anwesend und zweifelte daher an diesem Ereignis. Maria hatte der Überlieferung nach während ihrer Schwangerschaft einen Gürtel aus Kamelhaar angefertigt, welchen sie dem Zweifler im Zuge einer Erscheinung als Beweis reichte. Diesen Gürtel trägt Thomas hier in weitem Schwung, eine Hand nach links weisend.

Die andere Tafel aus dem gleichen ursprünglichen Zusammenhang stellt auf der linken Seite den nachnominierten Apostel Matthias, mit seinem Attribut der Lanze und auf der rechten Seite den Apostel Judas Thaddäus mit seinem Attribut der Hellebarde dar. Rest.

*Anmerkung 1:*  
Anbei eine technische Analyse aus dem Jahr 2015, die den Ursprung der verwendeten Pigmente ins 15. Jahrhundert verortet und auf einige Übermalungen und Retuschen aus unterschiedlichen Zeiten hinweist.



#### SOUTHERN GERMAN SCHOOL, CA. 1500

##### TWO ALTARPIECES WITH FOUR APOSTLES

Egg tempera on panel. Parquetted.  
67 x 57 cm.  
In gilt frame with egg and dart décor.

The two paintings on offer for sale in this lot were originally part of an altar retable. They were either split off at the back if they were part of a winged altarpiece or they were inserted into an altar retable as is the case at the Iglesia de Santiago Apóstol de Cebreros. It could be assumed that they decorated the outer right altar wing and were placed on top of each other and later split off and regarded as individual artworks.

##### Notes 1:

A technical analysis from 2015 is enclosed confirming the origin of the pigments used in the painting to be from the 15th century and pointing out several areas of overpainting and retouching from various different periods.

##### Notes 2:

The facts that Thomas is pointing beyond the image and is wearing the belt of the Virgin Mary could point to the original subject of the central altarpiece depicting the life of the Virgin Mary, possibly The Virgin's Ascension.

€ 55.000 - € 65.000



INFO | BID

##### Anmerkung 2:

Aus der Johannes-Legende heraus ergab sich auch der sogenannte Johannestrunke, welcher drei Tage nach Christi Geburt, am Tag des Apostels, dem 27. Dezember, getrunken wurde. Er sollte die Männer stärken, den Frauen Schönheit verleihen und es wurde ihm eine Abwehr gegen Dämonen zugesprochen. Die Schlange wurde auch als Metapher für die sich immer währende schlängelnde Sonnenbahn gesehen – es ist kein Zufall, dass der 27. Dezember genau drei Tage nach der Wintersonnwende festgesetzt ist, während der Tag Johannes des Täufers, der 24. Juni, genau drei Tage nach der Sommersonnwende gefeiert wird. Der Kelch ist auch als Hinweis auf das Mund-schenkenamt des Johannes zu verstehen.

##### Anmerkung 3:

Der Umstand, dass Thomas aus der Bildfläche hinausweist und den Gürtel Mariens trägt, könnte auf eine mögliche Marienthematik des zentralen Retabelbildes hindeuten, eventuell mit ihrer Himmelfahrt. (12304611) (2) (13)



482

**JAN MORTEL,  
UM 1650 LEIDEN - 1719 EBENDA**

FRÜCHTESTILLEBEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.

58 x 74 cm.

Verso auf dem Rahmen einige ältere Sammlungs- bzw. Galerieaufkleber.

In vergoldetem Prunkrahmen.

Das Gemälde wird im RKD unter der Abb-Nr. 0000197224 als Jan Mortel geführt.

Auf dunklem Waldgrund niedergelegte Früchte wie helle Trauben, Pfirsiche, Pflaumen, Aprikosen und Haselnüsse. Im Zentrum leuchtend eine geöffnete Granatapfel Frucht. Im Vordergrund links Brombeeren und Strauchblätter. Die ästhetisch arrangierte Stilllebensgruppe besetzt mit mehreren minutiös gemalten Kleintieren und Insekten wie Schmetterlinge, Käfer oder Schnecke. Die Hintergrundmalerei in zurückhaltender Farbigkeit, jedoch das Fruchtearrangement wirkungsvoll beleuchtet. Kleinere Rahmenschäden. (1230232) (18)

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BID

483

**CARLO PORTELLI,  
UM 1508 - 1574, ZUG.**

MADONNA MIT DEM JESUSKNABEN  
UND JOHANNES DEM TÄUFER

Öl auf Holz.

86,5 x 71,5 cm.

In prachtvollem vergoldeten Rahmen.

Die Madonna in rotem Kleid und türkisfarbenem Mantel nach rechts vor einem hohen beige-braunen Berg, in ihrem rechten Arm den nackten Jesusknaben haltend. Rechts von beiden steht, als Knabe, in Fellgewand, dunkelblonden lockigen Haaren und einem Kreuzstab, Johannes der Täufer. Johannes hat braune Augen und seinen Blick gen Himmel gerichtet, er folgt damit dem Zeigegestus von Maria, die mit dem Zeigefinger ihrer Hand nach oben weist. Der Jesusknabe mit halb geschlossenen Augen greift interessiert nach dem Kreuzesstab. Im Hintergrund links und rechts des Berges fällt der Blick auf eine weite bergige Landschaft, in überwiegend blaugrüner Farbgebung. Malerei in der Manier des Künstlers, überwiegend in beigen, roten und türkisen Farbtönen, jeweils mit Ausblicken in die Ferne. Die Häupter der Dargestellten zudem jeweils mit einem dünnen Nimbus versehen. Retuschen. (1221665) (3) (18)

**CARLO PORTELLI,  
CA. 1508 - 1574, ATTRIBUTED**

MADONNA AND CHRIST CHILD  
AND SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on panel.

86.5 x 71.5 cm.

In magnificent gilt frame.

With retouching.

€ 35.000 - € 40.000



INFO | BID





484

**ABRAHAM BLOEMAERT,  
1564 GORNICHEM - 1651 UTRECHT,  
WERKSTATT DES**

ANBETUNG DER KÖNIGE

Öl auf Leinwand.  
179 x 229 cm.

Wiederholung bzw. Nachschöpfung des großformatigen Gemäldes „Anbetung der Magier“ von 1624 (168,8 x 193,7 cm), das sich im Centraal Museum in Utrecht befindet. Das vorliegende Werk im Vergleich zum Utrechter Bild etwas größerformatig. Es zeigt die biblische Szene großfigurig, die Figuren an den Betrachter nahe herangeführt. Maria in rotem Kleid und blauem Mantel, links sitzend vor einem Scheunengebäude mit Bretterdach. Das Kind auf dem Schoß, das sich dem ältesten der drei Könige zuwendet. Dieser verbeugt sich in Ehrerbietung, gekleidet in einen goldfarbenen Chormantel mit Hermelinkragen, in der Hand den goldenen Kelch mit Goldstücken als Gastgeschenk. Dahinter die beiden weiteren Könige, der Dunkelhäutige mit einem goldenen Prunkgefäß sowie ein weiterer Bärtiger mit breitrandigem Hut und Zackenkrone. Der Kopf dazwischen ist möglicherweise als Selbstportrait des Künstlers zu deuten. In der entsprechenden Vorzeichnung von 1625, die sich ebenfalls im Centraal Museum befindet, ist dieses Gesicht in Umrissen

gegeben. Von größerem Interesse ist auch, dass sich in vorliegendem Werk zum rechten Bildrand hin drei weitere Köpfe befinden: ein dunkelhäutiger Mann mit Turban und Straußenfedern, eine Figur mit hellbraunem Hut und eine Frauenfigur – wiederum Gestalten, die sich in der Utrechter Fassung nicht befinden. Der Selbstbildnischarakter des Kopfes zwischen den beiden Königen erhärtet sich im Vergleich mit einem Stich von Johannes Meyssens (1612-1670): dieses wohl nach dem Portraitbildnis von Hendrick Bloemaert (Auktion Lempertz 2011), das den Maler in fortgeschrittenerem Alter zeigt, jedoch mit gleicher physiognomischer Charakteristik.

*Literatur zu dem Werk in Utrecht:  
Liesbeth M. Helmus und Gero Seelig, Der Bloemaert-Effekt. Farbe im Goldenen Zeitalter, Centraal Museum, Utrecht / Staatliches Museum Schwerin, November 2011 - Feb. 2012, Titel. (12304616) (2) (11)*

**ABRAHAM BLOEMAERT,  
1564 GORNICHEM - 1651 UTRECHT,  
WORKSHOP OF**

THE ADORATION OF THE MAGI

Oil on canvas.  
179 x 229 cm.

Copy or replica of a large format painting of the Adoration of the Magi from 1624 (168.8 x 193.7 cm), which is held at the Centraal Museum in Utrecht.

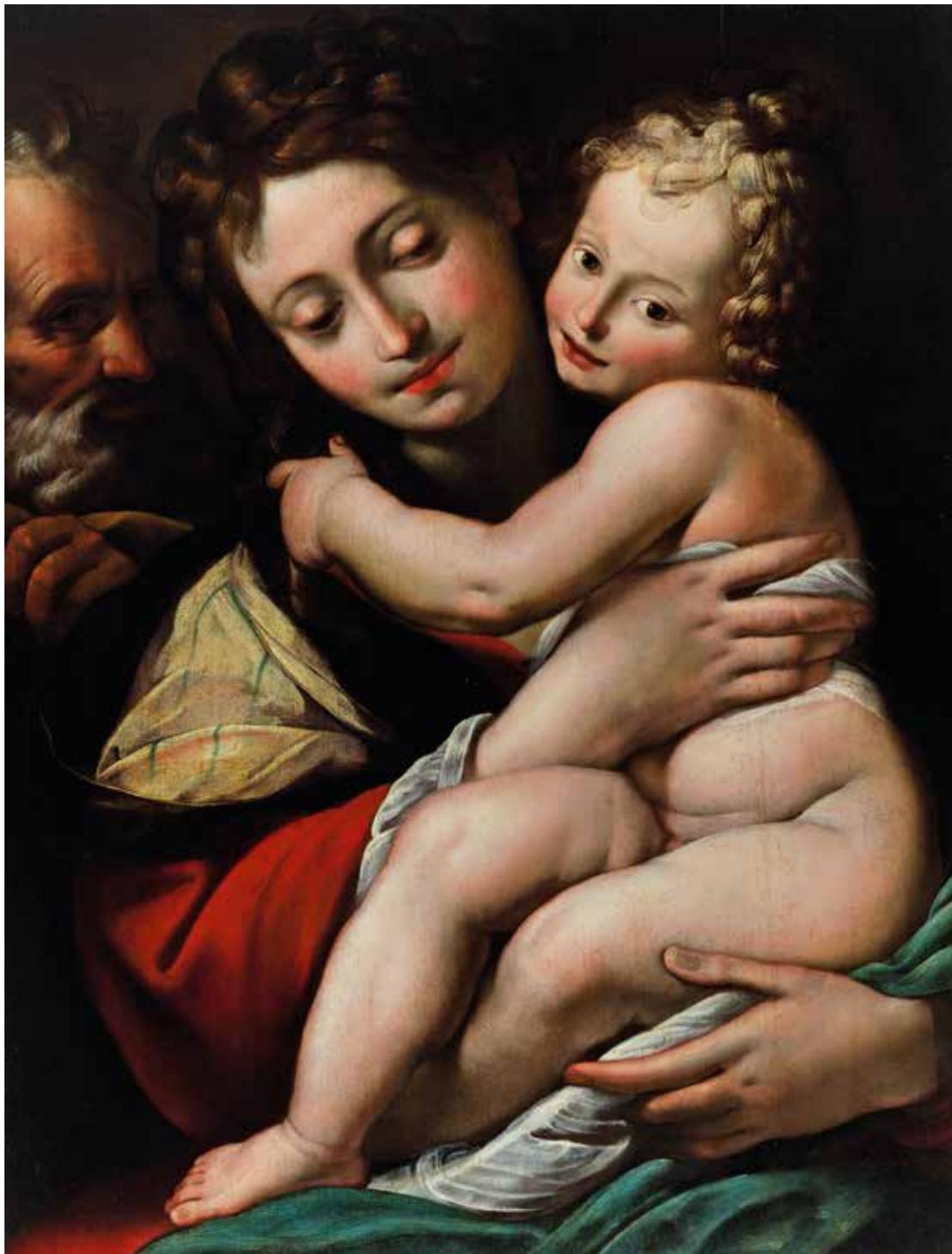
The painting on offer for sale in this lot is larger than the Utrecht painting. The head between the two kings appears to have the style of a self-portrait and this is enforced when comparing the painting with an engraving by Johannes Meyssens (1612-1670): it probably shows a portrait of Hendrick Bloemaert (Auction Lempertz 2011), showing the aged painter, however, with the same physiognomic features.

*Literature regarding the Utrecht painting:  
Liesbeth M. Helmus and Gero Seelig, Der Bloemaert-Effekt. Farbe im Goldenen Zeitalter, Centraal Museum, Utrecht / Staatliches Museum Schwerin, November 2011 - February 2012, title.*

€ 30.000 - € 50.000



INFO | BID



485

**GIULIO CESARE PROCACCINI,  
1574 BOLOGNA - 1625 MAILAND**

DIE HEILIGE FAMILIE

Öl auf Holz. Parkettiert.  
82 x 65 cm.  
Ungerahmt.

Eine Expertise von Emilio Negro mit Unterschrift ohne Datum liegt in Kopie vor.

Halbfigurige Darstellung der sitzenden Mutter Gottes mit auf ihrem Schoß sitzenden Jesuskind und links neben ihr, vom Bildrand angeschnitten, Joseph. Während Joseph und das Jesuskind den Betrachter direkt anblicken, gilt der Blick Mariens ihrem Kind bzw. gleitet dieser zeitlich-räumlich über dieses hinweg. Emilio Negro betont den guten Erhaltungszustand des vorliegenden Gemäldes und, dass die Anwesenheit des Joseph auf die Kirche oder auf den Stadtheiligen verweisen könnte, in welcher diese Tafel einst zu finden war. Besonders in den vollrunden Gesichtern, welche

unten getrennt zusammenlaufen, erkennt Negro Procaccini besonders deutlich wieder. Als vergleichbare Bilder können dienen das Gemälde von Procaccini, welches sich in der Kirche Sankt Afra in Brescia befindet und vor allem seine Heilige Familie in der Pinacoteca Sabauda in Turin, von welchem unsere Version eine Replik mit Varianten darstellt. So fehlt hier die Hand Christi über dem Kopf Mariens und die Maße unseres Bildes sind verschieden. Verbindungen gibt es auch zur „Mystischen Vermählung der Heiligen Katharina“ in der Pinacoteca Brera. (1230322) (13)

**GIULIO CESARE PROCACCINI,  
1574 BOLOGNA - 1625 MILAN**

THE HOLY FAMILY

Oil on panel. Parquetted.  
82 x 65 cm.  
Unframed.

A copy of the expert's report by Emilio Negro with his signature but no date is enclosed.

Half-figure depiction of the seated Madonna holding the Christ Child on her lap. There are similarities with a painting of the "Mystical Marriage of Saint Catherine" held at the Pinacoteca in Brera.

€ 30.000 - € 50.000



INFO | BID



486

**ITALIENISCHER MEISTER  
DES 16./ 17. JAHRHUNDERTS**

**DER ZINSGROSCHEN**

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
135 x 191 cm.

In einem steinernen Innenraum, umgeben von Pharisäern, steht Christus in rotem Gewand und blauem Mantel. Die Darstellung, nach einer Stelle in der Bibel gefertigt, steht im Matthäusevangelium, Kapitel 17, beschrieben. Rechts von Christus vier stehende Pharisäer, davon einer in einem leuchtend gelben Mantel, ein weiterer mit langem Bart und weißem Turban. Auf der linken Seite zwei weitere Stehende, von denen einer auf einen Schädel mit seiner Hand weist und schließlich ein Mann, der sich auf einen Tisch lehnt, seine rechte Hand an seine Gesichtseite hält und in dessen linker Hand sich eine römische Münze mit dem Bildnis des Kaisers befindet. Christus antwortet auf die Fangfrage der Pharisäer, ob die Juden dem römischen Kaiser Steuern zahlen sollen mit „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.“ Um seine Meinung deutlich wiederzugeben, verweist Christus mit seiner linken Hand auf die Münze, während er seinen rechten Arm erhoben hat und mit seiner Hand zum Himmel weist. Malerei in den teils kräftigen leuchtenden Grundfarben Gelb, Rot und Blau. Leichte Farbabsplitterungen.

*Anmerkung:  
Zu den bekanntesten Darstellungen des „Zinsgroschen“ gehören:*

*Das Fresko von Masaccio, 1425-1428, das Gemälde von Tiziano Vecellio (1485/89-1576) von etwa 1516 und das Gemälde von Peter Paul Rubens (1577-1640), etwa 1612/14. (1230373) (18)*

**ITALIAN SCHOOL,  
16TH/ 17TH CENTURY**

**THE TRIBUTE MONEY**

Oil on canvas. Relined.  
135 x 191 cm.  
Minor paint abrasion.

*Notes:  
The most famous depictions of this "Tribute Money" are: A fresco by Masaccio, 1425-1428, a painting by Titian (1485/89-1576) ca. 1516 and a painting by Peter Paul Rubens (1577-1640), ca. 1612/14.*

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID

487

**FLÄMISCHE SCHULE  
DES 16./ 17. JAHRHUNDERTS**

**DER HEILIGE FRANZISKUS WIRD VON ENGELN  
GEHALTEN**

Öl auf Kupferplatte.  
35 x 29 cm.

Der Heilige lebte als Einsiedler außerhalb der Stadt und predigte. Das Gemälde zeigt ihn mit blassem Gesichtsausdruck vor dunklem Hintergrund in einer einfachen braunen Kutte, die von einem Strick gehalten wird. Er ist halb herabgesunken und wird gehalten von zwei prachtvoll gekleideten, geflügelten Engeln, einer davon mit grün und rot glänzendem faltenreichen Gewand. Ein weiterer Engel im oberen Himmelsbereich musiziert auf einer Violine. In der linken Bildecke steht ein großes Buch, wohl die Bibel als Grundlage für seine Predigten, am Boden daneben liegt ein Kreuzifix und ein Schädel. Dieser wohl als Verweis auf die Vergänglichkeit und auf den nahenden Tod des geschwächten Heiligen, der an seiner linken Hand Stigmata aufweist. Überwiegend braune Farbtöne, jedoch Gesichts- und Hautpartien in elfenbeinfarbigem Glanz. (1230465) (2) (18)

**FLEMISH SCHOOL,  
16TH/ 17TH CENTURY**

**SAINT FRANCIS HELD BY THE ANGELS**

Oil on copper.  
35 x 29 cm.

€ 14.000 - € 20.000



INFO | BID





488

**FRANCESCO BOTTI,  
1645 FLORENZ - 1711**

ANBETUNG DER HIRTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
75 x 138 cm.

In partiell vergoldetem ebonisierten Rahmen mit  
Blattzier.

Nächtliche Szene mit von links in das Bildfeld hereinragendem architektonischen Element als Repoussoir. Im Zentrum des in barocker Bildsprache gestalteten Bildes die in den Himmel blickende Maria mit ihrem Nimbus mit ihren Armen das Christuskind umfangend, welches leicht aus dem Bildzentrum nach links herausgerückt ist. Die zentrale Gruppe umringt von den Hirten und Engeln, sowie am linken Bildrand Josef, welcher ebenfalls mit einem Nimbus bedacht ist. Francesco Botti war Schüler des Simone Pignoni. Er bereiste Venedig, um dort zu studieren und schrieb sich daraufhin 1678 in Florenz in der Accademia del Disegno in Florenz ein. Die Entstehung des Gemäldes kann auf ungefähr 1689-1690 datiert werden.

*Literatur:*

*Das vorliegende Gemälde ist abgebildet in: Francesca Baldassari, La Pittura del Seicento a Firenze. Indice degli artisti e delle loro opere, Turin 2009, S. 165, Abb. 39. (1230651) (2) (13)*

**FRANCESCO BOTTI,  
1645 FLORENCE - 1711**

THE ADORATION OF THE SHEPHERDS

Oil on canvas. Relined.  
75 x 138 cm.

In parcel-gilt ebonized frame with foliage décor.

*Literature:*

*The present painting is illustrated in: Francesca Baldassari, La Pittura del Seicento a Firenze. Indice degli artisti e delle loro opere, Turin 2009, p. 165, ill. 39.*

€ 25.000 - € 35.000



INFO | BID



489

**NEAPOLITANISCHER CARAVAGGIST  
DES 17. JAHRHUNDERTS**

MARITIMES STILLEBEN MIT FIGUREN

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
156 x 200 cm.

In antikem teilvergoldeten Holzrahmen.

Das großformatige Gemälde eine Szene darstellend in welcher sich zwei junge Fischer über ihren Fang zu schaffen machen. Während auf einer Steinplatte verschiedene Fische in Chiaro-Scuro-Manier glänzen und sich vor dem unbestimmten dunklen Hintergrund absetzen, wird die rechte Bildhälfte belebt von in Bewegung begriffenen Jungen. Der eine, mit einem Messer im Begriff die Fische auszunehmen, der andere, seinen Fuß auf eine Kalebasse stützend, einen schweren Eisenhaken über eine über dem oberen Bildrand zu denkende Seilwinde ziehend. Während die Fische, Früchte und die knappe Szenerie von einer Hand stammen, ist für die Figuren ein anderer neapolitanischer Meister verantwortlich, welcher bis dato noch nicht zu nennen ist. Für das Gemälde wurden bisher Hendrik Somer und Titta Recco vorgeschlagen.

*Literatur:*

*Ein Segment des Gemäldes publiziert in: Battistello Caracciolo e il promo naturalismo a Napoli, Abb. 168. (1230673) (2) (13)*

**NEAPOLITAN CARAVAGGIST  
OF THE 17TH CENTURY**

MARITIME STILL LIFE WITH FIGURES

Oil on canvas. Relined.  
156 x 200 cm.

In antique parcel-gilt wooden frame.

*Literature:*

*A segment of the painting is published in: Battistello Caracciolo e il promo naturalismo a Napoli, ill. 168.*

€ 60.000 - € 80.000



INFO | BID



490

**FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS,  
UMKREIS DES PETER PAUL RUBENS,  
1577 – 1640**

CHRISTUS TEILT DAS BROT

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
116 x 123 cm.

In einem Innenraum, vor dunklem Hintergrund, der an einem Tisch sitzende Christus in rotem Gewand und blauem Mantel. Er hat den Kopf und seinen Blick nach oben zum Himmel gerichtet und bricht gerade das Brot, das vor ihm auf einem weiß gedeckten Tisch mit Schale und anderen Speisen liegt. Ihm zur Seite die beiden Jünger, die ihm an diesem Tag auf ihrem Weg nach Emmaus begegnet waren und den für sie Unbekannten für den Abend zu sich eingeladen hatten. Als er das Brot bricht, erkennen nun die beiden Jünger den Auferstandenen. Der rechte Jünger zeigt seine Überraschung mit seinen auseinandergebreiteten Armen, während sich der linke Jünger in Rückansicht von seinem Stuhl erhoben hat. Die Darstellung aus der Bibelgeschichte mit starken Hell-dunkel-Kontrasten in feiner Manier. Kleinere Kratzsp. (1230371) (18)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BID

491

**ITALIENISCHE SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS**

DIE MADONNA MIT DEM JESUSKNABEN  
ERSCHEINT DEM HEILIGEN ANTONIUS VON PADUA

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
225 x 150 cm.

Vor dunklem Hintergrund, in freier Natur, der auf der rechten Bildseite kniende Heilige Antonius im Habit eines Franziskaners, mit ausgestreckten Armen und geöffneten Händen, dem die in weißes Gewand gekleidete und den Kopf mit einem Tuch bedeckte Jungfrau Maria erscheint, die in ihren Armen den nackten Jesusknaben hält, von einem Nimbuschein umgeben. Der Jesusknabe hat seine Arme ausgestreckt, ebenso wie der Heilige, der ihn wohl gerade entgegennehmen möchte. Maria wird getragen von einer Reihe von Putti, die sie umgeben. In der Mitte, am Boden liegend, einige Attribute des Heiligen, Bücher und eine Lilie, die als Sinnbild der Jungfräulichkeit Mariens gilt. Die Darstellung bezieht sich auf eine erstmals 1350 belegte Vision des Heiligen, die ab 1500 bekannter wurde. Malerei in reduzierter Farbigkeit, bei der besonders Maria mit dem Jesusknaben und das Gesicht des Heiligen sowie die weiße Lilie gegenüber dem dunklen Hintergrund besonders hervorgehoben werden. Einige Retuschen. (1221171) (18)

**ITALIAN SCHOOL, 17TH CENTURY**

EPIPHANY OF MADONNA AND CHRIST CHILD  
TO SAINT ANTHONY OF PADUA

Oil on canvas. Relined.  
225 x 150 cm.

Saint Anthony in the habit of a Franciscan monk is kneeling in the right half of the painting in the outdoors against a dark background. The Virgin Mary is appearing to him in a vision holding the naked Christ Child in her arms. Several attributes of the Saint such as books are lying on the ground as well as a lily, symbol of Mary's virginity. The work relates to another painting of a Vision of the Saint, first recorded in 1350 and became known from ca. 1500. With few areas of retouching.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID





492

**LUCIO MASSARI,  
1569 BOLOGNA - 1633 EBENDA, ZUG.**

DER TRIUMPH DAVIDS

Öl auf Leinwand. Doubliert.

73 x 93 cm.

In vergoldetem Prunkrahmen.

Ein Gemälde des Künstlers mit dem gleichen Motiv ist abgebildet und veröffentlicht in der Fototeca Zeri, unter der Nummer 55284, datiert 1609-1612; als Größe wird jedoch 350 x 460 cm angegeben.

Darstellung aus der biblischen Geschichte des Kampfes von David gegen den Riesen Goliath. Im Zentrum der junge David mit leuchtend rotem Mantel, unter dem ein großes Schwert an der Hüftseite hängt, der mit seiner linken Hand den übergroßen Kopf des Riesen nach oben hält, auf dessen Stirn ein roter Blutfleck sichtbar ist. Diesen hatte er mit einer Steinschleuder an der Stirn getroffen und mit seinem Schwert das Haupt abgeschlagen. Rechts von ihm musizierende und leicht tanzende Frauengestalten mit Triangel, Tamburin und Flöten, die seinen Triumph feiern, vor den Mauern der Stadt, auf denen ihm weitere Figuren zujubeln. Links von David steht sein Auftraggeber Saul, der König von Israel, mit goldener Krone und schaut auf die Trophäe. Hinter Saul steht sein Hofstaat mit Soldaten in Rüstung und einem Schimmel, das von einem Mann gehalten wird. Vielfigurige heroische Darstellung unter hohem wolkigen Himmel mit geschickter Lichtführung und teils leuchtender weißer, gelber und roter Farbgebung. (1230323) (18)

**LUCIO MASSARI,  
1569 BOLOGNA - 1633 IBID., ATTRIBUTED**

THE TRIUMPH OF DAVID

Oil on canvas. Relined.

73 x 93 cm.

In magnificent gilt frame.

A painting by the artist with the same motif is illustrated and published at the Fototeca Zeri, no. 55284, dated 1609-1612; however the dimensions are noted as 350 x 460 cm.

€ 60.000 - € 80.000



INFO | BID





493

**PIETRA DURA-STILLEBEN**

Ohne Rahmen: 24 x 49 cm.  
Mit Rahmen: 34 x 59 cm.  
Italien, 18./ 19. Jahrhundert.

Polychrom gestaltetes Stillleben in Pietra dura-Technik unter Verwendung zum Beispiel von Lapislazuli. Querechteckiger Bildgrund mit dunklem Fond und grauer schattierter Tischplatte. Darauf stehend eine Anzahl unterschiedlicher antikisierender Gefäße, welche von Winden umzogen werden. In hölzernem Profilrahmen. (1230773) (13)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID

494

**ANTIVEDUTO GRAMMATICA,  
1571 ROM - 1626 EBENDA**

**DER HEILIGE JOSEF MIT DEM KNABEN**

Öl auf Leinwand.  
188,5 x 136 cm.  
Ungerahmt.

Zuweisung an den Künstler durch gutachterliche Dokumentation von Pierluigi Carofano, beigegeben ein Schreiben vom 30. März 2008, Siena.

Die Größe des Gemäldes weist darauf hin, dass es sich ehemals um ein Altarblatt gehandelt hat. Das Thema ist außergewöhnlich und nur vor dem Hintergrund der in der Zeit neu aufkommenden religiösen Diskussionen und Änderungen zu verstehen. Eine Darstellung dieser Art – der Ziehvater Josef, der den Jesusknaben führt – war bis dahin in der Malerei unbekannt und undenkbar. Erst durch die Einwirkung des Jesuitenordens beim Konzil von Trient – auch im Hinblick auf die Apokryphen-Evangelien sowie den neuen Katechismus, den Papst Pius V verabschiedete – waren nun auch verschiedentliche Darstellungen aus dem Leben der Heiligen Familie möglich geworden. Somit ist das Gemälde von höchster kunsthistorischer Bedeutung.

Andererseits hat der Auftraggeber auch die Bedeutung dieser neuen Sicht allein schon durch die Bildgröße dokumentiert wissen werden, indem die Gestalt Josefs hier nahezu lebensgroß vorgestellt wird. Josef ist mit dem Knaben in einer abendlichen Landschaft gezeigt, in langem Mantel nach rechts schreitend, der Knabe an der Hand geführt. Die Laufbewegung betont der Maler durch den wehenden roten Umhang des Knaben. Ähnlich einer Schutzengelthematik erscheint die Darstellung im Sinne des Elterngewohrsams und es lässt sich denken, dass das Motiv in dieser Zeit auch eine pädagogische Botschaft haben sein sollte.

Antiveduto della Grammatica hat seine Ausbildung bei Giandomenico Angelini aus Perugia erhalten. Als Portraitist bekannter Persönlichkeiten machte er sich einen Namen und konnte bereits bald eine gefragte Werkstatt unterhalten. Um 1593 trifft Michelangelo Merisi il Caravaggio (1570/71-1610) in Rom ein und arbeitet in Antivedutos Atelier. Diese Begegnung war sicher auch ganz persönlicher Natur, jedoch hat sie

den Maler in der Folge dem Hell-Dunkel des Caravaggismus zugeführt, dessen wichtiger Vertreter er alsbald wurde. Später wandte er sich der Stilistik des Domenichino-Kreises zu. Dieser Epoche dürfte auch das vorliegende Gemälde zuzuordnen sein. Seine Berühmtheit verschaffte ihm Aufträge von höchsten Stellen. So erwarb der Herzog von Savoyen gar 17 Werke seiner Hand, weitere Auftraggeber waren etwa so mächtige Persönlichkeiten wie der Kardinal del Monte, Ferdinando Gonzaga oder Alessandro Ruffinelli. So erklärt sich auch die große Anzahl seiner Bilder in öffentlichen Sammlungen. A. R.

*Literatur:*

*Pierluigi Carofano, Luce e ombra, Caravaggismo e naturalismo nella pittura toscana del Seicento, Pisa 2005, S. 170 ff. (1231551) (2) (11)*

**ANTIVEDUTO GRAMMATICA,  
1571 ROME - 1626 IBID.**

**SAINT JOSEPH AND THE BOY JESUS**

Oil on canvas.  
188,5 x 136 cm.  
Unframed.

In the enclosed documentation dating 30 March 2008, Siena, Pierluigi Carofano, identifies della Grammatica as the artist of this painting.

Its dimensions suggests that it was designed as an altarpiece. It depicts an unusual subject against the background of new religious discussion and changes of the time. A depiction of this kind of the mentor Joseph guiding the young boy Jesus was up until then unheard of and unthinkable. Only thanks to the influence of the Jesuit order at the Council of Trent – also with regards to apocryphal gospels and the new catechism adopted by Pope Pius V – different depictions from the life of the Holy Family became possible. The painting is therefore of high art historical importance.

*Literature:*

*Pierluigi Carofano, Luce e ombra, Caravaggismo e naturalismo nella pittura toscana del Seicento, Pisa 2005, pp. 170.*

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID





495

**ITALIENISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS**

LANDSCHAFT MIT CHRISTUSKNABEN UND KREUZ

Öl auf Leinwand. Doubliert.

93 x 70 cm.

In vergoldetem dekorativen Rahmen.

Vor einer braunen Mauer mit einer Säule der junge Christusknabe, der seinen linken Fuß auf einer Kugel stehen hat. Er ist lediglich mit einem blauen Umhang bekleidet. Mit seiner linken Hand hält er ein körpergroßes hölzernes Kreuz, auf das er mit dem ausgestreckten Zeigefinger seiner Rechten hinweist. Hinter und um die am Boden liegende Kugel schlängelt sich eine Schlange, die in ihrem Maul einen leuchtend roten Apfel mit zwei Blättern hält. Er wird dargestellt als Weltenherrscher, wofür die Kugel zu seinen Füßen steht, und als Erlöser, worauf der Fingerzeig auf das Kreuz und die Bekämpfung des Bösen, dargestellt durch die Schlange, die Adam und Eva im Paradies mit einem Apfel verführt hat, hinweisen. Im Hintergrund rechts eine weite bergige Landschaft mit Häusern unter hohem blauen Himmel mit Wolkenformationen. Besonders zu betonen ist die von links oben herabfallende Beleuchtung, die Gesicht und Konturen des Körpers Christi besonders hervorheben. Rest., kleinere Retuschen. (1220811) (2) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BID

496

**SALVATOR ROSA,  
1615 - 1673, ZUG.**

DER UNGLÄUBIGETHOMAS

Öl auf Leinwand. Doubliert.

144 x 118 cm.

Ungerahmt.

In einer in Grisaille angedeuteten klassischen Architektur sind Dreiviertelfiguren dargestellt: Prominent ins Licht gerückt sehen wir den halbentblösten Christus, in dessen Wunde Thomas im Begriff ist seine Finger zu legen (Joh. 20.27). Das Gemälde kann gut mit einem signierten Gemälde Salvator Rosas verglichen werden, welches sich im Museo Civico in Viterbo befindet und und in der Fondazione Zeri verzeichnet ist und auf ca. 1638-1640 datiert wird. Besonders die Gesamtkomposition und die Figur des Jesus machen eine Nähe oder sogar eine Zuschreibung zum genannten Künstler einleuchtend. (1220333)

**SALVATOR ROSA,  
1615 - 1673, ATTRIBUTED**

DOUBTING THOMAS

Oil on canvas. Relined.

144 x 118 cm.

Unframed.

Classical architecture in grisaille technique with figures in three-quarter length figures.

€ 9.000 - € 12.000



INFO | BID



497

**LUCA GIORDANO,  
1632/34 NEAPEL – 1705 EBENDA**

Der vor allem für seine Fresken berühmte Maler war Sohn eines Kunsthändlers aus Apulien, der sich ebenfalls auch der Malerei widmete. So erhielt er seinen ersten Unterricht bei seinem Vater, während jedoch allgemein angenommen wird, dass er ein Schüler des Giuseppe José de Ribera (1588/91-1652) war. Etliche seiner Werke lassen auch dessen Einfluss erkennen, während das enorm umfangreiche Werk Giordanos zeigt, dass er sämtliche Stilvarianten seiner Zeit beherrschte. Auch die Themenbreite in seinem Werk, in sämtlichen Bereichen der Historienmalerei, religiöse Darstellungen aber auch mythologische Szenen, zeigt Einflüsse zunächst der Caravaggisten, später aber auch der Maler Pietro da Cortona (1596-1669), Mattia Preti (1613-1699) oder Peter Paul Rubens (1577-1640). Im Bildaufbau mancher seiner Werke sind auch die venezianischen Meister wie Paolo Veronese (1528-1588), Tiziano Vecellio (1485/89-1576) oder Domenico Robusti Tintoretto (1560-1635) spürbar.

**KÖNIG SALOMON OPFERT FREMDEN GÖTTERN**

Öl auf Leinwand.  
169 x 187 cm.

Beigegeben in Kopie eine Expertise von Nicola Spinosa, Neapel, vom 06. September 2019.

Das Thema der Idolatrie des Salomo wurde in der Tradition der Christlichen Malerei nur selten behandelt. Denn immerhin illustriert es den Bibeltext (I. Kön. 4, 4. 11), wonach König Salomon, alt geworden, nach Verlangen seiner fremdländischen Frauen auch deren fremden Göttern geopfert hat. Ein Aspekt, der die Religionsmoral nach christlichem Denken immerhin fraglich machen konnte. Die heutige Sicht der Geschichtswissenschaft erklärt diesen Sachverhalt klar aus der Tatsache heraus, dass die zahlreichen Ethnien, über die Salomon zu regieren hatte, auch dadurch an sein großes Reich gebunden werden sollten. Das Bild zeigt den König in zurückwallendem Mantel, der sein Hinzutreten an einen Altar anzeigt. Die biblisch geschilderten Frauen sind auch in diesem Bild einzig Begleitfiguren der Darstellung. Eine von ihnen hält den Mantel, eine weitere mit blondem Haar, wohl eine der Hauptfrauen, steht neben ihm, während er als Opfergeste ein Weihrauchgefäß hält. Auf dem Altartisch rechts eine Götterfigur, entsprechend der Idolatrie, ganz entgegen dem mosaischen Gesetz. Natürlich finden wir auch in diesem Bild das Symbol der Macht, in Form der über dem Haupt des Königs im Hintergrund sichtbaren Säule.

Das Gemälde dürfte laut beigegebener Dokumentation um 1660 entstanden sein, noch unter dem Einfluss von Jusepe de Ribera (1588/91-1652) und nach seinen Aufenthalten in Rom und Venedig, wo der Maler auch die Werke Tiziano Vecellios und Veroneses studieren konnte. Darüber hinaus dürften auch Werke von Peter Paul Rubens Einfluss geübt haben, oder auch die „Neovenezianer“ wie Pietro da Cortona (1596-1669) oder Andrea Sacchi. Die vergleichbaren Werke, wie „Sankt Michael im Kampf mit dem Satan“ in der Auferstehungskirche in Neapel oder das „Martyrium der Heiligen Lucia“ im Museo di Capodimonte. Oder, um ein weiteres alttestamentliches Thema zu nennen, „Die Reue des König David“ in der Galleria di Nicolas Cortés in Madrid. A. R.

*Literatur:*

*Oreste Ferrari, Giuseppe Scavazzi, Luca Giordano. L'opera completa, Neapel 2000.*

*Luca Giordano, 1634-1704, catalogo della mostra a cura di Nicola Spinosa e altri, Neapel, Castel Sant'Elmo, Museo di capodimonte, 2001.*

*Luca Giordano y Espana, catalogo della mostra a cura di A. E. Pérez Sánchez, Palazzo Real, Madrid 2002. (1231561) (2) (11)*

**LUCA GIORDANO,  
1632/34 NAPLES – 1705 IBID.**

**KING SOLOMON MAKING OFFERINGS  
TO FOREIGN GODS**

Oil on canvas.  
169 x 187 cm.

A copy of an expert's report by Nicola Spinosa, Naples, dated 6 September 2019 is enclosed.

According to the report the painting was probably created ca. 1660 while Giordano was still under the artistic influence of Jusepe de Ribera (1588/91-1652) and after his stay in Rome and Venice, where the artist was able to study works by Titian (1485/89-1576) and Veronese (1528-1588). He was also influenced by Peter Paul Rubens (1577-1640) and probably by the so-called "new Venetians" such as Pietro da Cortona (1596-1669) or Andrea Sacchi (1599-1661). Similar works such as Saint Michael Vanquishing Satan at the Church of Resurrection, Naples or the Martyrdom of Saint Lucy held at the Museo di Capodimonte or another Old Testament subject, King David in Penitence held at the Galleria di Nicolas Cortés in Madrid.

*Literature:*

*Oreste Ferrari, Giuseppe Scavazzi, Luca Giordano. L'opera completa, Naples 2000.*

*Luca Giordano, 1634-1704, exhibition catalogue, Nicola Spinosa, Naples, Castel Sant'Elmo, Museo di capodimonte, 2001.*

*Luca Giordano y Espana, exhibition catalogue, A. E. Pérez Sánchez, Palazzo Real, Madrid 2002.*

€ 50.000 - € 60.000



INFO | BID





498

**GIOVANNI BATTISTA CRESPI,  
AUCH GENANNT „IL CERANO“,  
1575 – 1633**

VERMÄHLUNG MARIÄ

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.  
199 x 200 cm.  
Ungerahmt.

Beigegeben in Kopie eine ausführliche Expertise von Paolo Vanoli ohne Datum. Im Vergleich mit gesicherten Werken Crespi, kommt Vanoli zweifelsohne zur Zuschreibung an Giovanni Battista Crespi und dessen Werkstatt; eine Zusammenarbeit mit Melchiorre Gherardini (1607-1675) schließt er nicht aus.

Fast quadratische Darstellung nach apokryphen Berichten, etwa aus der Legenda Aurea. Die Darstellung geht formal auf Vorbilder von Raffael (Pinacoteca di Brera) und Perugino zurück. Von dem Hochformat mit obigem rundem Abschluss (auch Gherardinis Bild in Mailand folgt diesem Format) entwickelte sich das vorliegende Format. Dargestellt sind mittig ein Priester mit ihm flankierenden Maria und Joseph, erkenntlich an seinem blühenden Stab. Links neben Maria eine ältere Frau, welche wohl als Heilige Anna identifiziert werden kann. Desweiteren sind drei weitere Personen zu sehen, eine mit vergoldetem Silbergeschirr. Als Sohn eines Malers war Giovanni Battista Crespi Kopf der Werkstatt, in welcher mehrere Angehörige seiner Familie tätig waren. Sein Bruder Ortensio (um 1578-um 1631) und seine Schwester Giulia etwa.

*Provenienz:*

*Wichtige lombardische Sammlung laut Vanoli.*

*Anmerkung:*

*Als Vergleichsbeispiele können geltend gemacht werden „Die Vermählung der Jungfrau“ von il Cerano und Melchiorre Gherardini in der Kirche San Giuseppe in Mailand. Hier scheint vor allem die vermittelnde Person zwischen Maria und Joseph interessant zu sein, dessen Blick spiegelverkehrt zu unserem gerichtet ist und dessen eine Hand zum Segensgestus erhoben ist, statt wie bei dem vorliegenden Gemälde auf die Schulter des Joseph gelegt ist. Interessant ist auch ein Blick auf Gherardinis Fresken im Sacro Monte di Varallo, auf denen ein Jünglingskopf zu finden ist, ähnlich zu dem am rechten Rand des vorliegenden Gemäldes.*

*Literatur:*

*Vgl.: Marco Rosci, il Cerano 1537-1632, Protagonista del Seicento lombardo, Ausstellungskatalog, Mailand 2005, S. 208-209, Nr. 57. (1230351) (3) (13)*

**GIOVANNI BATTISTA CRESPI,  
ALSO KNOWN AS “IL CERANO”  
1575 – 1633**

THE MARRIAGE OF THE VIRGIN

Oil on canvas. Old relining.  
199 x 200 cm.  
Unframed.

A copy of the expert's report by Paolo Vanoli (without date) is enclosed.

Almost square depiction of apocryphal reports such as the Legenda Aurea. Formally the depiction can be traced back to paragons by Raphael (Pinacoteca di Brera) and Perugino.

*Provenance:*

*According to Vanoli important collection in Lombardy.*

*Notes:*

*Similar examples can be considered “The Marriage of the Virgin” by Cerano and M. Gherardini at the Church of San Giuseppe in Milan.*

*Literature:*

*Compare: Marco Rosci, Il Cerano, 1537-632. Protagonista del Seicento lombardo, exhibition catalogue, Milan, 2005, pp. 208-209, no. 57.*

€ 60.000 - € 80.000



INFO | BID



499

**LUIGI MIRADORI,  
GENANNT „GENOVESINO“,  
1610/1620 – CA. 1654, ZUG.**

Gemäldepaar

ERZENGEL MICHAEL DEN TEUFEL BEZWINGEND

und

HEILIGER GEORG MIT DEM DRACHEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
230 x 93 cm.

Jeweils in ihrer Rüstung zeigt uns der Künstler die schlanken Bildfelder fast vollends ausfüllenden Figuren des Erzengels und des Georg in bewegter Gestik. Eine Berührung der Gliedmaßen der Figuren mit den Bildrändern ist zu erahnen oder auf Grund der suggerierten Bewegung doch zumindest vorauszuahnen. Während der Erzengel ein dämonisches Wesen mit menschlichem Gesicht zu Boden drücken vermag, ohne die Waagschale in seiner Hand in Bewegung zu versetzen, hält er das erhobene Richtschwert in seiner Hand. Der Heilige Georg tritt scheinbar mühelos mit einem Fuß auf das Haupt eines Drachen, dessen heraushängende Zunge von der Entmachtung seines Wesens zeugt. Das schlanke Format ist für Genovesino nicht ungewöhnlich; wir kennen es zum Beispiel aus zwei hochformatigen Blättern seiner Hand in der Kirche Marcellino e Pietro in Cremona. Die flächenfüllende Anlage seiner Figurenmalerei ist hingegen in einigen der Portraits seiner Hand überliefert, wie sie in verschiedenen Privatsammlungen zu finden sind.  
Rest. (1231075) (3) (13)

**LUIGI MIRADORI,  
ALSO KNOWN AS “GENOVESINO”,  
1610/1620 – CA. 1654, ATTRIBUTED**

A pair of paintings

ARCHANGEL MICHAEL VANQUISHING SATAN

and

SAINT GEORGE AND THE DRAGON

Oil on canvas. Relined.  
230 x 93 cm.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID



500

**ORAZIO SAMACCHINI,  
1532 BOLOGNA - 1577 EBENDA**

ANBETUNG DER KÖNIGE

Öl auf Leinwand.  
126 x 89 cm.  
Ungerahmt.

Beigegeben eine Expertise von Alessandro Delpriori.

In diesem großformatig angelegten Gemälde erscheinen die Figuren eng gedrängt und raumfüllend in die Darstellung einkomponiert. Damit soll der Betrachter bewusst in die Nähe des Geschehens eingebunden werden. Dieses Stilmotiv finden wir bei nahezu allen weiteren Werken des Malers, es entspricht auch der Malerei der Spätrenaissance und wurde im Barock weiterhin kultiviert. Die Figurengruppe der Heiligen Familie, mit Maria und dem Jesuskind, ist in die linke Bildhälfte am Bildrand platziert, links dahinter Joseph, nahezu verschattet. Die eigentliche Bildmitte jedoch beherrscht die betont groß wiedergegebene Figur des Königs, in Anbetung des Kindes. Diese auffallende Hervorhebung verleiht dem Bild die bewusste Betonung als Thema der Anbetung der Könige. So war das Altarbild wohl auch für das entsprechende Fest gedacht. Den Apokryphen gemäß handelt es sich bei dem betagten König um Melchior, der hier seine Hände gefaltet hält, während ein Diener rechts hinter ihm ein Schatzkästchen als Gabe bereithält. Der dunkelhäutige König in der rechten oberen Bildecke wird zuweilen als der Jüngling Caspar gedeutet, links daneben Balthasar, wobei die Zuordnungen der Gestalten in der Bildkunst variieren. Ein Knabe mit anmutigem Gesicht, etwa im Mittelgrund, sowie zwei römisch gerüstete Jünglinge mit Lanze füllen den Bildraum zum rechtsstehenden Balthasar zwischen den Hauptfiguren. Stilistisches Merkmal des Künstlers ist hierbei die Anmut besonders der Maria oder der jüngeren Gestalten im Bild. Samacchinis Werk steht deutlich unter dem Einfluss des Giorgio Vasari, wie auch des Emilianischen Manierismus. Die Drängung der Figuren, die dennoch eine überlegte Komposition mit Diagonalbezügen der Figuren zueinander aufweist, zählen zu den Beispielen für diesen damals neuen Stil. In Rom wurde Samacchini 1563 für die Ausmalung des Vatikanischen Belvedere und der Sala Regia für Papst Pius IV herangezogen. Die Arbeiten führte er zusammen mit seinem Bruder und Taddeo Zuccari aus. Zurück in seiner Heimatstadt stand er bald auch unter den Einfluss des Pellegrino Tibaldi. In der Folge erhielt er zahlreiche Aufträge, etwa für Arbeiten im Palazzo Vitelli in Sant'Egidio, San Giacomo Maggiore, der Corpus Domini-Kirche, oder auch für Fresken in Sant'Abbondio, Cremona. A. R.

*Literatur:*  
Sydney J. Freedberg, *Pelican History of Art (ed.).  
Painting in Italy, 1500-1600, Penguin Books 1993,  
S. 567. (12313415)*

**ORAZIO SAMACCHINI,  
1532 BOLOGNA - 1577 IBID.**

THE ADORATION OF THE MAGI

Oil on canvas.  
126 x 89 cm.  
Unframed.

Accompanied by an expert's report by Alessandro Delpriori.

*Literature:*  
Sydney J. Freedberg, *Pelican History of Art (ed.).  
Painting in Italy, 1500-1600, Penguin Books 1993,  
p. 567.*

€ 50.000 - € 70.000



INFO | BID





501

**JAN ANTHONISZ VAN RAVESTEYN,  
UM 1572 DEN HAAG - 1657 EBENDA, ZUG.**

PORTRAIT EINES MANNES MIT DER HOCHZEITS-  
MEDAILLE VON FRIEDRICH V. UND ELISABETH  
STUART

Öl auf Holz.

62 x 49 cm.

Die Medaille stammt von Jan de Bommaert aus dem  
Jahre 1613.

Brustbildnis des Mannes nach rechts, mit Kinnbart mit  
feinem Inkarnat und leuchtenden, aufmerksam aus  
dem Bild blickenden braunen Augen vor dunklem Hin-  
tergrund. Er trägt ein prachtvolles Wams, aus dem ein  
großer weißer Kragen ragt, und das mittig mit zwei  
nach unten verlaufenden Knopfreiern versehen ist; an  
einem dieser Knöpfe hängt die goldene Hochzeitsme-  
daille. Die Hochzeitsmedaille erinnert an die Aufstän-  
de des überwiegend protestantischen Böhmens ge-  
gen die katholischen Habsburger (1618-1620) und an  
den Dreißigjährigen Krieg (1618-1648). Repräsentative  
Darstellung in monochromer beige-brauner Farbigkeit.

*Anmerkung:*

*Wir danken dem RKD für freundliche Hinweise die  
Zuschreibung betreffend. (12301030) (18)*

**JAN ANTHONISZ VAN RAVESTEYN,  
CA. 1572 THE HAGUE - 1657 IBID., ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF A GENTLEMAN WITH THE  
MARRIAGE MEDAL OF FREDERICK V. AND  
ELIZABETH STUART

Oil on panel.

62 x 49 cm.

The medal was created by Jan de Bommaert in 1613.

It shows a bust portrait of a gentleman to the right.  
The marriage medal commemorates the uprisings of  
the predominantly Protestant Bohemia against the  
Catholic Habsburg family (1618-1620) and the Thirty  
Years' War (1618-1648).

*Notes:*

*We thank the RKD for friendly advice regarding the  
attribution of the painting..*

€ 18.000 - € 20.000



INFO | BID



502

**JACOB ADRIAENSZ BACKER,  
1608 HARLINGEN – 1651 AMSTERDAM, ZUG.  
(WEITERE ABB. FOLGENDE SEITEN)**

Gemäldepaar

PORTRAIT EINES MANNES  
UND SEINER EHEFRAU

Öl auf Leinwand.

Je 85 x 70 cm.

In schwarzem Rahmen.

Halbbildnis eines vornehmen Herren mit schwarzen lockigen Haaren in der dunklen Kleidung mit weißem Kragen eines Rechtsgelehrten, in einem rot gepolsterten Lehnstuhl sitzend. In der rechten Hand hält er seinen schwarzen Hut; um seine linke Schulter hat er einen schwarzen Mantel geschlagen. Mit entschlossenem, ernstem Blick schaut er mit seinen braunen Augen zur rechten Seite. Das zweite Gemälde zeigt die Ehefrau des vorigen in einem eleganten schwarzen Kleid, mit durchsichtigem weißen Kragen und weißen, leicht nach oben gerafften Ärmeln. Die Hände hat sie übereinander gelegt und hält in ihrer Linken einen geschlossenen Fächer. Sie sitzt ebenfalls in einem rot gepolsterten Lehnstuhl. Sie hat ein zartes weiches Gesicht, ausdrucksstarke Lippen und mit ihren großen hellbraunen Augen schaut sie zur linken Seite. Zudem trägt sie ein langes wertvolles Ohrgehänge und an den Fingern zwei Ringe. Prachtvolle, in Rembrandtscher Manier ausgeführte Gemälde von zurückhaltendem leuchtendem Kolorit; gekonnt werden durch die Lichtführung Gesichter und Hände der Portraitierten herausgestellt. Verso drei kleine Hinterlegungen.

*Provenienz:*

*Nachlass des Domkapitular Dr. Aldenkirchen in Trier und der Versteigerung in Köln durch Lempertz (1904) (in Kopie vorliegend).*

*Anmerkung:*

*Backer war ein niederländischer Portrait- und Historienmaler des Barock. 1633 ging er mit Govaert Flinck (1615-1660) nach Amsterdam. Flinck trat in das Atelier von Rembrandt ein; ob Backer es ihm gleichtat, ist nicht sicher. Er malte aber noch im gleichen Jahr eine Reihe von Portraits für das Amsterdamer Waisenhaus. Fortan wurde er zum Spezialisten für Portraits und war für seine Arbeiten in Amsterdam sehr beliebt. (12301026) (18)*

**JACOB ADRIAENSZ BACKER,  
1608 HARLINGEN – 1651 AMSTERDAM,  
ATTRIBUTED (FURTHER ILL. FOLLOWING PAGES)**

A pair of paintings

PORTRAIT OF HUSBAND AND WIFE

Oil on canvas.

Each 85 x 70 cm.

In black frame.

Three small areas of relining on the reverse.

*Provenance:*

*Estate of canon Dr. Aldenkirchen in Trier and others, sold at auction at Lempertz, Cologne (1904) (copy enclosed).*

*Notes:*

*Backer was a Dutch Baroque portrait and history painter. 1633 he went to Amsterdam with Govert Flinck (1615-1660). Flinck entered the workshop of Rembrandt but it is not certain whether Backer followed suit. He painted a series of portraits for the orphanage in Amsterdam during the same year and henceforth became a specialist for portraits and his works were very popular in Amsterdam.*

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID





503

**FRANZÖSISCHER MEISTER,  
UM 1570**

DIANA MIT TIEREN BEI DER RAST

Öl auf Eichenholz.  
69 x 93 cm.

Die antike Jagdgöttin Diana war in der Malerei schon seit Beginn des 16. Jahrhunderts nicht selten Anlass, diese Gestalt als Motiv für die Portraituren von weiblichen Persönlichkeiten des Hofes zu nutzen. Seit dieser Zeit auch wurde es für fürstliche Herrschergattinnen üblich, selbst an Jagden teilzunehmen, was in der Folgezeit Selbstverständlichkeit wurde. So ist nicht auszuschließen, dass es sich auch hier um ein inhärentes Porträt handelt. Im Gegensatz zu frei der Antike gewidmeten Dianadarstellungen zeigt sich die hier am Waldboden rastende Dame züchtig gekleidet. Lediglich die Arme, Schultern und Knie sind unbedeckt. Den Variationen der Zeitmode entsprechend trägt sie ein Tuch in Form eines Turban, darauf das Mondsymbol der Göttin, was der Figur damals einen exotischen Aspekt verliehen haben muss. Reichtum verrät der Halskettenschmuck, das rote Seidenkleid, aber auch die reich bestickten Beinschienen. Die Ruhe nach der Jagd wird durch die Liegehaltung, aber auch durch das friedlich daneben ruhende Wild angedeutet: ein liegender Hirsch im Vordergrund, dahinter ein Dachs, sowie ein Wildschwein. Unter ihrem Arm ihr Jagdhund, der aufmerksam mit dem Hirschen Blickkontakt aufnimmt, dahinter ein weiterer Hund. Der Maler lässt offen, ob „Diana“ hier ihren Pfeil in den Köcher zu stecken im Begriff ist, oder ihn soeben herausnimmt. Um der makellos hellhäutigen Frauengestalt betonte Wirkung zu verleihen, erscheint sie vor einer dunklen Baumkulisse, rechts setzt sich die Landschaft in hellem Licht fort, mit antiken Ruinen.

Der Einfluss der „Schule von Fontainebleau“, die vom 16. bis zum beginnenden 17. Jahrhundert einen Malstil entwickelt hat, ist unverkennbar. Wobei wir zwischen einer ersten Periode von 1530 bis 1570 sprechen, und einer zweiten bis 1620. Über die Malerei

Frankreichs hinaus, hat dieser Stil jedoch auch auf die benachbarten Künstlerkreise stark eingewirkt, im Zusammenspiel mit den ohnehin in dieser Zeit kultivierten Manierismen. Weniger kapriziös-verfeinert als die französischen Meister, auch weniger extravagant zeigt sich auch in den Figuren die benachbarte flämische Malerei, wie dies hier der Fall ist. Deutlich mehr Wert wird daher auch auf das caravaggeske Hell-Dunkel gelegt, sowie auf die wie hier typische Landschaftsauffassung. Der Hirsch im Vordergrund ist eine Anspielung auf die „Diana-und Aktäon“-Sage, wonach die Jagdgöttin den sie beim Bade belauschten Jäger in einen Hirschen verwandelt hat. Im Zuge der in der Zeit allgemein beliebten Anspielungspalette in Bildwerken lässt sich leicht entnehmen, dass es sich auch hier um eine vom Auftraggeber bewusst gewollte, gemalte Erinnerung an persönliche Bezüge zur Dargestellten handeln mag. Der wissende, lächelnde Blick der Jägerin würde jedenfalls ebenso darauf hinweisen. A. R. (1230751) (1) (11)

**FRENCH SCHOOL,  
CA. 1570**

DIANA RESTING WITH ANIMALS

Oil on oak panel.  
69 x 93 cm.

Since the 16th century the antique hunting goddess Diana is frequently used in painting to portray female personalities at court.

€ 60.000 - € 80.000



INFO | BID











504

**ALESSANDRO GREVENBROECK,  
TÄTIG UM 1717 – 1724, ZUG.**

Gemäldepaar

GROSSE FLUSSLANDSCHAFTEN

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.

91 x 129 cm.

In weiß gefasstem Holzrahmen.

In schöner Luftperspektive von erhöhtem Betrachterstandpunkt wiedergegebene Landschaftskompositionen mit sich schängelnden Flüssen und italienischer Architekturstaffage. Kompositionell und vom Kolorit her an die Werke der Familie Grevenbroecks erinnernd, auch wenn hier keine Hafenanlage wiedergegeben ist, wie es die Spezialität der Grevenbroecks war. Besch. Rest. (1230912) (3) (13)

**ALESSANDRO GREVENBROECK,  
ACTIVE CA 1717 – 1724, ATTRIBUTED**

A pair of paintings

LARGE RIVER LANDSCAPES

Oil on canvas. Old relining.

91 x 129 cm.

In white painted wooden frame.

Restored.

€ 15.000 - € 18.000



INFO | BID

505

**ADRIAEN VAN STALBEMT,  
1580 – 1662**

BADENDE NYMPHEN IN EINER  
HÖFISCHEN PARKANLAGE

Öl auf Holz.  
54 x 73,4 cm. Parkettiert.  
In dekorativem Prunkrahmen.

Eine Entstehung des Werkes ist für die Zeit nach 1620 anzunehmen. Gezeigt ist der Blick aus leicht erhöhtem Betrachterstandpunkt auf eine Parkterrasse mit Steinstufen, rechts mit gedecktem Tisch sowie links einer Balustrade, hinter der eine Treppe in das tiefer liegende Badebecken führt. Der Hintergrund, durch eine kurze trennende Stützmauer sowie eine Balustrade abgetrennt, führt durch eine Parkallee in die Tiefe mit seitlichen Buchsbaumrabatten sowie seitlich hochragenden Baumgruppen, dazwischen Repoussoir. Links eine Säulenfront mit Figurennische, darin Venusfigur neben einem Pfeil schießenden Armor, rechts die größere Steinfigur der Athena, hier ausnahmsweise nackt wiedergegeben, mit Speer und ihrem Schild, der Körper von Rosengirlanden umzogen, dahinter eine Spalierlaube. Der Vordergrund, heller beleuchtet, zeigt mehrere, zumeist nackte badende Frauen, in Rückenansicht stehend, mit Badetuch, zum Teil sitzend. In der Szene steigt eine junge Frau aus dem Badebecken herauf, nur mit einem roten Velum bekleidet. Links unten im Bild eine auf Kissen lagernde junge Mutter mit ihrem Kind. Die Figurenstaffage bereichert durch ein Hündchen im Vordergrund neben einer Meerkatze. Im Hintergrund auf dem Parkweg ein nach hinten ziehender Pfau. Eine Magd ist rechts im Bild dabei Früchteteller auf das weiße Tischtuch aufzutragen. Insgesamt repräsentiert das Gemälde den barocken Gedanken der *Illes Enchanté*, wie sie in der Kunst später im Rokoko noch einmal deutlicher zum Ausdruck kommen sollte. So ist in gewisser Weise hier ein Idealzustand gezeigt, in Anlehnung an die Idee des Goldenen Zeitalters. Zeitweise wurde das Gemälde auch Jan Brueghel dem Jüngeren zugeschrieben. Rest.

*Provenienz:*  
*Europäische Privatsammlung.*  
*Lempertz Köln, 609. Auktion, 21.-23. November 1985, Lot Nr. 7.*  
*Privatsammlung Westfalen.*  
*Lempertz Köln, Auktion Alte Kunst, 22. November 2008, Lot Nr. 1222.*  
*Schweizer Privatsammlung.*

*Literatur:*  
*Abgebildet in Klaus Ertz, Christa Nitze-Ertz, Flämische Malerei im Umkreis der großen Meister, Adriaen van Stalbemt, 1580-1662 (Bd. 11), Lingens 2018, 5351, Nr. 229. (1230801) (11)*

**ADRIAEN VAN STALBEMT,  
1580 – 1662**

BATHING NYMPHS IN COURTLY PARK

Oil on panel.  
54 x 73.4 cm. Parquetted.  
In magnificent decorative frame.

An origin of the painting can be assumed for the time before 1620. Restored.

*Provenance:*  
*European private collection.*  
*Lempertz Cologne, 609th auction, 21-23 November 1985, lot 7.*  
*Private collection, Westphalia.*  
*Lempertz Cologne, auction Alte Kunst, 22 November 2008, lot 1222.*  
*Private collection, Switzerland.*

*Literature:*  
*Ill. in Klaus Ertz, Christa Nitze-Ertz, Flämische Malerei im Umkreis der großen Meister, Adriaen van Stalbemt, 1580-1662 (vol. 11), Lingens 2018, 5351, no. 229.*

€ 40.000 - € 60.000



INFO | BID



*Detailabbildungen Lot 505*









506

**FRANCESCO ALBOTTO,  
1721/22 Venedig – 1757 ebenda**

VEDUTE MIT ANSICHT DER PUNTA DELLA DOGANA  
UND SANTA MARIA DELLA SALUTE

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
102 x 124 cm.

In vergoldetem, vegetabil ornamentierten Rahmen.

Anbei in Kopie eine Expertise von Dr. Federica Spadotto  
vom 19. März 2016.

Der Canal Grande liegt ruhig vor uns und nur hellblaue  
Lichtreflexe durchbrechen die Stille, mit welcher er  
die Fassaden der Punta della Dogana und der Santa  
Maria della Salute reflektiert und so ihre Wichtigkeit  
als Thema in die untere Bildhälfte hinein erweitert.  
Unten rechts gleitet eine Gondel in das Bildfeld hinein  
und verbindet den Betrachtterraum mit der Darstel-  
lung ganz so, wie auf dem Prototyp von Michele Marioschi  
(1696/1710-1743), welches heute im Museum  
of Fine Arts in Houston aufbewahrt wird und für die  
vorliegende Komposition des Schülers und Assistenten  
von Marioschi Pate gestanden hat. Retuschen vorwie-  
gend im Himmel, restaurierter Winkelriss.

*Literatur:*

Vgl.: Rodolfo Pallucchini, Francesco Albotto erede  
di Marioschi, in: *Arte Veneta*, XXVI, 1972.  
(1231074) (3) (13)

**FRANCESCO ALBOTTO,  
1721/22 Venice – 1757 ibid.**

VEDUTA OF THE PUNTA DELLA DOGANA AND  
SANTA MARIA DELLA SALUTE

Oil on canvas. Relined.  
102 x 124 cm.

In gilt frame with ornamental vegetal decor.

A copy of the expert's report by Dr. Federica Spadotto  
dated 19 March 2016 is enclosed.

With retouching, predominantly in the sky, restored  
tear.

*Literature:*

Compare: Rodolfo Pallucchini, Francesco Albotto  
erede di Marioschi, in: *Arte Veneta*, XXVI, 1972.

€ 50.000 - € 60.000



INFO | BID



507

**ANTONIO JOLI DE DIPI,  
1700 MODENA – 1777 NEAPEL**

Antonio Francesco Lodovico Joli, so sein ganzer Name, war Schüler von Giovanni Paolo Panini (1691-1765) und zählt zu den interessantesten italienischen Künstlerpersönlichkeiten seiner Zeit, vor allem wegen der Bandbreite seiner Themen. Er ist zunächst vor allem bekannt geworden durch seine detailgenauen Veduten italienischer Städte, aber auch durch Ansichten von Madrid, Dresden und London. Daneben trat er als Schöpfer meisterhafter antiker Ruinencapriccios auf. Dieser Themenbereich wurde vor allem durch seine Lehrer Giovanni Paolo Panini (1691-1765) und die Künstlerfamilie der Galli Bibiena gefördert, wobei er sich in der Bildauffassung weitgehend von der des Panini loszulösen verstand. Dies mag wohl auch seinen Grund darin haben, dass er als Bühnenbildner etwa für die Theater San Giovanni Crisostomo oder San Samuele der Grimani-Familie gewirkt hatte, wonach er auch von John James Heidegger, dem Direktor des Königlichen Theaters am Haymarket nach London geführt wurde. Erst 54-jährig kehrte er nach Venedig zurück und wurde dort einer der 36 Gründungsmitglieder der Accademia di belle arti di Venezia.

**DER PALACIO REAL DE ARANJUEZ MIT SEINER  
PARKANLAGE AN DEM FLUSS TAJO**

Öl auf Leinwand.  
39 x 70 cm.  
In vergoldetem Holzrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Ralph Toledano, Paris, vom 24. Mai 2020 im Original vorliegend.

Innerhalb der großen Schleife, welcher der Tajo in Aranjuez macht, liegt eine Landzunge, von deren Südwestufer der Betrachter über den Tajo auf das andere Ufer blickt, wo wir heute die Fuente de La Boticaria sehen würden und über den schmalen Seitenarm des Tajo auf den Palacio Real. Auf dem Tajo aufwändig verzierte Boote mit elegant gekleideter Figurenstaffage zu Land und zu Wasser.

In seinem ausführlichen Gutachten setzt Toledano für das vorliegende Gemälde einen Entstehungszeitraum von 1749-1754 fest, während Antonio Jolis Spanienaufenthalt. Er nimmt weiterhin an, dass das vorliegende Gemälde einem Pendant zugehörte. Dieses wiederum könnte dasjenige auf S. 255 seines Werkverzeichnisses sein, da die Gemälde von den Maßen und vom Sujet her zusammenpassen. Das Sujet des vorliegenden Gemäldes ist bekannt aus einem Gemälde in der Sammlung Abelló, Madrid, einem Gemälde in der Sammlung Lord Meath, Irland und einer dritten Version, welche am 20.02.1992 bei Sotheby's, Madrid, versteigert wurde.

*Literatur:*  
Vgl. *Ralph Toledano, Antonio Joli, Turin 2006, S. 255-258. (1231241) (2) (13)*

**ANTONIO JOLI DE DIPI,  
1700 MODENA – 1777 NAPLES**

**THE ROYAL PALACE AND PARK OF ARANJUEZ BY  
THE TAGUS RIVER**

Oil on canvas.  
39 x 70 cm.  
In gilt wooden frame.

Accompanied by original expert's report by Ralph Toledano, Paris dated 24.05.2020 is enclosed.

In his detailed report he suggests a period of creation between 1749 and 1754 during Antonio Joli's stay in Spain. He also assumes that the painting on offer for sale in this lot was created as a pendant painting, which could be the painting listed on p. 255 in the catalogue raisonné as its dimensions and subject match. The subject of the present painting is known from a painting held at the Abelló collection, Madrid, a painting from the Lord Meath collection, Ireland and a third version, which was sold at Sotheby's, Madrid on 20.02.1992.

*Literature for comparison:*  
*Ralph Toledano, Antonio Joli, Turin 2006, pp. 255-258.*

€ 120.000 - € 200.000



INFO | BID









508

**LUCAS VAN VALCKENBORCH,  
1535 – 1597, ZUG.**

HÖFISCHES FRÜHLINGSFEST VOR EINEM SCHLOSS  
MIT SCHLOSSGARTEN UND STALLGEBÄUDEN

Öl auf Holz.  
65 x 92, 5 cm.

Beigegeben Gutachten von Dr. Ursula Härting, 9.6.2020, die das Gemälde anhand von hochauflösenden Fotografien dem genannten Künstler zuschreiben konnte.

Das Bildformat ist bewusst breit gewählt, um einen nahezu panoramahaften Blick über eine nach hinten sich weit hinziehende Landschaft zu erlauben; seitlich begrenzt durch einen höfisch angelegten Garten links, sowie dem Schlossgebäude am rechten Bildrand. Der Blick über die Landschaft aus der Kavalierspersione dominiert die im Vordergrund nebeneinander ge- reiht stehenden, höfisch gekleideten Personen. Sie sind als vier Paare gezeigt. Dies und die Pflanzarbeit im regelmäßig gegliederten Garten mit Weinspalie- ren, lassen das Thema als festlichen Austritt in den Frühling erkennen. Der Herr des in der Mitte stehen- den Paares spielt auf einer Laute, was den festlichen Charakter betonen soll. Weitere Paare im Mittelgrund, davon eines unter einem Baum liegend, sowie die spielenden Hündchen links in der unteren Ecke, aber auch die ins Freie gebrachten Stalltiere verweisen ebenfalls auf den Frühlingscharakter der Darstellung. Besonderen Wert hat der Maler auf die Ausstattung der Kleidungen gelegt, mit Seidenglanz in den roten Röcken, oder Goldbordüren, die auf schwarzem Tuch aufleuchten. Ein Hofzweig mit Federhut, unpassend großem Degen und Jagdhund, beschließt die Perso- nengruppe am rechten Bildrand. Bäume und die Land- schaft, die sich nach hinten zu einer Bucht hinzieht, in blauer und weißer Luftperspektive.

A. R. (1231153) (11)

**LUCAS VAN VALCKENBORCH,  
1535 – 1597, ATTRIBUTED**

SPRING FESTIVAL AT COURT IN FRONT OF  
A PALACE WITH GARDENS AND STABLES

Oil on panel.  
65 x 92.5 cm.

Accompanied by expert's report by Dr. Ursula Härting, dated 9.6.2020, who was able to attribute the painting to the artist, according to high resolution images.

The format is deliberately broad to give an almost pan- oramic view of a vast and deep landscape reaching far to the horizon.

€ 70.000 - € 90.000



INFO | BID



509

**JAN BRUEGHEL D. Ä.,  
1568 BRÜSSEL – 1625 ANTWERPEN**

Serie von sechzehn Miniaturgemälden:

SZENEN AUS DEM LEBEN CHRISTI  
UND DER MARIA

Tempera/ Gouache mit Feder auf Pergament.

Jeweils ca. 7,5 x 5 cm.

In breitformatigem Passepartout vertieft montiert,  
jedes Bild mit aufgelegter Goldbandeinfassung  
umzogen, verglast und gerahmt.

Beigegeben eine ausführlich dokumentierte Expertise  
mit Literaturangaben von Dr. Jaco Rutgers, vom Ok-  
tober 2014.

Die Expertise verweist deutlich auch auf die schriftli-  
chen Quellen: Ein Brief Brueghels an seinen Auftrag-  
geber Cardinal Federico Borromeo, datiert 1619, wur-  
de bereits 1868 von Giovanni Crivelli veröffentlicht.  
Darin entschuldigt sich Brueghel, seine Auftragsar-  
beiten nicht wie versprochen geliefert zu haben. Er  
begründete sein Versäumnis damit, er habe vom Erz-  
herzog Albert und dessen Gattin Isabella den Auftrag  
für 38 Miniaturen erhalten, womit er neun Monate  
beschäftigt gewesen sei. Diese Miniaturen seien am  
1. Dezember desselben Jahres (1619) „mit großer Be-  
friedigung“ aufgenommen worden. Keine dieser im  
Schreiben Brueghels genannten Miniaturen sind je  
identifiziert worden. Wenngleich es sich hier möglicher-  
weise nicht um denselben Zyklus handelt, so ist je-  
doch hiermit die Tätigkeit Brueghels als Miniaturmaler  
mehr als hinreichend nachgewiesen.

Aus stilistischen Begründungen werden die hier vor-  
liegenden Miniaturen früher angesetzt, nämlich zwi-  
schen 1590 und 1596, zweifellos nach einem ähnlichen  
Auftrag entstanden.

In dem beiliegenden Gutachten werden an die zehn  
Vergleichsabbildungen von Ölbildern und Zeichnungen  
des Meisters vorgeführt, aus denen sich eine ein-  
deutige Zuweisung an Brueghel ergibt. Die im Gutach-  
ten genannten und mitabgebildeten Gemälde liefern  
sämtlich unzweifelhafte Indizien, bis hin zu Formen-  
gleichheit etlicher Figuren. So etwa der „Kalvarienberg“  
von 1594, die „Hafenszene mit Einschiffung des  
Paulus in Caesarea“, datiert 1596 (North Carolina Mu-  
seum of Art) oder die „Bergpredigt“ (Getty-Museum  
Malibu), aber beispielsweise auch der „Kalvarienberg“  
in der Alten Pinakothek München, 1598.  
Brueghel, bekannt für seine oftmals auch kleinformati-  
gen religiösen und mythologischen Darstellungen,  
Landschaften, Genrebilder oder Stilleben, ist als Mini-  
aturist nur selten behandelt worden. Dies verwundert  
umso mehr, als die alten schriftlichen Quellen ihn doch  
sehr deutlich als Schöpfer solcher kleinformatigen Wer-  
ke dokumentieren. Umso erstaunlicher, dass jetzt ein  
Zyklus dieser 16 Miniaturen aus einer Privatsammlung  
aufgetaucht ist.

Dieser von dem Experten Dr. Jaco Rutgers 2014 bear-  
beitete Zyklus zeigt nicht nur die hohe Malqualität des  
Künstlers, er ist darüber hinaus von großer Bedeutung  
und zugleich höchstem Interesse für die Brueghel-  
Forschung. Dies vor allem, weil bisher die Miniatur-  
malerei des hochrangigen Künstlers erstaunlicherwei-  
se kaum in die kunstwissenschaftliche Untersuchung  
eingegangen ist. Die genaue Untersuchung der klei-  
nen Bilder ergab Gestaltungszusammenhänge mit be-  
kannten Ölbildern der Hand Brueghels, was dem Ex-  
perten das Urteil einer zweifelsfreien Autorschaft  
Brueghels erlaubt.



Die Darstellungen zeigen im Einzelnen (obere Reihe v.  
l. n. r., sowie untere Reihe v. l. n. r.):

- 1 Joachim und Elisabeth opfern ein Lamm im Tempel
- 2 Elisabeth in guter Hoffnung, vor einem Torbogen
- 3 Geburt Mariens
- 4 Tempelgang der jugendlichen Maria
- 5 Der junge Jesus lehrt im Tempel
- 6 Fußwaschung Petri durch Jesus
- 7 Christus am Ölberg
- 8 Der Judaskuss bei der Gefangennahme Jesu
- 9 Beschneidung
- 10 Die Heilige Familie mit dem Kinderbett Jesu
- 11 Der Kindermord in Bethlehem
- 12 Vermählung Marias mit Joseph beim Hohepriester
- 13 Jesus heilt den Römer Malchus, dem Petrus das Ohr abgeschlagen hat
- 14 Geißelung Christi
- 15 Himmelfahrt Mariens
- 16 Christi Himmelfahrt

Wobei erkennbar wird, dass die Szenen nicht in bibel-  
chronologischer Ordnung montiert sind.

Die Zusammengehörigkeit der 16 Miniaturen ist nicht  
allein durch die gleiche Größe, sondern auch durch die  
einheitliche Farbgebung gegeben, die Verteilung von  
bildbetonenden Farbeffekten vor allem in den textilen  
Bereichen wie Kleidung und Velum.

Mag es in der Vergangenheit verwundert haben, dass  
Brueghel sich auch als Miniaturmaler betätigt hat, so  
sei darauf verwiesen, dass bereits sein Biograph Van  
Mander erwähnt, dass die Großmutter Brueghels  
(mütterlicherseits), Mayken Verhulst, ebenfalls Mini-  
aturmalerin war. Von ihr mag er die Techniken gelernt  
und übernommen haben. Die Blütezeit der flämi-  
schen Miniaturmalerei liegt in etwa gleichzeitig mit  
der in Italien, wo Francesco da Castello (Frans van  
Kastele) neben mehreren anderen arbeitete.  
Wie immer die Forschung das Werk Brueghels künf-  
tig bearbeiten mag, seine Tätigkeit in der Miniaturma-  
lerei wird durch diese Erkenntnisse nicht mehr außer  
Acht gelassen werden können. A. R.

Anmerkung:

Für eine in Vorbereitung befindliche Ausstellung von  
Werken der Brueghel-Dynastie, wurde durch den  
Experten Interesse bekundet, das Werk zu inkludie-  
ren. Der Erwerber soll hiermit darauf hingewiesen  
und gebeten werden, zu erwägen, ob er diesen Minia-  
turzyklus leihweise zur Verfügung stellen möchte.  
(1230752) (1) (11)



**JAN BRUEGHEL THE ELDER,  
1568 BRUSSELS - 1625 ANTWERP**

Series of sixteen miniature paintings:

SCENES FROM THE LIFES OF CHRIST AND THE VIRGIN MARY

Tempera/ gouache with quill on parchment.

Ca. 7.5 x 5 cm each.

Framed with wide-format mount under glass, each painting glazed and framed with gilt ribbon edging.

Accompanied by a detailed expert's report with bibliographical references by Dr. Jaco Rutgers, dated October 2014. The report clearly points to written sources: a letter by Brueghel to his commissioner Cardinal Federico Borromeo, dated 1619, which was already published in 1868 by Giovanni Crivelli.

In the letter Brueghel apologizes for not having delivered his commissions as promised. As reasons for his failure to do so he states that he has been commissioned by the Archduke Albert und his wife Isabella to create 38 miniatures that took up nine months of his time.

These miniatures were delivered on 1 December of the same year (1619) and were received "with great satisfaction." This should serve as sufficient proof of Brueghel's work as a miniature painter. For stylistic

reasons the miniatures presented here are dated earlier, in the period between 1590 and 1596. The enclosed report lists ten examples of comparison of oil paintings and drawings by the master, which clearly confirm the attribution to Brueghel. The paintings listed and illustrated in the report are all clear evidence including identical shapes for a number of figures such as „Calvary from 1594“, „Harbour Scene with St Paul's Departure from Caesarea“, dated 1596 (North Carolina Museum of Art) or „Sermon on the Mount“ (Getty-Museum Malibu), but also for example the „Calvary“ held at the Alte Pinakothek, Munich, from 1598. This cycle of paintings evaluated by the expert Dr. Jaco Rutgers 2014 not only shows the high painting quality of the artist but is also of great importance and great interest for Brueghel research. Especially, as there has been surprisingly little art historical research carried out up until now with regards to the miniature painting of this high-ranking artist.

The depictions show specifically (top row from left to right and bottom row from left to right):

- 1 Joachim and Elizabeth sacrificing a lamb in the temple
- 2 Elizabeth expecting in front of an archway
- 3 The birth of Mary

- 4 The presentation of Mary
- 5 The boy Jesus teaching in the temple
- 6 Christ washing Peter's feet
- 7 Christ on the mount of olives
- 8 Judas' kiss at the arrest of Christ
- 9 Circumcision
- 10 The Holy Family with the Christ Child in the crib
- 11 The massacre of the innocents
- 12 The marriage of Mary and Joseph by the high priest
- 13 Christ healing the Roman Malchus whose ear had been cut off by Peter
- 14 The flagellation of Christ
- 15 The ascension of Mary
- 16 The ascension of Christ

*Notes:*

*The expert has indicated his interest in including the series in an exhibition of works of the Brueghel dynasty, which is currently being prepared. We would like to make the purchaser aware of this opportunity and request to consider providing the cycle on a loan basis.*

€ 160.000 - € 200.000



INFO | BID



Joachim und Elisabeth opfern ein Lamm im Tempel



Elisabeth in guter Hoffnung, vor einem Torbogen



Geburt Mariens



Tempelgang der jugendlichen Maria



Der junge Jesus lehrt im Tempel



Fußwaschung Petri durch Jesus



Christus am Ölberg



Der Judaskuss bei der Gefangennahme Jesu



*Beschneidung*



*Die Heilige Familie mit dem Kinderbett Jesu*



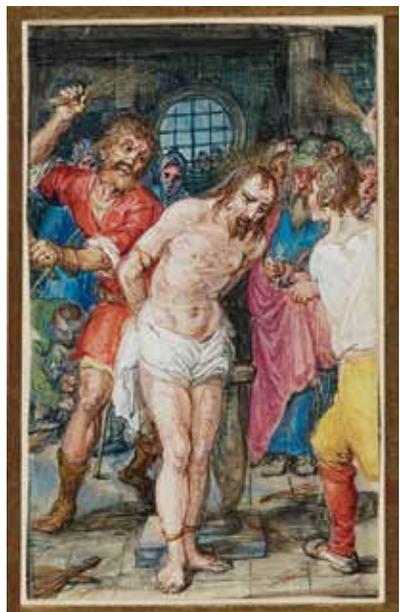
*Der Kindermord in Bethlehem*



*Vermählung Marias mit Joseph beim Hohepriester*



*Jesus heilt den Römer Malchus, dem Petrus das Ohr abgeschlagen hat*



*Geißelung Christi*



*Himmelfahrt Mariens*



*Christi Himmelfahrt*

510

**FRANS SNYDERS,  
1579 ANTWERPEN - 1657 EBENDA**

FRÜCHTESTILLLEBEN MIT ERLEGTEN VÖGELN

Öl auf Holz.  
63,5 x 99 cm.

Gutachterliche Stellungnahme mit Zuschreibung an den Künstler von Dr. Klaus Ertz, Lingen, vom 25. März 2020 beigegeben.

Darin wird die Entstehung des Bildes in die 1620-er Jahre gesetzt, mit dem Verweis auf die Literatur, worin stilistisch vergleichbare Werke dieser Entstehungszeit dem Gemälde besonders nahe stehen.

Das Gemälde ist großformatig angelegt – wie bei Werken des Malers fast ausnahmslos. Eine opulente Zusammenschau verschiedenster Gegenstände, wie Prunktazza mit Obst, ein Steinkrug, ein mit Rotwein gefülltes Glas oder die im Titel genannten Jagdvögel. Dazwischen Nuss-, Gebäck und Himbeerschale. Die Vielzahl der Gegenstände hat in dieser Typologie des „Großen Stillebens“ noch eine Übersicht schaffende Komposition erfordert, natürlich mit Schwerpunkten; hier ist die Mitte in doppelter Hinsicht betont, durch die hohe, mit Trauben gefüllte Tazza, die zudem noch in leuchtendem Gold erscheint. Gerade im Gegensatz dazu der dunkle braune Holzsockel rechts, mit farbgleichen Nüssen. Die seitlichen „Gewichte“ der Komposition bilden das schlanke Rotweinglas und der Steinkrug links. Dieses Grundmuster wird durch einzelne Farbeffekte aufgebrochen, durch das Rot der Himbeeren, das Bezug zum Rotweinglas nimmt, aber auch durch gelb leuchtendes Obst zwischen den Hauptgegenständen. Die erlegten Vögel, darunter ein Fasan, dessen Rot im schwarzen Kopfgefieder ebenfalls zu den übrigen Rottönen Bezug nimmt, runden den Gesamteindruck des Bildes in leiseren Farben ab.

Ein solch gut durchdachter Bildaufbau ist nicht zuletzt auch Merkmal für einen Maler von Rang, wie dies hier der Fall ist. Frans Snyders, ein Schüler des Pieter Brueghel d. J. (um 1564-1637/38) und des Hendrick van Balen d. Ä. (1575-1632) kam schnell zu Ruhm und führte in Antwerpen eine Werkstatt, in der auch Jan Fyt (1611-1661) gewirkt hat. Zwar überwiegend bekannt für seine Tiermalerei, zeigt Snyders mit diesem Stilleben jedoch auch seine Meisterschaft auf diesem Gebiet.

A. R.

*Literatur:*

*Hella Robles, Frans Snyders, Stilleben und Tiermaler, München 1989, Katalognummer 133-42. (1231347) (11)*

**FRANS SNYDERS,  
1579 ANTWERP - 1657 IBID.**

FRUIT STILL LIFE WITH DEAD BIRDS

Oil on panel.  
63.5 x 99 cm.

Advisory statement with attribution to the artist by Klaus Ertz, Lingen, dated 25 March 2020 is enclosed. It dates the creation of the painting to the 1620s with reference to publications listing stylistically similar paintings of the same creation period that are especially close to the work on offer for sale in this lot.

*Literature:*

*Hella Robles, Frans Snyders, Stilleben und Tiermaler, Munich 1989, cat. no. 133-42.*

€ 35.000 - € 45.000



INFO | BID









511

**ITALIENISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS**

**STILLEBEN MIT PUTTI UND FRÜCHTEN**

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
109,5 x 157 cm.  
In dekorativem Rahmen.

Im Zentrum eines Innenraumes ein steinerne, quadratischer Sockel mit einem figürlichen Relief, darauf stehend eine bauchige Glasvase mit einem prachtvollen Strauß farbenfroher Tulpen. Links davon auf einem niedrigen Sockel ein sitzender nackter Putto, der seinen Körper in einem am Boden liegenden Spiegel betrachtet. Er hält in seinen nach oben gestreckten Armen eine große weiße Schale mit gelben und rötlichen Früchten. Hinter ihm zwei weitere Putti. Auf der rechten Bildseite im braunen Hintergrund zwei Putti, eine große Schale mit Zitrusfrüchten haltend; einer der beiden am essen. Vor diesen kniend ein musizierender Putto, neben dem auf dem Boden eine Violine auf einem aufgeschlagenen Notenheft liegt. Teils humorige Malerei mit starker Licht- und Schattensetzung, die farbenfrohen Blumen und Früchte besonders hervorhebend. Kleine Retuschen, Rahmen leicht berieben. (1230193)

**ITALIAN SCHOOL, 17TH CENTURY**

**STILL LIFE WITH PUTTI AND FRUITS**

Oil on canvas. Relined.  
109.5 x 157 cm.  
In decorative frame.

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BID



512

**FLORIS GERRITZ. VAN SCHOOTEN,  
1585 - 1655**

STILLEBEN MIT TRAUBEN UND PFIRSICHEN

Öl auf Holz.

38,2 x 54,3 cm.

Auf dem zuvorderst liegenden Pfirsich monogrammiert „FvS“:

In durch hinterlegtes Schildpatt verziertem Wellenleistenrahmen mit Goldleiste.

Auf einer Platte ein durch wenige Falten gekennzeichnetes, graues Tischtuch, auf welchem ein von links nach rechts absteigendes, keilförmig angeordnetes Stilleben ruht. Die vorderen Früchte reflektieren das von links oben einfallende Licht reizvoll: Trauben verschiedener Couleur und Pfirsche wechseln sich vor dem abschließenden Stilleben ab.

*Anmerkung:*

*Diese Stilleben mit dem eng aufliegenden grauen Tischtuch gehören zu einer Werkgruppe des Haarlemer Malers, welche uns gelegentlich auf dem Kunstmarkt begegnen. 1918 entdeckte Abraham Bredius, dass der Monogrammist FVS oder F.V.S. ident sein muss mit Floris van Schooten. (1230166) (1) (13)*

**FLORIS GERRITZ. VAN SCHOOTEN,  
1585 - 1655**

STILL LIFE WITH GRAPES AND PEACHES

Oil on panel.

38.2 x 54.3 cm.

Monogrammed "FvS" on the foremost peach.

Framed in ripple moulding and tortoiseshell frame with gilt strip.

*Notes:*

*This still life with the tight-fitting grey table cloth is part of a group of works by the Haarlem painter which occasionally appear on the art market. In 1918 Abraham Bredius discovered that the monogrammist FVS or F.V.S. must be identical with Floris van Schooten.*

Export restrictions outside the EU (tortoiseshell frame)

€ 10.000 - € 14.000



INFO | BID

513

**OSIAS BEERT D. Ä.,  
UM 1580 ANTWERPEN - 1623/24 EBENDA, ZUG.**

STILLEBEN MIT PRUNKPOKAL, GLÄSERN UND  
FRUCHTSCHALEN

Öl auf Kupfer.  
49 x 65 cm.

Die Kupferplatte trägt auf der Rückseite den Hersteller-Prägestempel von Peter Stax, Antwerpen, datiert „1608“

Schon der erste Eindruck, den das Gemälde hinterlässt, führt uns zu einer neuen Bildauffassung dieser Zeit, nämlich des „autonomen Stillebens“. Das heißt, die dargestellten Gegenstände sollen einzig für sich sprechen, ohne Bildverweise, etwa auf Bibelthemen, ohne agierende Figuren oder ähnliches Beiwerk. Osias Beert war damit einer der bekanntesten Stillebenmaler des beginnenden 17. Jahrhunderts und auf diesem Gebiet einer der ersten, die sich ganz auf die Präsentation vor allem hochwertiger Gefäße, seltener Chinaporzellanschalen, vor allem aber einer eleganten Dekoration verlockender Früchte und Speisen konzentriert hat. Dieser Aspekt ist auch in dem vorliegenden Stilleben zu erkennen.

So konkurrieren die einzelnen Gegenstände in ihrer jeweils verlockenden Wirkung. Dennoch zeigt sich ein klar gegliederter Aufbau: Das Zentrum beherrscht ein goldener Deckelpokal, sowohl in seiner leuchtenden Farbigkeit als auch in der Dominanz durch seine Höhe. Nahezu in einem Waagschalen-Gleichgewicht flankieren zwei zart gestaltete Gläser, eines in Schalenform mit Weißwein, das Rechte fasst den Rotwein bis hinunter in den Stiel - beide Gläser in filigraner Glastechnik mit angesetzten Henkeln gestaltet. Dieser horizontalen Gliederung und der Strenge gegenüber erscheinen die drei Früchteplatten scheinbar willkürlich gelegt. Dennoch liegt auch hierin reife Überlegung. Die zuvorderst am Tischrand liegende Platte zeigt sich als wertvolles Chinaporzellan, gefüllt mit gemischten Baumfrüchten und geöffneter Walnusschale. Ein Messer mit kostbarem Elfenbeingriff liegt davor an der Tischkante, für den Betrachter „zum Greifen nah“ und ihn einladend zum Genießen mit den Augen. Dem Wein geschmacklich zugeordnet sind die

entsprechenden Füllungen der Zinnteller: Helle und dunkle Trauben beim weißen Wein, mit Kräuterblättern überstreute grüne Oliven neben dem Roten. Dabei wurden auch jeweils die Komplementärfarben Rot und Grün in Zusammenstellung gebracht. Ein Stück Weißbrot fungiert hier nicht nur kompositionell, sondern auch im Sinne der Genussabrundung.

Fast unmerklich hat sich auch Leben in dieses „nature morte“-Thema eingefunden, in Gestalt zweier Schmetterlinge, ein Motiv, das in der Folge der späteren Stillebenmalerei mit Insekten und Kleintieren noch wesentlich weiter kultiviert werden sollte.

Stilistisch steht Osias Beert d. Ä. den anderen frühen Meistern auf diesem Gebiet nahe, wie Clara Peeters (um 1585-um 1655), Jacob van Hulsdonck (1582-1647) oder Jan Brueghel d. Ä. (1568-1625), aber auch Georg Flegel (1566-1638). Jedoch ist, auch in diesem Bild, sein feinerer eleganter Geschmack erkennbar, eine wohl nur ihm eigene Charakteristik. Als Schüler des Andries van Baseroo wurde er 1602 Meister der Antwerpener Lukasgilde. Neben seinem Sohn, Osias Beert d. J. (1622-1678) sind uns auch etliche seiner Schüler bekannt geworden, wie vor allem Fans Ykens (um 1601-um 1693) oder Jan Willemsen u.a.

Nur zwölf von insgesamt nahezu 100 Gemälden hat der Meisters signiert. Eine Datierung finden wir auf keinem einzigen seiner Bilder. Allerdings wissen wir, dass Osias Beert d. Ä. bei seinen Stilleben neben Eichenholz vor allem Kupferplatten verwendet hat, was auch hier der Fall ist. A. R. (1231152) (11)

**OSIAS BEERT THE ELDER,  
CA. 1580 ANTWERP - 1623/24 IBID., ATTRIBUTED**

STILL LIFE WITH MAGNIFICENT TROPHY CUP,  
GLASSES AND FRUIT BOWLS

Oil on copper.  
49 x 65 cm.

The copper plate with embossed manufacturer stamp by Peter Stax, Antwerp, dated „1608“ on the reverse.

The first impression of the painting already suggests a new image concept of the time, namely the “autonomous still life.”

Osias Beert was one of the most famous still life painters of the early 17th century and one of the first in this genre concentrating entirely on the depiction of high-quality vessels, rare Chinese porcelain bowls but especially his elegant depiction of tantalizing fruit and food.

Osias Beert the Elder's style is similar to that of other early masters in this genre such as Clara Peeters (ca. 1585-ca. 1655), Jacob van Hulsdonck (1582-1647) or Jan Brueghel the Elder (1568-1625), but also Georg Flegel (1566-1638). As in the painting on offer for sale here, however, his more refined and elegant taste is obvious - probably a unique characteristic feature of his work. As a student of Andries van Baseroo he became a master at the Guild of Saint Luke in Antwerp in 1602. Apart from his son Osias Beert the Younger (1622-1678) numerous of his students are known, especially Fans Ykens (ca. 1601-ca. 1693) or Jan Willemsen among others.

The master only signed twelve of overall almost 100 paintings and none of his paintings are dated. It is, however, well established that Osias Beert the Elder used oak panels and especially copper plates for his still lifes, which is also the case on this occasion.

€ 110.000 - € 130.000



INFO | BID









514

**JOHANNES LINGELBACH,  
1622 FRANKFURT AM MAIN – 1674 AMSTERDAM,  
ZUG.**

FANTASTISCHE HAFENVEDUTE

Öl auf Leinwand. Doubliert.

40,5 x 78,7 cm.

Unsigniert.

In vergoldetem, floral dekorierten Rahmen.

Ein Hafenbecken ist in der Ferne erkennbar mit davorgesetzten palastartigen Gebäuden mit bekrönendem Skulpturenprogramm. Ein antikes Ruinenversatzstück mit korinthischen Kapitellen und einem Rest des Gebälks mit vegetabilem Bewuchs ist Hinweis auf Lingelbach. Auch die im Vordergrund befindliche, durch das Sonnenlicht in Chiaro Scuro gehüllte Figurenstaffage verweist auf ihn. Die Herkunft der Figuren ist der Thematik des Welthafens entsprechend, mittels ihrer Kleidung, als aus unterschiedlichen Himmelsrichtungen kommend zu bestimmen. Lingelbach, der ab 1644 in Rom wirkte, ließ sich oft durch die dortigen Ruinen inspirieren. Hier verarbeitete er oder ein anderer Künstler seines Schaffenskreises die korinthische Säulengruppe des Tempels des Vespasian. Rest. (12301612) (1) (13)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BID

515

**FRANCESCO MONTEMEZZANO,  
UM 1540 VERONA – UM 1602, ZUG.**

BILDNIS WOHL DER BIANCA CAPELLO MIT  
IHREM MUTMASSLICHEN SOHN ANTONIO

Öl auf Leinwand. Doubliert.

190 x 135 cm.

In ebonisiertem Holzrahmen.

Aus einer Stellungnahme von Francesca Baldassari vom 25. Oktober 2017 geht hervor, dass das Gemälde von einem der besten Schüler von Paolo Veronese stammen muss, ihrer Meinung nach von Francesco Montemezzano.

Montemezzano war Schüler oder zumindest Nachfolger des Paolo Veronese (1528-1588), dessen Malstil sich im Schaffen Montemezzanos wiederfindet. Hier dargestellt in prächtiger Renaissance-Kleidung, welche meisterhaft wiedergegeben ist, vermutlich Bianca Capello (1548-1587), mit ihrem angeblichen Sohn Antonio, welcher auf mysteriöser Weise das Licht der Welt erblickte. Die Schwangerschaft und Geburt soll nur simuliert worden sein und es sollen drei Leihmütter beschäftigt worden sein. Ein Neugeborenes wurde dann als das von Bianca Capello, Großherzogin der Toskana, ausgegeben. Seit 1578 mit Großherzog Francesco verheiratet, wurde Antonio 1583 von diesem als ehelich anerkannt. Ein Sohn aus erster Ehe war Francesco zuvor verstorben. 1587 starben Francesco und Bianca, wohl aufgrund einer Vergiftung, wenige Stunden nacheinander, nachdem Sie an einem Abendessen bei Kardinal Ferdinando I de Medici teilgenommen hatten. Heute geht man von einer Arsenvergiftung aus, eine These, welche Malaria als Todesursache nennt, ist umstrittener.

Literatur:

Vgl.: Carlo Ridolfi, *Le Maraviglie dell'arte: ovvero le vite de gl'illustri pittori Veneti*, Band 2, 1648, S. 334. Ridolfi wusste zu berichten, dass der Hang zu schönen Dingen zum unzeitigen Tod Montemezzanos durch Vergiftung führte.

Vgl.: Pina Marzi Ciotti, *Bianca Cappello*, in: *Die Frauen aus dem Hause Medici*, Firenze 2003, S. 43-55. (12301010) (13)

**FRANCESCO MONTEMEZZANO,  
CA. 1540 VERONA – CA. 1602, ATTRIBUTED**

LIKELY PORTRAIT OF BIANCA CAPELLO  
PRESUMABLY WITH HER SON ANTONIO

Oil on canvas. Relined.

190 x 135 cm.

In ebonized wooden frame.

A statement by Francesca Baldassari, dated 25 October 2017, assumes the painting to be a work by one of the best pupils of Paolo Veronese, in her opinion by Francesco Montemezzano.

Literature:

Compare: Carlo Ridolfi, *Le Maraviglie dell'arte: ovvero le vite de gl'illustri pittori Veneti*, vol. 2, 1648, p. 334. Ridolfi recorded that Montemezzano's untimely death by poisoning was due to his fondness of all things beautiful.

Compare: Pina Marzi Ciotti, *Bianca Cappello*, in: *Die Frauen aus dem Hause Medici*, Florence, 2003, pp. 43-55.

€ 45.000 - € 55.000



INFO | BID



516

**JAN VAN DEN HECKE D. Ä.,  
1620 – 1684**

BLUMENBOUQUET IN FLECHTKORB

Öl auf Holz.  
39 x 27,5 cm.  
In ebonisiertem Profilrahmen.

Wir danken Herrn Dr. Fred G. Meijer für die freundlichen Hinweise und die Bestätigung der Zuschreibung an den genannten Künstler. Er datiert die Arbeit in das Jahr 1650.

Auf einer grauen Steinplatte ein kontrastreich wiedergegebener Flechkorb mit darin befindlichen Blumen, wie Winden, Rosen, Tulpen, Iris, Wicke, weißes Akonitum und eventuell einer Heliopsis. In ganz ähnlichem Aufbau mit den weißblütigen Blumen oben rechts zeigt sich auch das Stillleben, welches im Kunsthistorischen Museum in Wien unter Inventarnummer 7989 aufbewahrt wird. Da dieses Gemälde vormals eine 1652 lesbare Datierung trug, kann auch für das vorliegende Gemälde eine Entstehung um 1650 angenommen werden.

*Provenienz:*  
*Turquin, Paris, als Jan van den Hecke nach Absicherung durch Fred Meijer. (1230109) (13)*

**JAN VAN DEN HECKE THE ELDER,  
1620 – 1684**

WOVEN BASKET WITH BOUQUET

Oil on panel.  
39 x 27,5 cm.  
In ebonized profile frame.

We thank Dr. Fred G. Meijer for his friendly advice. He confirms the attribution to the artist and dates the artwork to 1650.

*Provenance:*  
*Turquin, Paris, as Jan van den Hecke after statement from Fred Meijer.*

€ 40.000 - € 45.000



INFO | BID





517

**ADRIAEN JANSZ KRAEN,  
1619 HAARLEM - 1679 EBENDA, ZUG.**

STILLEBEN MIT SILBERBECHER, ZINNKRUG  
UND ERDBEEREN IN EINER WAN-LI-SCHALE

Öl auf Holz.  
61 x 84 cm.

Wir danken Dr. Fred G. Meijer, der das Gemälde nach Prüfung des Originals mit dem genannten Haarlemer Stillebenmaler in Verbindung brachte.

Vor einem grau-braunen Hintergrund der mit einem roten Tuch gedeckte Tisch, auf dem ein kleineres, weisses glänzendes Tuch liegt. Prachtvoll werden hier präsentiert: ein hoher Silberbecher, ein rundes Tablett mit zwei gefüllten Berkemeyer-Gläsern und die dazugehörige Kanne, ein Zinnkrug mit geöffnetem Deckel, dahinter rote Trauben mit bräunlichem Blattwerk und einem Zweig mit hellen Trauben am rechten rechten Tischrand. Im Vordergrund des Tisches von links ein Tablett mit Austern, eine Zinnschale, auf der mit Erdbeeren gefüllte Wan-Li-Schale steht und schließlich auf dem roten Tuch eine flache Schale mit hellem Brot. Der Künstler setzt gekonnt Lichtreflexe auf die Zinn- und Silberobjekte und auf die Gläser. Auch der Hintergrund wird durch von oben aus unbekannter Quelle einfallendes Licht aufgehellt. Harmonische Malerei in reduzierter Farbgebung. Am oberen Rand retuschiert, verso mittig ein Parkettstreifen. (12301019) (18)

**ADRIAEN JANSZ KRAEN,  
1619 HAARLEM - 1679 IBID., ATTRIBUTED**

STILL LIFE WITH SILVER CUP, PEWTER JUG  
AND STRAWBERRIES IN WAN-LI BOWL

Oil on panel.  
61 x 84 cm.

We thank Dr. Fred G. Meijer, who examined the painting in person and attributed it to the above-mentioned Haarlem still life painter.

Harmonious painting style in reduced colour palette. With retouching along the top margin, central parqueting slat across the back.

€ 50.000 - € 70.000



INFO | BID





518

**GIACOMO NANI,  
1698 PORTO ERCOLE - 1770 NEAPEL**

Gemäldepaar  
KÜCHENSTILLEBEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
Je 75 x 127 cm.  
Jeweils rechts unten signiert.  
In dekorativem Rahmen.

Die beiden wohl als Gegenstücke konzipierten Gemälde zeigen jeweils ein üppiges Küchenstilleben vor dunklem Hintergrund. Neben Obst, Gemüse und Gebäck liegen auch Fleisch, Innereien, Geflügel und auf dem einen eine Auswahl unterschiedlichen Weins auf den großen Tafeln. Auf den Bildern haben sich, jeweils aus dem Zentrum nach links verrückt, tierische Diebe eingefunden. Eine Katze bedient sich an Würsten, die neben einem Puter aus dem Korb ragen. Auf dem Pendant ist es ein Hund, der sich an einem Brathuhn labt. Hier pickt rechts zudem eine Taube an einem Korb mit Feigen. Um das reiche Angebot gut zu präsentieren, hat der Künstler einen leicht erhöhten Betrachterstandpunkt gewählt; hierdurch sind auch die Nudeln und Eier in ihren Schalen leicht einzusehen. Eines am unteren Rand mit Farbabrieb, kleinere Rahmenschäden.

*Anmerkung:  
Giacomo Nani, der nach dem italienischen Künstler und Kunsthistoriker Bernardo de Domenici (1683-1759) Schüler von Andrea Belvedere (1652-1732) und Gaspare Lopez (1650-1732) war, war bekannt für seine Stilleben, betätigte sich aber auch im Entwerfen von Porzellanmalereien. Etwa zwei Dutzend seiner ehemals im königlichen Palast in Neapel hängenden Bilder wurden von König Karl VII von Neapel seiner Mutter Königin Isabella von Spanien geschenkt und befinden sich heute im Palacio Real (Riofrio) in der Nähe von Segovia. (1231531) (18)*

**GIACOMO NANI,  
1698 PORTO ERCOLE - 1770 NAPLES**

A pair of paintings  
KITCHEN STILL LIFE

Oil on canvas. Relined.  
Each 75 x 127 cm.  
Each signed lower right.  
In decorative frame.

The two paintings were probably created as counterparts and each show kitchen still lifes. The artist has chosen a slightly raised point of view to display the opulent choice of items well.

*Note:  
According to the Italian artist and art historian Bernardo de Domenici (1683-1759) Giacomo Nani was a student of Andrea Belvedere (1652-1732) and Gaspare Lopez (1650-1732) and was known for his still life paintings. Approximately two dozen paintings formerly held at the Royal Palace in Naples were gifted by King Charles VII of Naples to his mother Queen Isabella of Spain and are today held at the Palacio Real (Riofrio) near Segovia.*

€ 27.000 - € 35.000



INFO | BID





519

**JAN FRANS VAN BREDAEL D.Ä.,  
1686 ANTWERPEN – 1750 EBENDA**

FLUSSLANDSCHAFT MIT REISENDEN

Öl auf Holz.  
26,5 x 36 cm.

Beigegeben ist eine Dokumentation vom DVK (Documentatiecentrum voor het Vlaams Kunstpatrimonium vzw, Brüssel) vom 27. Dezember 2018, dessen Direktor Prof. Dr. Dr. hc Jan de Maere als Künstler des Gemäldes Jan-Frans van Bredael de oude benennt (in Kopie vorliegend). Laut Prof. de Maere entspricht das vorliegende Gemälde im Stil sowie im Duktus den sicheren und signierten Werken in unserer kunsthistorischen Fotodokumentation. Sowohl der Farbaufbau in seinen Landschaften als auch der Baumschlag entsprechen den verifizierten Arbeiten.

Am breiten bewaldeten Ufer eines Flusses sind mehrere Reisende unterwegs, davon in einem von Pferden gezogenen Wagen mit Holzbedeckung einige Frauen, die von einem Mann zu Pferde begleitet werden. Im Vordergrund links eine Dreiergruppe im Gespräch mit Hündchen, während weitere Personen im Hintergrund auf diesem Weg laufen. Eine große Baumwurzel ragt hinter dem Reisewagen hervor, ebenso parallel auf der anderen Flussseite mit abgebrochenen Baumstümpfen. Auf der rechten Bildseite ist zudem eine grünliche Anhöhe mit hohen Bäumen sichtbar. In der Mitte des Hintergrundes die Silhouette einer Stadt vor hohem Gebirge, beides in blau-grauer Farbigkeit, unter hohem Himmel. Landschaft in überwiegend blau-grüner Farbigkeit, aufgelockert durch die farbige Kleidung der Reisenden.

*Anmerkung:*

*Das Gemälde wurde früher dem Künstler Karel Breydel (1678-1733) zugeordnet. Es erinnert an prototypische Landschaften von Jan Brueghel d.Ä. (1568-1625). Im 18. Jahrhundert gab es in Europa großes Interesse an dieser Typologie einer idealisierten Landschaft. (12301022) (18)*

**JAN FRANS VAN BREDAEL THE ELDER,  
1686 ANTWERP – 1750 IBID.**

RIVER LANDSCAPE WITH TRAVELLERS

Oil on panel.  
26.5 x 36 cm.

Accompanied by a copy of the report from the DVK (Documentatiecentrum voor het Vlaams Kunstpatrimonium vzw, Brussels) dated 27 December 2018, whose director Prof. Dr. Dr. hc Jan de Maere names Jan-Frans van Bredael The Elder as the artist of this painting. According to Prof. de Maere its style and brushwork is typical for signed and confirmed works from our art historical photographic records. The colour gradation and tree foliage are in accordance with other works confirmed to be by the artist.

*Note:*

*The painting had previously been attributed to the artist Karel Breydel (1678-1733). It is similar to prototypical landscapes by Jan Brueghel the Elder (1568-1625). There was great interest in this type of ideal landscape during the 18th century across Europe.*

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID





Stark vergrößerte Darstellung

520

**JAN BRUEGHEL D. J.,  
1601 ANTWERPEN – 1678 EBENDA**

DORFSZENE MIT ZUSAMMENGETRIEBENEN  
SCHWEINEN

Öl auf Kupfer.  
5,8 x 7,4 cm.

In ebonisiertem Holzrahmen.

Anbei in Kopie eine Expertise von Luuk Pijl  
vom 19. November 2019.

Das wundervolle, bisher unpublierte, aus einer Privatsammlung stammende Kleinod besticht durch seine Farbbrillanz und den Detailreichtum, mit welchem der Künstler es verstand, das Gemälde trotz des kleinen Maßstabs durchzukomponieren. Ein geschwungener Dorfpfad führt an Häusern in Diagonalstaffelung mit dazwischenstehenden Bäumen mit feinsten Blattdarstellungen in den rechten Bildhintergrund. Im Vordergrund ein Hirte mit einer Gruppe von Schweinen, im Hintergrund mehrere Wagen vor einem Gasthof, aus welchem Personen kommen. Luuk Pijl datiert das vorliegende Werk zwischen 1625-1630, da Jan Brueghel d. J. in diesen Jahren nach seiner Rückkehr aus Italien (hierhin ist er 1621 gegangen) das Werk seines Vaters

rezipierte, wobei uns freilich keine direkte Vorlage von Jan Brueghel d. Ä. (1568-1625) bekannt ist. Bereits mit zehn Jahren arbeitete er in der väterlichen Werkstatt und sein Aufenthalt in Italien, ca. 30 Jahre nachdem sein Vater dort war, erweiterte seinen Horizont erheblich. Er hielt sich in Sizilien auf, in Palermo (wo er Zeit mit Antony van Dyck (1599-1641) verbrachte) und in Mailand bei Kardinal Federico Borromeo, einem der wichtigsten Patrone seines Vaters. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Werkstatt seines Vaters, vollendete unvollendete Werke und übernahm 1630-31 sogar den Vorsitz der Sankt Lukasgilde.

Provenienz:  
Privatsammlung, Frankreich. (12301013) (13)

**JAN BRUEGHEL THE YOUNGER,  
1601 ANTWERP – 1678 IBID.**

VILLAGE SCENE WITH PIGS BEING ROUNDED UP

Oil on copper.  
5.8 x 7.4 cm.

In ebonized wooden frame.

A copy of the expert's report by Luuk Pijl dated  
19 November 2019 is enclosed.

This wonderful as yet unpublished gem of a painting held in a private collection is striking due to its luminous colours and richness in detail, which the artist understood to use in order to make well-conceived compositions despite their small scale.

Provenance:  
Private collection, France.

€ 35.000 - € 45.000



INFO | BID



*Infrarotaufnahme Lot 520*



521

**MATHYS SCHOEVAERDTS,  
UM 1663 - UM 1703**

ITALIENISCHE LANDSCHAFT MIT RASTENDEN  
REISENDEN

Öl auf Kupferplatte.

32 x 41,5 cm.

Rechts unten Signatur „M. Schoevaerds: F“

In weiter bergiger Landschaft unter hellblauem, leicht wolkigen Himmel, die Ruine eines runden Turmes und eines weiteren Gebäudes am linken Bildrand. Vorbei an antiken, am Boden liegenden Überresten führt ein breiter Weg, auf dem sich eine Frau in rotem Rock und ein Mann mit blauem Mantel zu Pferde befinden, sowie ein Mann mit Muli. Um sie herum zwei Männer und eine Frau mit Kind, das die Zügel eines der Pferde hält. Weitere Kleingruppen beleben das Bild. Malerische Landschaftswiedergabe in beiger und hellblauer Farbgebung, bei der lediglich rote und blaue Kleidungsstücke einen farblichen Akzent setzen. (12301613) (1) (18)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BID



522

**IGNATIUS VAN DER STOCK,  
17. JAHRHUNDERT, ZUG.**

WALDLANDSCHAFT

Öl auf Holz. Parkettiert.

55,5 x 78 cm.

Unsigniert.

In plastisch verziertem, bronziertem Rahmen.

Van der Stock war Schüler des Lodewijk de Vadder (1605-1655) in Brüssel. Seine Vorliebe für baumbestandene Landschaften wirkten werkschöpfend auf van der Stock, welcher den Handlungsschwerpunkt auf den Vordergrund verlagerte und den vergrößerten Maßstab der Waldvegetation dazu zu nutzen verstand, der Gewaltigkeit der Natur Ausdruck zu verleihen. Nicht unähnlich zu seiner „Hügellandschaft“ im Königlichen Museum für Schöne Künste in Brüssel, Belgien, Inv. 962, wird auch hier der Blick des Betrachters durch einen Licht reflektierenden blanken Sandsteinfelsen auf sich gezogen, noch bevor er ein Links oder Rechts

erkennt, noch bevor er sich eines etwaigen in die Landschaft integrierten Handlungsstranges gewahr wird. Hier ist es eine Hirschhatz, welche sich auf der lichtdurchfluteten, in flämischem Lichtblau wiedergegebenen Lichtung auf der linken Seite abspielt, während unter dem Reflex und von hohen, teils toten Bäumen überschattet, ein Jäger zu Fuß im Begriff ist, an der Jagd teilzunehmen. Dieser Moment des In-Bewegung-Geratens ist auf der dunklen von dichtem Wald umgebenen, rechten Seite noch lang nicht angekommen, wo sich drei Personen in stiller Unterhaltung befinden. (1230162) (1) (13)

€ 7.000 - € 10.000



INFO | BID





523

**JOHANN DAVID SCHUBERT,  
1761 DRESDEN – 1822 EBENDA**

Gemäldepaar  
LÄNDLICHE VOLKSFESTSZENEN MIT HÖFISCHER  
FIGURENSTAFFAGE

Öl auf Leinwand.

Je 49 x 63 cm.

Linkes Bild links unten signiert und datiert „1784“.

Die beiden Gemälde von hoher Qualität sind kompositionell aufeinander bezogen. So liegt der Darstellungsschwerpunkt mit Gebäuden jeweils links, bzw. rechts. In beiden Gemälden sind je ein höfischer Reiter hervorgehoben, deren Stellung in der genannten Hängeweise auch einander zugewandt erscheinen. Entsprechend der Entstehungszeit des späten 18. Jahrhunderts sind die Landschaften feinpinselig und lichtvoll gehalten.

Im linken Bild zeigt der Maler den Reiter vor einem Schlosstor mit erhöhtem Garten, im Gespräch mit einer Dame in weißem Seidenkleid, in Begleitung mit ihrem Gemahl und einem Knaben. Der Reiter weist auf eine Szene im rechten Hintergrund; dort ist ein Reiterkampf zu sehen, bei dem die Preistrophäe zwischen zwei Holzpfeilern den Sieger erwartet. Weiter rechts eine Bauerngruppe im Tanzreigen, mit Musikanten vor der Taverne.

Das rechte Bild führt in ein Jahrmarktgeschehen, mit polnischen Pferdehändlern, im Kaftan mit Pelzhüten. Dahinter strohgedeckte Häuser vor einem Kirchturm, rechts eine Bude mit einem Quacksalber, der seine Arzneien anbietet, von der Volksmenge bestaunt. Auch hier dominiert der höfische Reiter im Bild, diesmal auf einem Schimmel. Rechts Pferde an der Tränke. Nach links hinten ziehen einige Personen mit Pferden bereits zum Dorfausgang. Die genauere Betrachtung zeigt die Zusammengehörigkeit der Bilder auch durch die morgendliche- bzw. abendliche Lichtstimmung gegeben. Die Landschaften dokumentieren den Charakter des sächsischen Hügellandes, die polnischen Händler die damalige politische Einheit von Sachsen und Polen. Der Dresdener Maler Schubert tat sich auch als Zeichner und Stecher hervor. 1772 war er Akademieschüler von Charles Hutin und Giovanni Battista Casanova, ab 1795 Malerei-Vorsteher der Meißner Manufaktur. Weithin bekannt wurde er durch seine Stich-Illustrationen, wie z.B. Goethes „Leiden des jungen Werthers“. A. R. (1231401) (3) (11)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BID



Detailabbildung Lot 524



524

**JACOB DUCK (DYCK),  
1600 - 1667 UTRECHT**

WACHRAUM INTERIEUR

Öl auf Holz.

39,4 x 60,2 cm.

Rechts unten signiert „JDVCK“. Rückwärtige Etiketten und handschriftliche Künstlerbezeichnung.

In italienisierendem teilgefassten Rahmen.

Mehr noch als die Hochformate leben die Querformate Ducks von dem schräg einfallenden Sonnenlicht, welches die dunstigen teils niedrigen teils, wie hier, hohen Wachräume erhellt. Der hier dargestellte Raum scheint nicht ursprünglich bestimmt gewesen zu sein für den jetzigen Nutzen und mag in seiner Monumentalität an Sakralbauten erinnern, von welchen hier ein zu militärischen Zwecken besetztes Gebäude gemeint sein darf. Ein ganz ähnliches Interieur im Hofformat, welches die gleichen architektonischen Bedingungen aufweist, zeigt ein Gemälde im Szepmüvészeti Museum, Budapest (inv. Nr. 393) und ebenso ein Gemälde im North Carolina Museum of Art (Inv. Nr. 52.9.38). (†)

*Provenienz:*

*Sotheby's, Old Master Paintings, Amsterdam, 10. Mai 2011, lot 41.*

*Literatur:*

*Abgebildet in: E. Borger, Geschilderde wachlokalen. De Hollandse Kortegaard uit de Gouden Eeuw, Zwolle 1996, S. 54.*

*N. Salomon, Jacob Duck, Doornspijk, 1998, S. 155, Nr. 62. (1230793) (13)*

**JACOB DUCK (DYCK),  
1600 - 1667 UTRECHT**

GUARD ROOM INTERIOR

Oil on panel.

39.4 x 60.2 cm.

Signed "JDVCK" lower right. Labels and handwritten artist name on the reverse.

In italianized partially polychrome frame.

A very similar interior in portrait-format with the same architectural setting can be found in a painting held at the Museum of Fine Art [Szépművészeti Múzeum], Budapest (inv. no. 393) and a painting held at the North Carolina Museum of Art (inv. no. 52.9.38). (†)

*Provenance:*

*Sotheby's, Old Master Paintings, Amsterdam, 10 May 2011, lot 41.*

*Literature:*

*Ill. in: E. Borger, Geschilderde wachlokalen. De Hollandse Kortegaard uit de Gouden Eeuw, Zwolle 1996, p. 54.*

*N. Salomon, Jacob Duck, Doornspijk, 1998, p. 155, no. 62.*

€ 30.000 - € 60.000



INFO | BID







525

**ABRAHAM BRUEGHEL,  
1631 - 1690**

BLUMENSTILLLEBEN MIT BÜSTE

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
120,2 x 92,3 cm.

Bronzierter Rahmen im Barockstil.

Beigegeben ein Gutachten in Kopie von Dr. Klaus Ertz, Lingen, 27. März 2020. Ertz datiert das Gemälde auf die 1670er Jahre und lokalisiert die Entstehung nach Rom.

Großformatiges Blumenstillleben mit dichter floraler Darstellung neben einer nach rechts blickenden blumengeschmückten Faunsbüste und einem italienischen Landschaftsausblick zur Linken über einigen Melonen. (1231345) (13)

**ABRAHAM BRUEGHEL,  
1631 - 1690**

FLOWER STILL LIFE WITH BUST

Oil on canvas. Relined.  
120.2 x 92.3 cm.

Burnished frame in Baroque style.

A copy of the expert's report by Dr. Klaus Ertz, Lingen, 27 March 2020. Ertz dated the painting to the 1670s and believes it to have been created in Rome.

€ 25.000 - € 30.000



INFO | BID

526

**PAUL DORIVAL,  
1604 GRENOBLE - 1684  
(WEITERE ABB. FOLGENDE SEITEN)**

STILLEBEN MIT KORB, TRAUBEN  
UND PFIRSICHEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
80 x 115 cm.

Beigegeben ein Zertifikat von René Millet.

Das vorliegende, für Dorival typische Gemälde zeigt einen halb im Schatten liegenden, halb vom einfallenden Licht erhellten Korb, welcher prall mit Trauben, Pflaumen, Pfirsichen und Kirschen gefüllt ist. Ein Vogel ist im Begriff, sich über die obersten Trauben herzumachen. Auf der Tischplatte einige weitere locker verteilte Früchte. Die Besonderheit des Gemäldes liegt mitunter in der dokumentierten, nun durch Doublelierung verschlossenen – Signatur und Datierung – fast ein Unikum, ist doch nur ein weiteres Gemälde Dorivals mit diesen Merkmalen bekannt. Stilistisch orientiert sich Dorival offensichtlich an Isaak Soreau (1604-um 1640) oder Louise Moillon (1610-1696). Rest. (†)

*Provenienz:*

*Sammlung Mestrallet, Paris, um 1962, als rückwärtig signiert und „1660“ datiert.*

*Maurice Segoura, Paris, um 2000, als rückwärtig signiert und „1660“ datiert.*

*Privatsammlung, Paris.*

*Literatur:*

*Michel Faré, La nature morte en France, Genf, 1962, Bd. II, Abb. 130, (rückwärtig signiert).*

*Curt Benedict, Petits Maîtres de la Nature Morte en France, in: L'Œil, Ausgabe 91-92, Juli-August 1962, S. 40 und 44.*

*Michel Faré, Le Grand Siècle de la nature morte en France. Le XVIIe siècle, Freiburg/Paris 1974, S. 144-145, abgebildet (rückseitig signiert und datiert „1660“).*  
*Christopher Wright, The French Painters of the Seventeenth Century, Boston, 1985, S. 177 (rückwärtig signiert und „1660“ datiert).*

*Claudia Salvi, D'après nature. La nature morte en France au XVIIe siècle, Dornick, 2000, S. 76-77, abgebildet (rückwärtig signiert und „1661“ datiert).*

*Eric Coatalem, La nature morte française au XVIIe siècle, Paris, 2017, S. 150, abgebildet auf S. 151 (rückwärtig signiert und „1660“ datiert). (12312812) (13)*

**PAUL DORIVAL  
1604 GRENOBLE - 1684  
(FURTHER ILL. FOLLOWING PAGES)**

STILL LIFE WITH BASKET, GRAPES AND PEACHES

Oil on canvas. Relined.  
80 x 115 cm.

Accompanied by a certificate by René Millet.

The singularity of this painting is, among other things, the documented signature and date, however now sealed due to the relining. This is almost unique, as there is only one other known painting by Dorival with these features. Dorival's style is obviously influenced by Isaac Soreau or Louise Moillon. Restored. (†)

*Provenance:*

*Mestrallet collection, Paris, ca. 1962, as signed on the reverse and dated "1660".*

*Maurice Segoura, Paris, ca. 2000, as signed on the reverse and dated "1660".*

*Private collection, Paris.*

*Literature:*

*Michel Faré, La nature morte en France, Geneva, 1962, vol. II, ill. 130, (signed on the reverse).*

*Curt Benedict, Petits Maîtres de la Nature Morte en France, in: L'Œil, Edition 91-92, July-August 1962, pp. 40 and 44.*

*Michel Faré, Le Grand Siècle de la nature morte en France. Le XVIIe siècle, Freiburg/Paris 1974, pp. 144-145, ill. (signed and dated "1660" on reverse).*  
*Christopher Wright, The French Painters of the Seventeenth Century, Boston 1985, p. 177 (signed and dated "1660" on reverse).*

*Claudia Salvi, D'après nature. La nature morte en France au XVIIe siècle, Dornick 2000, pp. 76-77, ill. (signed and dated "1661" on reverse).*

*Eric Coatalem, La nature morte française au XVIIe siècle, Paris 2017, p. 150, ill. on p. 151 (signed and dated "1660" on reverse).*

€ 100.000 - € 150.000



INFO | BID







527

**JAN JOZEFSZ. VAN GOYEN,  
1596 LEIDEN – 1656 DEN HAAG**

FLUSSLANDSCHAFT MIT SEGELBOOT

Öl auf Holz.

64,6 x 96,3 cm.

Signiert und datiert „VG 1655“ unten links auf dem Boot.

Herrlich tonige Darstellung eines Flusses, dessen beide Ufer zu sehen sind. Im Vordergrund ein anlandendes Fischerboot, nebst Kühen, im Hintergrund die Darstellung eines nah am Wasser gebauten Ortes mit Kirche und Schleuse. Das Wasser wird belebt durch die Spiegelungen der Boote und des den Horizont abschließenden Ufers. (†)

*Provenienz:*

*Dr. Philipp Friedrich Gwinner (1796-1868), Frankfurt am Main. Von dort:*

*Auktion Frankfurter Kunstverein, Frankfurt am Main, 24.05.1869, Lot 61, verkauft an:*

*Sophie Jacobi-Keutzer, Frankfurt am Main. Von dort:*

*Auktion, Rudolf Bangel, Frankfurt am Main, 08.05.1896, Lot 29.*

*A. S. Drey, München, um 1930.*

*George Kuhner, Wien, Paris, Beverly Hills and New York. Von ihr 1962 gestiftet an:*

*North Carolina Museum of Art, Raleigh (Inventarnr. G. 62.26.3).*

*Sotheby's, New York, 28.01.1999, Lot 202A, dort an Einlieferer.*

*Literatur:*

*Hans-Ulrich Beck, Jan van Goyen 1596-1656, Amsterdam 1973. S. 265, Nr. 576, abgebildet. (12312828) (13)*

**JAN JOZEFSZ. VAN GOYEN,  
1596 LEIDEN – 1656 THE HAGUE**

RIVERSCAPE WITH SAILING BOAT

Oil on panel.

64.6 x 96.3 cm.

Signed and dated "VG 1655" on boat lower left. (†)

*Provenance:*

*Dr. Philipp Friedrich Gwinner (1796-1868), Frankfurt am Main. From there sold at:*

*Auction Frankfurter Kunstverein, Frankfurt am Main, 24.05.1869, lot 61. Sold to:*

*Sophie Jacobi-Keutzer, Frankfurt am Main. Sold at:*

*Auktion, Rudolf Bangel, Frankfurt am Main, 8.05.1896, lot 29.*

*A. S. Drey, Munich, ca. 1930.*

*George Kuhner, Vienna, Paris, Beverly Hills and New York. Donated in 1962 to:*

*North Carolina Museum of Art, Raleigh (inventory no. G. 62.26.3).*

*Sotheby's, New York, 28.01.1999, lot 202A. Purchased there by the current consignee.*

*Literature:*

*Hans-Ulrich Beck, Jan van Goyen 1596-1656, Amsterdam 1973, p. 265, no. 576, ill.*

€ 100.000 - € 150.000



INFO | BID





528

**FRANCESCO GUARDI,  
1712 - 1793 VENEDIG, ZUG.**

VENEDIG, BLICK AUF DIE INSEL SAN CRISTOFORO DELLA PACE

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
32,5 x 42,5 cm.

Die Insel liegt hier im Bild im Nachmittags-Sonnenlicht. Eine quadratisch ummauerte Anlage mit darauf stehender Kirche des ehemaligen Kamaldulenserklusters, der ersten Renaissance-Kirche der Stadt. Zwischen dem Stadtteil Castello und Murano wurde diese Insel schon im Frühmittelalter als Friedhof angelegt. Bis heute genutzt, ist sie bekannt für die Grablegen weltberühmter Persönlichkeiten wie Igor Strawinsky, Ezra Pound, den Nobelpreisträger Joseph Brodsky, der Familie Wolf-Ferrari oder des Physikers Cristian Doppler.

Eine Stimmung der Unnahbarkeit geht auch von diesem Meisterwerk aus. In gewisser Weise lässt sich hier schon der spätere romantische Gedanke der „Toteninsel“-Motive eines Böcklin vorweg empfinden, vom Lagunenwasser aus gesehen, fern entrückt. Auch die Gondeln und Segelschiffe liegen in ruhiger Distanz zur diesem „heiligen Ort“. Auch die Wasseroberfläche ist ruhig, die Gebäude spiegeln sich darin, die wenigen Wolken ziehen dünn verteilt darüber hinweg und zeigen sich erst am Horizont dunkler. Diese meisterhafte Bilddarstellung unterscheidet sich merklich von den wenigen weiteren Ansichten von anderen Malern, wie etwa in einem Gemälde von Giacomo Piazzetta (um 1640-1705), das die Gebäude und Mauern näher heran-

gerückt zeigt. Selbst die nahezu gleiche, aber spätere Ansicht des Giacomo Guardi (1764-1835) hat die Einmaligkeit dieser isolierten Inselform nicht zu thematisieren vermocht.

Francesco Guardi, war mit der Lagesituation der Insel nicht zuletzt auch deshalb so vertraut, da er für die Kirche ein Altarblatt schuf, das inzwischen verschollen, aber dokumentiert ist.

Im Werk Francesco Guardis finden sich noch etwa vier weitere Darstellungen des Insel-Motives:  
Champalimaud Collection Sale, Christie's London, Juli 2005, Lot 16. (49,5 x 77,5 cm).  
Galleria Schubert, Mailand, vor 1973 (26 x 34 cm).  
Christie's New York, Mai 1999, Lot 145 sowie Christie's London, Juli 2016, Lot 43 (19 x 30,4 cm).  
Sotheby's New York, Mai 2018, Lot 125 (17,2 x 23,9 cm).

Laut beiliegender gutachterlicher Stellungnahme nach digitaler Übermittlung von Charles Beddington, London, ist lediglich das erstgenannte Werk (Champalimaud-Version) in größerem Format gehalten. Beddington datiert das vorliegende Gemälde in die 1780-er Jahre. A. R. (1231251) (3) (11)

**FRANCESCO GUARDI,  
1712 - 1793 VENICE, ATTRIBUTED**

VENICE, VIEW OF THE ISLAND SAN CRISTOFORO DELLA PACE

Oil on canvas. Relined.  
32.5 x 42.5 cm.

There are four more depictions of the island motif in Francesco Guardi's oeuvre:

Champalimaud Collection Sale, Christie's London, July 2005, lot 16. (49.5 x 77.5 cm), Galleria Schubert, Milan before 1973 (26 x 34 cm). Christie's New York, May 1999, lot 145 and Christie's London, July 2016, lot 43 (19 x 30.4 cm). Sotheby's New York, May 2018, lot 125 (17.2 x 23.9 cm).

According to the enclosed report by Charles Beddington, London, after digital transmission, only the first-mentioned painting (Champalimaud version) is of a larger format. Beddington dates the painting on offer for sale here in the 1780s.

€ 20.000 - € 40.000



INFO | BID



529

**THÉOBALD MICHAU,  
1676 TOURNAE - 1765 ANTWERPEN**

BAUERN BEI DER RÜCKKEHR VON DER ERNTE

Öl auf Holz.  
37 x 46 cm.  
Rechts unten signiert.

Lebendige Darstellung einer Bauernfamilie, an einem sommerlichen Tag vom Feld zurückkehrend. In warmen Farben gehalten. (t)

*Provenienz:*  
Auktion Christie's, New York, 17. Oktober 2006, lot 204, mit dem Titel „Peasants returning from the Harvest.“ (12312821) (13)

**THÉOBALD MICHAU,  
1676 TOURNAE - 1765 ANTWERP**

FARMERS RETURNING FROM THE HARVEST

Oil on panel.  
37 x 46 cm.  
Signed lower right.

Lively depiction of a farmer's family returning from the fields on a sunny day. Painting executed in warm colouration. (t)

*Provenance:*  
Auction Christie's, New York, 17 October 2006, lot 204, titled "Peasants returning from the Harvest".

€ 30.000 - € 50.000



INFO | BID



530

**JOHANN AMANDUS WINK,  
AUCH JOHANN AMANDUS WINCK,  
1748 EICHSTÄTT - 1817 MÜNCHEN, ZUG.**

Der Maler – obschon in Eichstätt als Sohn des Malers Johann Chrysosomus Winck (1725-1795) geboren, zählt zu den deutschen Blumen- und Stillebenmalern der niederländischen Schule. Seine erste Ausbildung mag er zwar bei seinem Vater erhalten haben, geprägt aber hat ihn das Studium an der Königlichen Akademie in Antwerpen, wo er gemeinsam mit Pieter Faes (1750-1814) lernte und von den Werken des damals bereits verstorbenen Jan van Huysum (1682-1749) stark beeinflusst wurde. In der Folge wandte er sich München zu und wurde dort bis zu seinem Lebensende tätig.

FRÜCHTESTILLEBEN MIT VOGELNEST  
UND GELEGE

Öl auf Holz.  
50,5 x 43,5 cm.

Das Gemälde verrät ganz die Malweise Winks. Wie immer in seinen Stilleben sind die Früchte auf einer Steinplatte dicht gedrängt und gehäuft gezeigt, mit betonender Beleuchtung des Bildzentrums, und wie meist vor braunem, dunklem Hintergrund. Charakteristische Merkmale seiner Malerei sind die bereits die Klassik vorbereitende Vereinfachung und Ruhe in den Bildern, auch eine schon stilisierende Formensprache bei den Früchten und Blättern, aber vor allem auch die in kaltem Türkisblau gemalten Blätter.

*Literatur:*

*Gerhard Woeckel, Der Stillebenmaler Johann Amandus Winck, in: Kunst in Hessen und am Mittelrhein, Schriften des Hessischen Museums, o. J., S. 70 ff. (1231322) (11)*

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BID





531

**JEAN-BAPTISTE OUDRY,  
1686 PARIS - 1755 BEAUVAIS**

KAMPF ZWISCHEN EINEM BARBET UND  
EINEM ROHRDOMMEL

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
87 x 145 cm.  
Maße der ursprünglichen Originalleinwand:  
87 x 137 cm.  
Mittig unten signiert.  
In bronziertem Barockrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Jean-Charles Dasonville, Paris, 6.10.2003 sowie ein Gutachten von Alexandre Ananoff, Paris, vom 21. Februar 1978, jeweils in Kopie vorliegend.

In die Breite gestrecktes Uferstück eines offenen Gewässers mit reichlicher Ufervegetation. Eine stark absteigende Diagonale wird durch die Flügel des rücklings liegenden Rohrdommels gebildet, welcher soeben von einem Hund attackiert worden ist. Das Gemälde geht zurück auf eine Zeichnung, welche am 7. Juli 1755 erworben wurde und im Staatlichen Museum Schwerin unter der Inventarnummer 4575 verwahrt wird. Insgesamt gingen rund 56 Zeichnungen des französischen Hofmalers in den Besitz des Schweriner Hofes über. Mit 34 Gemälden und etwa 40 Handzeichnungen besitzt Schwerin die in der Welt größte Sammlung des französischen Tiermalers. Zu den Auftraggebern Oudry gehörten der König von Frankreich und die französische Aristokratie ebenso wie Herrscher und Adelige aus ganz Europa. Er zeichnet sich durch die perfekte Auffassung und Wiedergabe der Physiognomien gejagter Wildtiere aus, welche nicht selten in dynamischen Momenten auf Leinwand gebannt sind.

*Provenienz:*  
Baron L. d'Ivry, Paris.  
Auktion Delestre, Paris, 7-9.5.1884, „Catalogue des objets d'art et d'ameublement et des tableaux anciens dépendant de la succession de M. le baron L. d'Ivry“, Lot 32.  
Galerie Michel Rullier, Paris/Genf.  
Österreichische Privatsammlung.

*Literatur:*  
Das Gemälde ist laut Dasonville im Versteigerungskatalog von 1884 der Sammlung Baron d'Ivry mit dem Titel „Barbet chassant le Butor“ aufgeführt. (1230377) (13)

**JEAN-BAPTISTE OUDRY,  
1686 PARIS - 1755 BEAUVAIS**

FIGHT BETWEEN A BARBET AND A BITTERN

Oil on canvas. Relined.  
87 x 145 cm.  
Dimensions of original canvas: 87 x 137 cm.  
Signed at bottom centre.  
In bronzed Baroque-style frame.

Accompanied by copies of an expert's report by Jean-Charles Dasonville, Paris, 6.10.2003 and a report by Alexandre Ananoff, Paris, dated 21 February 1978.

The painting is based on a drawing purchased on 7 July 1755 and held at the Staatliche Museum Schwerin, inv. no. 4575. In total, ca. 56 drawings of the French court painter came into the possession of the court at Schwerin.

*Provenance:*  
Baron L. d'Ivry, Paris.  
Auction Delestre, Paris, 7-9.5.1884, „Catalogue des objets d'art et d'ameublement et des tableaux anciens dépendant de la succession de M. le baron L. d'Ivry“, lot 32.  
Gallery Michel Rullier, Paris/Geneva.  
Private collection, Austria.

*Literature:*  
According to Dasonville the painting was listed in the auction catalogue from 1884 of the collection of Baron d'Ivry titled "Barbet chassant le Butor".

€ 60.000 - € 80.000



INFO | BID



532

**JOHANNES HANNOT,  
1633 – 1685, ZUG.**

STILLLEBEN MIT TRAUBEN UND WEICHSELN  
IN EINER NISCHE

Öl auf Holz.

54 x 41 cm.

Verso auf der Platte rotes Lacksiegel, sowie alter Papieraufkleber mit Aufdruck „Hildburghausen – Coburg 65“, wohl Inventarnummer des Herzoglichen Hauses Sachsen-Hildburghausen.

Wir danken Herrn Dr. Fred Meijer für freundliche Hinweise bezüglich der Zuschreibung an den genannten Künstler.

Das beliebte Motiv einer verschatteten Steinnische hat der Maler hier zu einem wirkungsvollen Bildcharakter kultiviert. Das von links oben geführte Licht durchdringt die dünnwandigen weißen Trauben und hellen Weichseln nahezu glasartig. Dagegen verschafft die halbrunde Nische in dunklem Stein eine Verschattung der oberen Bildpartie, in die auch die bräunlichen Weinblätter einziehen. Zur beabsichtigten Bildwirkung gehört auch, dass das Auge des Betrachters erst langsam im Dunkel der Partien auch weitere Gegenstände entdeckt, wie etwa die braunen Haselnüsse in der rechten Ecke, die Efeublätter, die am Nischenoberrand ranken, der daran hängende kleine weiße Schmetterling, oder auch die Hummel im dunklen Hintergrund. Auch der rot gestreifte Schmetterling am Nischenrand hebt sich erst bei genauerer Betrachtung vom Rot der Kirschen ab. Eine im unteren Dunkel gemalte Steinvolute nobliert die ansonsten einfach gearbeitete Nische.

Eine vergleichbare Arbeit des Künstlers aus dem Jahr 1668 findet sich im Rijksmuseum in Amsterdam, im RKD Image Archive Nr. 1000312970, bei dem vorliegenden Werk handelt es sich vermutlich um eine spätere Arbeit des Künstlers. (1231321) (11)

**JOHANNES HANNOT,  
1633 – 1685, ATTRIBUTED**

STILL LIFE WITH GRAPES AND SOUR CHERRIES  
IN A NICHE

Oil on panel.

54 x 41 cm.

Red lacquer seal on the reverse of the panel and old paper label with printed inscription "Hildburghausen – Coburg 65", probably inventory no. of the ducal house of Sachsen-Hildburghausen.

We would like to thank Dr. Fred Meijer for his friendly advice regarding the attribution to the artist.

The artist has refined the popular motif of a stone niche in shadow with impactful image character.

€ 20.000 - € 25.000



INFO | BID





533

**JAN PHILIPS RIGOULTS VAN THIELEN,  
1618 MECHELEN – 1667 BOOISCHOT, ZUG.**

Der Maler, Sohn eines Adligen, verließ seine Heimatstadt Mechelen, um in Antwerpen bei seinem Schwager Theodor Rombouts (1597-1637), dem bedeutenden Historienmaler zu arbeiten. Wie so häufig in Künstlerfamilien dieser Zeit bestehen auch hier weiterführende Verwandtschaftsbezüge, etwa zu Erasmus Quellinus d. J. (1607-1678). Ab 1641 wirkte er zusammen mit Daniel Seghers (1590-1661), dem damals führenden Stillebenmaler in Flandern und wurde sogleich Meister der Sankt Lukasgilde in Antwerpen, um dann 1660 wieder in seine Heimat Mechelen zurückzukehren, wo er ebenfalls in die Gilde als Meister aufgenommen wurde. Auch drei seiner Töchter widmeten sich der Blumenmalerei. Werke seiner Hand finden sich, über Privatsammlungen hinaus, auch in mehreren bedeutenden öffentlichen Sammlungen, wie etwa Ashmolean Museum (University of Oxford), Fitzwilliam Museum (Cambridge), Honolulu Museum of Art, the National Gallery of Art (Washington D.C.) oder der Pinacoteca di Brera, Mailand.

**FRÜHLINGSBLUMEN IN EINER GLASVASE**

Öl auf Eichenholz. Verso Sicherungsklötzchen.  
81,5 x 55 cm.



Der Maler hat sich ganz dem Thema des Blumenstillebens gewidmet. Stil und Handschrift seiner Werke sogleich zu erkennen an einem stets dunklen, ins Ungevisse sich verlierenden Hintergrund sowie an der Eleganz seiner ausgesuchten Arrangements. Seine Stilleben sind nie überladen oder überfüllt. Eine Ausnahme machen seine bekannten „Girlanden“-Themen, oft in Zusammenarbeit mit Van Balen. Die Blüten kommen in seinen Einzelstilleben oft nebeneinander zur Wirkung. Dies ist auch hier in vorliegendem Gemälde der Fall. Die Glasvase auf braunem Marmor, in schlichter, unspektakulärer Eleganz, ist klar durchsichtig und zeigt die angeschnittenen Stängel der einzelnen Blumen. Die Komposition des Straußes ist gut überlegt; nach oben hin ziehen die weißen Blüten von Lilien und schwachblauen Iris, nahe des Vasenrandes kleinere, farbig variierende Rosenblüten, durchsetzt von kleinen, gelbroten Geißblattblütchen. In der Zwischenebene zwei rot-weiß gestreifte Tulpen. Man spürt die Luftdurchlässigkeit des Blumengebindes, unterstützt durch die Kaltfarbigkeit der nahezu türkisgrünen Blätter. Platte leicht gewölbt. A. R. (1231101) (1) (11)

**JAN PHILIPS RIGOULTS VAN THIELEN,  
1618 MECHELEN – 1667 BOOISCHOT,  
ATTRIBUTED**

**SPRING FLOWERS IN GLASS VASE**

Oil on oak panel. Parquetting blocks on the reverse.  
81.5 x 55 cm.

The painter entirely focused on the genre of floral still lifes. The style of his paintings is instantly recognizable as his backgrounds are always dark, disappearing into the unknown and due to the elegance of his select arrangements. Panel slightly warped.

€ 20.000 - € 25.000



INFO | BID





534

**PIER FRANCESCO CITTADINI,  
1616 MAILAND - 1681 BOLOGNA, ZUG.**

BILDNIS EINER HOCHADELIGEN JUNGEN DAME

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
51 x 44 cm.

Dem Gesamtwerk des Malers entsprechend ist auch bei diesem Gemälde großer Wert auf eine üppige, wertvolle Kostümbehandlung gelegt worden. Die junge Dame im Halbbildnis trägt ein hochgeschlossenes, reich besticktes, mit feinen Kordeln und Agraffen dekoriertes Kleid, darüber eine goldene, filigran gearbeitete Halskette mit großer Edelsteinbrosche mit hängender Barockperle. Eine weitere Perlen-Halskette darüber und große, zur Goldkette passend gearbeitete Ohrgehänge mit auffallend großen ovalen Perlen. Gemäß der damaligen Bildersprache wurde auffallender Perlen-schmuck als Zeichen jugendlicher Unberührtheit gesehen. Das ausgesprochen anmutige, wie kluge Gesicht, mit großen schwarzen Augen, wirkungsvoll ins Licht gesetzt, mit seitlich krausen braunen Haaren, die zum

schwarzen Hintergrund überleiten. Entgegen des gedämpft-farbigen Kleides leuchten die roten Haarschleifen heraus, korrespondierend zu den betont roten Lippen.

Als Schüler von Danele Crespi (1598-1630), im Studium zusammen mit Guido Reni (1575-1642), dessen Malweise allerdings eine ganz andere Stilrichtung annahm, kennen wir von seiner Hand auch Fresken im Palazzo Ducale in Sassuolo.

Doch hat sich der Maler in seinem Werk zum großen Teil auf das höfische Porträt konzentriert, was ihn wohl zum gesuchten Spezialisten auf diesem Gebiet machte, wobei nicht wenige dieser Bilder junge höfische Damen zeigen.

*Literatur:*

*Domenico Sedini, Pier Francesco Cittadini, online catalogue Artgate by Fondazione Cariplo, 2010. (12313411) (11)*

**PIER FRANCESCO CITTADINI,  
1616 MILAN - 1681 BOLOGNA, ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF A YOUNG ARISTOCRATIC LADY

Oil on canvas. Relined.  
51 x 44 cm.

As is typical for this artist's œuvre here too great emphasis has been put on lavish, precious treatment of the costume. The young lady is shown in half-length portrait with high-necked, richly embroidered dress adorned with fine strings and clasps.

As a student of Daniele Crespi (1598-1630), studying alongside Guido Reni (1575-1642), whose style took an entirely different direction, we know that Cittadini executed frescoes at the Palazzo Ducale in Sassuolo. However, he mainly focused on court portraits, surely making him a sought-after specialist in this genre and quite a few of his portraits depict young ladies at court.

*Literature:*

*Domenico Sedini, Pier Francesco Cittadini, online catalogue Artgate by Fondazione Cariplo 2010.*

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID



535

**JEAN-FRANÇOIS HUE,  
1751 SAINT-ARNOULT-EN-YVELINES -  
1823 PARIS, ZUG.**

KÜSTENSTÜCK MIT FISCHERN  
VOR EINEM SEGELBOOT

Öl auf Holz.  
50,5 x 72,4 cm.

Eine als Repoussoir dienende felsige Küstenlinie dient einigen Fischern als Standfläche und einem Boot als Anlandepunkt. Zwei Damen in französischer Tracht sitzen neben einem Hund. Der Hintergrund zeigt in Luftperspektive die zum Horizont führende felsige Küste mit einem befestigten Felsen (der für die Bretagne nicht untypisch ist) und einem Segelboot, welches sich vor dem Licht der untergehenden Sonne abzeichnet. (t)

*Provenienz:*  
Auktion Sotheby's, New York, 23.05.2001.  
Dort erworben vom Einlieferer. (12312815) (13)

**JEAN-FRANÇOIS HUE,  
1751 SAINT-ARNOULT-EN-YVELINES -  
1823 PARIS, ATTRIBUTED**

COASTAL SCENERY WITH FISHERMEN  
AND SAILING BOATS

Oil on panel.  
50.5 x 72.4 cm. (t)

*Provenance:*  
Auction Sotheby's, New York, 23.05.2001.  
Purchased there from the consignor.

€ 28.000 - € 40.000



INFO | BID





536

**CHARLES FRANÇOIS LACROIX DE MARSEILLE,  
UM 1700 MARSEILLE – 1782 BERLIN**

Gemäldepaar  
MEDITERRANE ANSICHTEN IM ABENDLICHT  
MIT SCHIFFEN, PERSONEN UND ARCHITEKTUR-  
STAFFAGE

Öl auf Leinwand.  
56,8 x 82,5 cm.  
Rechts unten signiert und datiert „De Lacroix 1767“.

Beigegeben eine Expertise von René Millet.

Die zwei sicherlich als Gegenstücke konzipierten Gemälde zeigen einen mediterranen Küstengewässer. Einmal von links und einmal von rechts schiebt sich ein Winkelrepoussoir in den Bildraum, welcher in Luftperspektive dreifach gegliedert ist und vor allem im Vordergrund eine Fläche für die figürliche Staffage bietet, welche größtenteils in idyllischer Weise mit dem großen Thema der See – dem Fischfang – beschäftigt sind oder zeitzerstreuenden Tätigkeiten nachgehen. Das im Abendlicht glitzernde Küstengewässer wird von verschiedenen Schiffen und Booten bespielt, welche sich wirkungsvoll vor dem sommerlichen Himmel abheben. Das Gemäldepaar ist in Stilistik und Thematik typisch für Lacroix de Marseille; ein ähnliches Gemälde wurde bei Christie's New York am 14. April 2016 unter Los 252 versteigert. (†)

Provenienz:  
Auktion, Rouen, Palais des Consuls, 01.12.1971,  
Lot 372.  
Auktion Sotheby's, Paris, 26.06.2019, Lot 91.  
(12312816) (13)





**CHARLES FRANÇOIS LACROIX DE MARSEILLE,  
CA. 1700 MARSEILLE – 1782 BERLIN**

A pair of paintings  
MEDITERRANEAN VISTAS WITH SHIPS, FIGURES  
AND ARCHITECTURE STAFFAGE AT SUNSET

Oil on canvas.

56.8 x 82.5 cm.

Signed and dated "De Lacroix 1767" lower right.

Accompanied by an expert's report by René Millet.

The two paintings were almost certainly created as counterparts and show Mediterranean coastal waters. The style and subject of the pair of paintings is typical for Lacroix de Marseille; a similar painting was sold at Christie's, New York on 14 April 2016 (lot 252). (t)

*Provenance:*

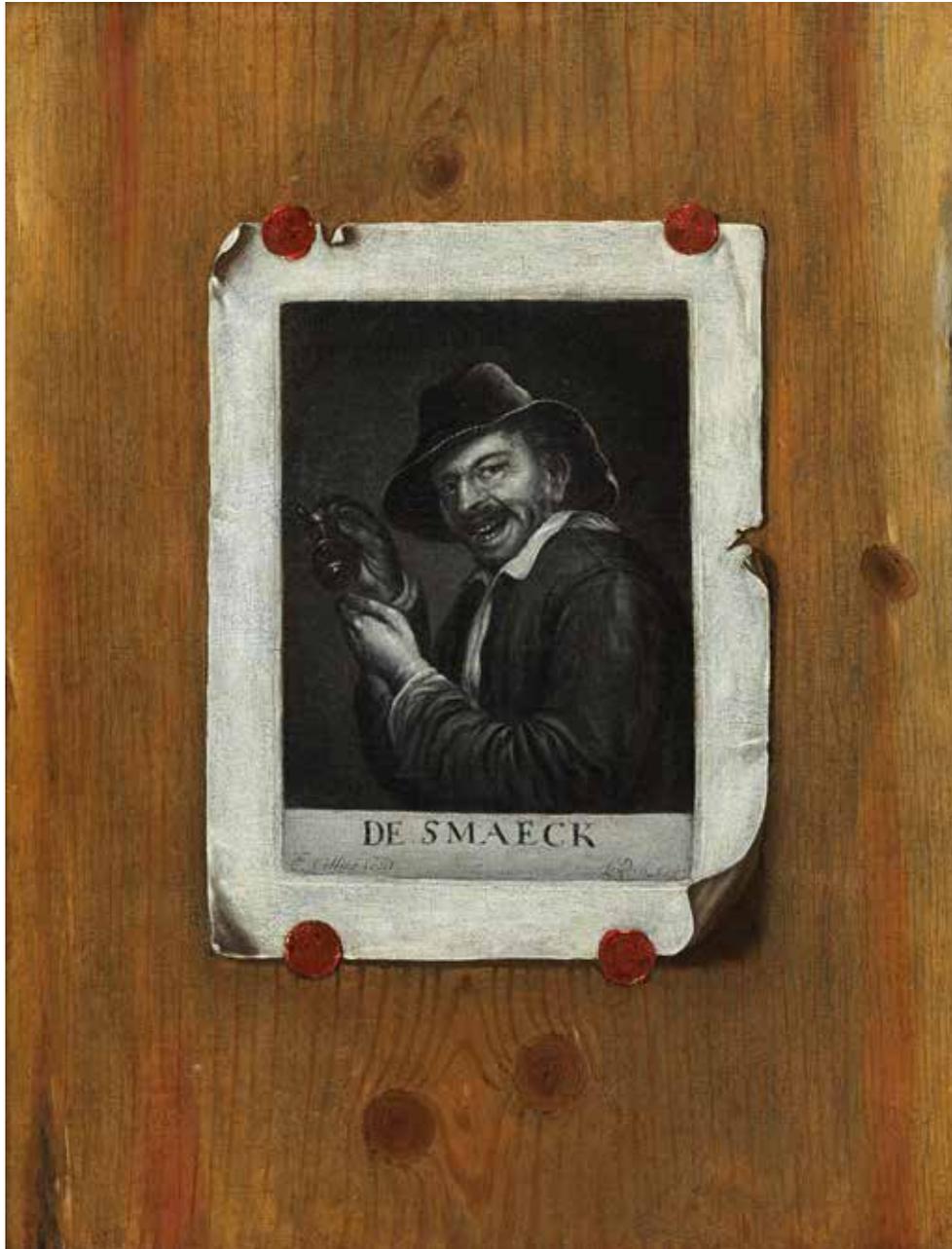
*Auction Rouen, Palais des Consuls, 01.12.1971,  
lot 372.*

*Auction Sotheby's, Paris, 26.06.2019, lot 91.*

€ 175.000 - € 250.000



INFO | BID



537

**EDWAERT COLLIER,  
AUCH „EDWAERT COLYER“,  
UM 1640 BREDA – 1708 LONDON**

TROMPE-L'ŒIL AUS EINER SERIE  
DER FÜNF SINNE – DER GESCHMACK

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
44 x 34 cm.

Unten auf dem dargestellten Blatt Inschrift „De Smaeck“,  
darunter signiert und datiert „E. Collier fecit Leyden  
1706“

Auf einer gemalten, hellbraunen Holzwand mit Astaugen  
ist ein Blatt befestigt mit vier roten Wachssiegeln.  
Das Blatt zeigt an den Rändern Einrisse und Faltsp.  
Dargestellt wird darauf das Brustbildnis eines Mannes  
nach links mit Jacke und breitem Hut, ein Gewürzgefäß  
in seiner erhobenen rechten Hand haltend, während  
seine Linke unter das Gefäß greift. Mit aufgeweckten  
Augen und geöffnetem Mund schaut der Mann aus  
dem Bild heraus. Die Beschriftung „De Smaeck“ unter-  
halb der Darstellung verweist auf den Sinn. Gekonnte  
Trompe-l'œil Wiedergabe in zurückhaltender Farbge-  
bung.

*Provenienz:*  
Christie's, Auktion 19. April 2002, Lot Nr. 59.  
(1230107) (18)

**EDWARD COLLIER,  
ALSO KNOWN AS "EDWAERT COLYER",  
CA. 1640 BREDA – 1708 LONDON**

TROMPE-L'ŒIL FROM A SERIES  
OF THE FIVE SENSES – THE TASTE

Oil on canvas. Relined.  
44 x 34 cm.

"De Smaeck" inscription within the bottom of the  
painting and signed and dated "E. Collier fecit Leyden  
1706" below.

*Provenance:*  
Christie's, Auction 19 April 2002, lot no. 59.

€ 12.000 - € 14.000



INFO | BID



538

**HENDRICK MARTENSZ SORGH,  
UM 1611 – 1670, ZUG.**

Seine künstlerische Ausbildung erhielt Sorgh in Rotterdam bei Willem Pietersz Buytewech (um 1591-1624). Bekanntheit erlangte er für seine genuehft aufgefassten religiösen Gemälde sowie Genrebilderaus dem Volksleben.

VERLIEBTES BAUERNPAAR BEIM SÄUBERN EINES FISCHES

Öl auf Holz.  
28,5 x 29,5 cm.

Im Inneren einer bäuerlichen Stube ein an einem niedrigen Tisch sitzendes Paar. Sie in grauem Rock, roter Bluse und umgebundener beiger Halbschürze, dazu auf dem Kopf eine weiße Haube. Der Mann sitzt ihr gegenüber und hat seinen rechten Arm auf ihre Schulter gelegt, während seine Linke das Dekolleté berührt. Mit fröhlichem Gesichtsausdruck schaut die Frau aus dem Bild heraus. Am Boden ein glänzender Kupferkessel und eine flache Tonschale mit Fischen, denen sich

eine Katze mit ihrer Pfote genähert hat. Rechts auf einem einfachen Holzschemel werden, gleichsam einem Stilleben, einige Äpfel und in einem geflochtenem Korb Gemüse präsentiert. Im Hintergrund sitzt zudem auf der Holztür eine schwarz-weiße Elster. Humorige Darstellung mit vielen Details in harmonischer, überwiegend rot und beige-brauner Farbgebung. (12301021) (18)

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BID



539

**BARTOLOMEO ARBOTONI,  
1594 - 1676**

STILLEBEN MIT GEFLÜGEL, MELONEN,  
KÜRBISSEN UND EINER ELSTER

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
94 x 138 cm.

In vergoldetem plastisch dekorierten Rahmen.

Beigegeben in Kopie eine Expertise von Prof. Lanfranco Ravelli, 30. Dezember 2004.

Das Werk aus der frühen Reifepériode aus dem Schaffen Arbotonis kann gut mit zwei weiteren Werken des Malers aus Piacenza verglichen werden, welche sich in der Sammlung der Cassa di Risparmio di Parma und in der Sammlung der Banca di Piacenza in Piacenza befinden. Ravelli bezeichnet das vorliegende Werk als wichtiges Werk des Künstlers. Für seine Stillleben nutzte er meist einen mehrfach gestuften Aufbau, auf welchem er wie hier Geflügel und Gemüse wirkungsvoll mit teils wertvollen Renaissancegefäßen kontrastierte. Rest. (1230853) (3) (13)

**BARTOLOMEO ARBOTONI,  
1594 - 1676**

STILL LIFE WITH POULTRY, MELONS, PUMPKINS  
AND A MAGPIE

Oil on canvas. Relined.  
94 x 138 cm.

In gilt and three-dimensionally decorated frame.

A copy of the expert's report by Prof. Lanfranco Ravelli, 30 December 2004 is enclosed.

The work from the early mature period of Arbotoni's oeuvre easily compares with two works by the artist held at Piacenza at the collection of the Cassa di Risparmio di Parma and the collection of the Banca di Piacenza in Piacenza. Restored.

€ 20.000 - € 25.000



INFO | BID



540

**MAXIMILIAN PFEILER,  
TÄTIG 1683 - 1701**

Deutscher Blumen- und Früchtemaler. Arbeitete lange in Rom, gelegentlich zusammen mit Francesco Trevisani (1656-1746). 1683 wurde er Mitglied der Malergilde der Prager Kleinseite.

**STILLEBEN MIT WASSERMELONE, FRÜCHTEN  
UND BLUMEN**

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
70 x 95 cm.

Links unten signiert und datiert.  
In dekorativem Rahmen.

In freier Natur, vor einem Felsen, auf einer rechteckigen steinernen Platte, das prachtvolle Arrangement. Es besteht aus einer flachen silbernen Platte, darauf liegend eine aufgeschnittene Wassermelone und eine Feige, links dahinter ein großes Glasgefäß mit silbernem Fuß, in dem sich Pfirsiche und Zitronen befinden sowie helle und blaue Weintraubenrispen heraushängen, zusammen mit Weinlaub. Des Weiteren sind auf der Platte zu finden: Ein Ast mit Pflaumen, weitere blaue Trauben und einige Pfirsiche. Am linken unteren Rand, vor der Platte, diverse Zitrusfrüchte und eine leuchtend blaue Ackerwinde. Im Hintergrund rechts fällt der Blick in die Ferne, unter dunklem blauen Himmel. Prachtvolle hervorragende Malerei, bei der besonders einige Früchte, wie Wassermelone und Pfirsiche, durch Beleuchtung von links oben, aus unbekannter Quelle, in den Vordergrund gestellt werden.

(1230701) (2) (18)

**MAXIMILIAN PFEILER,  
ACTIVE 1683 - 1701**

German flower and fruit painter. Active in Rome for a long time.

**STILL LIFE WITH WATER MELON, FRUIT AND  
FLOWERS**

Oil on canvas. Relined.  
70 x 95 cm.

Signed and dated lower left.  
In decorative frame.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID



541

**CHRISTIAN BERENTZ,  
1658 HAMBURG - 1722 ROM, ZUG.**

STILLEBEN MIT GLÄSERN, SÜSSIGKEITEN  
UND VASE MIT NELKEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
54 x 78 cm.  
In dekorativem Rahmen.

Auf einem quadratischen Steinsockel, zwischen der Basis zweier Säulen, eine Glasvase mit Henkeln, in der sieben prachtvoll leuchtende Nelken stehen. Die durchscheinende Vase mit zahlreichen Glanzlichtern versehen. Auf der linken Seite, im Schatten einer Säulenbasis, eine dunkelbraune Decke mit Goldstickerei, auf der eine gläserne Fußschale steht; darauf sind zwei süße Gebäckstücke, eine Karaffe mit rotem Wein und zwei feine, teils gefüllte Gläser. Qualitätvolle Malerei mit gekonnter Licht- und Schattenführung. Kleinere Retuschen. (1230702) (2) (18)

**CHRISTIAN BERENTZ,  
1658 HAMBURG - 1722 ROME, ATTRIBUTED**

STILL LIFE WITH GLASSES, SWEETS  
AND VASE WITH CARNATION

Oil on canvas. Relined.  
54 x 78 cm.  
In decorative frame.  
Minor retouching.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID



542

**BERNARDO CANAL,  
1674 VENEDIG – 1744, ZUG.**

BLICK AUF DEN PALAZZO DUCALE,  
VOM INNENHOF GESEHEN

Öl auf Leinwand.  
73 x 113 cm.

Verso auf der Leinwand alte Aufschrift „Corte del P(alazzo)“. Ferner älterer Besitzaufkleber.

Das Vedutengemälde, großformatig angelegt, zeigt in seltener Weise den Innenhof des Dogenpalastes, dessen Hoffassade mit zwei Geschossarkaden von rechts zur Mitte nach hinten zieht. Ebenfalls selten ist die hier im Bild wiedergegebene Scala Dei Giganti, die letzte von ehemals vier Treppen, die ins Obergeschoss führten. Am oberen Podest, der von 1484 Antonio Rizzo (um 1430-um 1499) erbauten Treppe, die zwei großen römischen Götterfiguren Mars und Neptun, 1567 von Jacopo Ant. Tatti Sansovino (1486-1570) geschaffen. Die linke Hoffassade liegt im Schatten, davor der Hofbrunnen, die Platzfläche zahlreich besetzt mit Stafagefiguren in der zeitgenössischen Gewandung des 18. Jahrhunderts. (1230901) (11)

**BERNARDO CANAL,  
1674 VENICE – 1744, ATTRIBUTED**

VIEW OF THE PALAZZO DUCALE FROM  
THE INNER COURTYARD

Oil on canvas.  
73 x 113 cm.

Old inscription "Corte del P(alazzo)" on the back of the canvas and older labels by previous owners.

€ 50.000 - € 70.000



INFO | BID



543

**DAVID RYCKAERT III,  
1612 ANTWERPEN - 1661, ZUG.**

Der Maler war Schüler seines Vaters David Ryckaert d.J. (1586-1642) und wurde bekannt durch seine Handwerker-, Bauern- und Gesellschaftsbilder. Sein Werk zeigt sich stark beeinflusst von David Teniers d.Ä. (1582-1649), dessen Sohn David Teniers d.J. (1610-1690) und den späten Werken Adriaen Brouwers (1605/06-1638). Werke seiner Hand in zahlreichen öffentlichen Sammlungen.

„SO DE OUDE SONGEN, SO PYPEN DE JONGEN“  
(WIE DIE ALTEN SINGEN, SO PFEIFEN DIE JUNGEN)

Öl auf Holz.  
56,8 x 87,8 cm.  
Unsigniert.

In schwarzem gekehlttem Wellenleistenrahmen.

Dem Sprichwort entsprechend hat der Antwerpener Maler David Ryckaert die ältere Generation der Jüngeren gegenüber gestellt. Während die Älteren ihren Lastern fröhnen und somit ein durchweg negatives Vorbild abgeben, sitzen auch schon die Jungen mit ihren Pfeifen im rechten Bildvordergrund. Nur das Mädchen, welches durch ihr weißes Tuch mit der stillenden Mutter auf der linken Seite verbunden ist und im gleichen Maß wie diese vom Bildrand entfernt ist, lässt kein lasterhaftes Attribut erkennen, es gibt also noch Hoffnung für die Folgegeneration. Dass der Sohn von David Ryckaert d.J. auch gut ohne eindeutigen moralisierenden Vorwand auskommt, zeigen zahlreiche seiner Darstellungen von Zechgelagen. (12301611) (1) (13)

**DAVID RYCKAERT III,  
1612 ANTWERP - 1661, ATTRIBUTED**

“SO DE OUDE SONGEN, SO PYPEN DE JONGEN”  
(AS THE OLD SING, SO PIPE THE YOUNG)

Oil on panel.  
56.8 x 87.8 cm.  
Unsigned.

In black ripple moulding frame.

In accordance with the proverb the Antwerp painter David Ryckaert has juxtaposed the older with the younger generation in this painting.

€ 11.000 - € 13.000



INFO | BID



544

**DAVID TENIERS, D.J.,  
1610 ANTWERPEN – 1690 BRÜSSEL**

Bekanntlich war Teniers einer der bedeutendsten Erneuerer der Genremalerei seiner Zeit. Bei seinem überreich geschaffenen Gesamtwerk sind vor allem seine Schenkstubenszenen, Kirmesfeste, Hochzeiten und die Schilderung des ländlichen Lebens beliebt geworden. Als Schüler seines Vaters ließ er sich später von Adriaen Brouwer (1605/06-1638) beeinflussen, wurde 1633 in die Antwerpener Lukasgilde aufgenommen und war 1645 bereits Dekan der Gilde. Als er 1637 Anna, Tochter von Jan Brueghel d.Ä., heiratete, war Peter Paul Rubens ihr Zeuge.

**LE PASSAGE DIFFICILE**

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
27,5 x 37 cm.

Links unten signiert „D.Teniers“

Verso auf Bildleisten alter Aufkleber mit Bildtitel sowie rotes Wachssiegel der Galerie Sedelmeyer Paris.

Beigegeben Expertise von Dr. Margret Klinge, Juni 2020.

In der Nähe seines einfachen Hauses, unterhalb eines Gatters auf der linken Seite, der sitzende Bauer mit blauer Jacke, brauner Hose und roter Kappe, auf einer Schalmei musizierend. Er wird dabei nicht nur von seinem kleinen, neben ihm stehenden Hündchen beäugt, sondern auch von einer Schafherde auf der rechten Bildseite und einer sich ihm zuwendenden prachtvollen Kuh. Im rechten Hintergrund führt der Blick in eine weite bergige Landschaft, unter hohem blauen Himmel mit Wolken. Malerei in der typischen Manier des berühmten Künstlers.

*Provenienz:*

*Collection Charles Sedelmeyer, Paris.  
Auktion Galerie Sedelmeyer (Chevalier) 3., 4. und 5.  
Juni 1907, Lot 62 verkauft für 1550 Francs an Sir  
Gombault. (12301025) (18)*

**DAVID TENIERS THE YOUNGER,  
1610 ANTWERP – 1690 BRUSSELS**

**LE PASSAGE DIFFICILE**

Oil on canvas. Relined.  
27.5 x 37 cm.

Signed "D Teniers" lower left.

Old labels on frame with title and red wax lacquer seal by Galerie Sedelmeyer Paris.

Accompanied by expert's report by Dr. Margret Klinge, June 2020.

*Provenance:*

*Collection Charles Sedelmeyer, Paris.  
Auction gallery Sedelmeyer (Chevalier) 3rd, 4th and  
5th June 1907, lot 62 sold for 1550 Francs to Sir  
Gombault.*

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID



Signatur



545

**MATHEUS VAN HELMONT,  
1623 ANTWERPEN – UM 1679 BRÜSSEL**

FEIERNDE BAUERNGESELLSCHAFT

Öl auf Leinwand.

37 x 56 cm.

Rechts unten signiert.

In einem scheunenartigen Innenraum eine fröhliche Gesellschaft mit Männern, Frauen und Kindern beim Feiern. Einige sind am Tanzen zur Musik zweier Musikanten, andere haben Tonkrüge und Gläser, mit denen sie sich fröhlich zuprosten. Auffallend ein dunkel gekleideter Mann mit schwarzem Hut, der erhöht steht und sich das lustige Treiben anschaut, während ein anderer ihm herzlich zuproset. Links im entfernten Hintergrund des Innenraums eine weitere, wesentlich kleiner dargestellte Gesellschaft wiedergegeben. In der Mitte gibt eine große Türöffnung den Blick frei auf die Ferne, in der ein Dorf mit Häusern zu sehen ist, unter hellblauem Himmel. Auf der rechten oberen Bildseite ein großer Bretterverschlag, aus dem Stroh herausragt und zudem einige Heuballen sichtbar sind. Einige Hunde wohnen diesem heiteren Treiben bei. Malerei in überwiegend kräftigen Grundfarben mit vielen Details in der bekannten Manier des Künstlers. (1201846) (1) (18)

**MATHEUS VAN HELMONT,  
1623 ANTWERP – CA. 1679 BRUSSELS**

CELEBRATING PARTY OF PEASANTS

Oil on canvas.

37 x 56 cm.

Signed lower right.

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BID



546

**EGBERT VAN HEEMSKERK (HEEMSKERCK) D.Ä.,  
1634/35 - 1704**

INTERIEUR MIT EINEM MANN, DER EINE WIEGE  
SCHWINGT

Öl auf Leinwand. Auf Holzplatte aufgezogen.  
33 x 26 cm.

In dekorativem Rahmen mit rötlichem Schildpatt.

Beigegeben eine Mail von Dr. Fred G. Meijer vom RKD, der das Gemälde dem frühen Werk des oben genannten Malers zuordnet und als Entstehung die 1660er Jahre benennt, bevor Heemskerck nach England ging. Eine vergleichbare Wiege unter RKD Image Archiv Nummer 0000188723 verzeichnet.

In einer einfachen bäuerlichen Stube sitzt ein Mann in rotem Hemd, grün-grauer Hose und weißer Kopfbedeckung auf einem Holzstuhel. Er hält in seinen Händen eine lange Schnur, mit der er die neben ihm stehende Wiege aus geflochtener Weide schwingt, in der ein kleines Kind schlafend liegt. Mit leicht geöffnetem Mund, wohl singend, schaut er seitlich aus dem Bild

heraus. Vor ihm auf dem Boden ein Schuh, eine Schale, ein kleiner Löffel und ein Tuch. Im Hintergrund ein mit Riegel geschlossenes Fenster und eine von links sich nähernde Frau. Für die Zeit eher seltene Darstellung eines Mannes mit Wiege in harmonischer, fast monochromer beiger Farbgebung. Laut Meijer verspottete Heemskerck diesen Vater eindeutig als Narr, indem er ihm eine Schlafmütze gab und ihm einen veralteten Kragen um den Hals legte. (1230344) (18)

Export restrictions outside the EU.

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BID



547

**MICHELE PACE DEL CAMPIDOGLIO,  
1610 ROM - 1670 EBENDA, ZUG.**

STILLEBEN MIT KÜRBIS UND FRÜCHTEN

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
82 x 119 cm.

In dekorativem Prunkrahmen.

Im abendlichen Licht unterhalb einer Anhöhe liegend ein großer, leuchtend gelber Kürbis und eine grüne Melone. Darüberstehend ein geflochtener Korb, gefüllt mit gelben und blauen Weintrauben, einem geöffneten Granatapfel und zwei Äpfeln. Auf der unteren rechten Seite weitere Weintrauben, zwei Granatäpfel und zwei Feigen. Seitlich links sind zudem Pfirsiche zu finden. Eine kleine Eidechse am unteren Rand belebt die Darstellung. Durch die meisterhafte Lichtführung werden die gezeigten Früchte besonders hervorgehoben. Kleine Retuschen. (1230852) (3) (18)

**MICHELE PACE DEL CAMPIDOGLIO,  
1610 ROME - 1670 IBID., ATTRIBUTED**

STILL LIFE WITH PUMPKIN AND FRUIT

Oil on canvas. Relined.  
82 x 119 cm.

In magnificent decorative frame.  
Minor retouching.

€ 25.000 - € 30.000



INFO | BID



548

**JAN MIENSE MOLENAER,  
1610 HAARLEM - 1668 EBENDA, ZUG.**

IN DER BADERSTUBE

Öl auf Holz.  
17,5 x 21 cm.

Verso auf der Eichenholzplatte rotes Lacksiegel mit Aufschrift „Collection Paul Delaroff 1914“; ferner ovale Gummistempel, ebenfalls Sammlung Delaroff. Des Weiteren alte gedruckte Aufkleber, einer mit Überschriftung „Composant la très importante collection de son Excellence le Paul Delaroff, Auction Hôtel Drouot, Salle 6, 02.05.1914“; daneben entsprechender Ausschnitt aus dem Katalog mit Lotnummer 200 und Betitelung „La Barbier rebouteux“. Ferner ein weiterer Katalogausschnitt, wohl aus demselben Katalog.

Für diesen ausgestorbenen Berufszweig höchst interessante Darstellung des Inneren einer Baderstube, in der auch Wundarztbehandlungen vorgenommen wurden. Im Vordergrund ein Bader, der eine Wunde am Bein eines alten Mannes behandelt, die Tätigkeit von einem Knaben aufmerksam verfolgt. Rechts neben einer Badewanne in einem Stuhl sitzender bärtiger Mann, dem soeben die Haare geschnitten werden. Zur Türe tritt soeben ein weiterer alter Mann herein, auf einen Gehstock gestützt. Im Hintergrund an den Wänden Regale mit den Berufsutensilien, ein Spiegel sowie ein Wandkästchen. Die Szenerie fein gemalt, in etwas detailgenauerer Art als wir es von der Malerei Molenaers kennen. (1230802) (11)

**JAN MIENSE MOLENAER,  
1610 HAARLEM - 1668 IBID., ATTRIBUTED**

AT THE QUACK

Oil on panel.  
17,5 x 21 cm.

Red lacquer seal with Inscription "Collection Paul Delaroff 1914" on the back of the oak panel; furthermore, oval rubber stamp also from the Delaroff collection and old printed labels, one with heading "Composant la très importante collection de son Excellence le Paul Delaroff, Auction Hôtel Drouot, Salle 6, 02.05.1914"; next to it respective excerpt from the catalogue with lot 200 and title "La Barbier rebouteux". A further catalogue excerpt, probably from the same catalogue.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID





549

**ITALIENISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS (ABB. LINKS)**

SERIE VON FÜNF GEMÄLDEN MIT FIGUREN DER COMMEDIA DELL'ARTE

Öl auf Leinwand.  
Je 37 x 29 cm.  
In vergoldetem Rahmen.

Vor jeweils dunkelbraunem Hintergrund werden ganzfigurig gezeigt: Pantalone, ein wohlhabender Kaufmann hohen Alters, dargestellt hier in Gehrichtung nach links mit Ziegenbart, schwarzem Umhang und enganliegender roter Hose. Pagliaccio, ein tollpatschiger Knecht mit gelber Gesichtsmaske und viel zu großem Gewand, ebenfalls nach links schreitend. Harlekin mit Hut und Kleidung, die aus bunten Flecken besteht. Brighella mit dunkler Maske und grünlicher Kleidung, einen Brief, den er in seiner linken Hand hält, überbringend, auf dem der Name Colombina lesbar ist. Schließlich frontal stehend der Dottore, schwarz gekleidet mit weißer Halskrause und Knollennase, in seiner Linken ein aufgeschlagenes Buch haltend, auf das er mit seiner rechten Hand hinweist und mit der Inschrift „Ego sum Doctor sine doctrina“ Malerei mit den typischen Charakteristika der Figuren der Commedia dell'arte. Teils leicht berieben. (1220353) (2) (18)

**ITALIAN SCHOOL, 18TH CENTURY (ILL. LEFT)**

SERIES OF FIVE PAINTINGS WITH CHARACTERS OF THE COMMEDIA DELL'ARTE

Oil on canvas.  
37 x 29 cm each.  
In gilt frames.

Each painting shows the following full-length figures against a dark blue background: Pantalone, an old wealthy merchant, Pagliaccio, a clumsy servant with a yellow mask and far too big clothing. The painting depicts the typical characteristics of the Commedia dell'arte figures. Paint abrasion in places.

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BID

550

**SALVATOR ROSA, 1615 NEAPEL - 1673 ROM, ZUG.**

GROSSE LANDSCHAFT MIT MARITIMER BEFESTIGUNGSANLAGE

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
89 x 162 cm.  
Links unten Signatur.  
In Régence-Rahmen.

Große auf die Landschaft bezogene Komposition mit linkem Durchblick auf ein offenes Gewässer, darauf Schiffe und links eine architektonisch durch zwei mächtige Türme bestimmte Hafenanlage hinter welcher sich die im Untergehen begriffene Sonne versteckt und besonders den Vordergrund in eine durch Restreflexe bestimmte Abendstimmung taucht. (1231181) (13)

**SALVATOR ROSA, 1615 NAPLES - 1673 ROME, ATTRIBUTED**

LARGE LANDSCAPE WITH MARITIME FORTIFICATION

Oil on canvas. Relined.  
89 x 162 cm.  
Signature lower left.  
In Régence frame.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID



551

**BARTOLOMEO BETTERA,  
1632 – UM 1688**

Bettera arbeitete zeitweise in Rom, ging 1687 nach Mailand, wo er wahrscheinlich bis zu seinem Tod wirkte. Werke seiner Hand befinden sich u.a. in der Staatlichen Kunstsammlung Kassel, im Kunsthistorischen Museum Wien sowie im Museo d'Arte Antica, Turin.

**GROSSES STILLEBEN MIT MUSIKINSTRUMENTEN  
UND BLUMEN**

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.  
150 x 200 cm.  
Ungerahmt.

Großformatiges Stillleben mit querformatiger Darstellung eines Ensembles. Auf einem mit Teppich belegten Tisch liegen Musikinstrumente neben einer Vase, welche reich mit Blüten gefüllt ist. Ein mit Quasten versehenes gestreiftes Vorhangtuch überspannt die Szene. Besonders die strukturierte und plastisch herausstechende Tischdecke, in Form eines Teppichs, ist typisch für den Maler, ebenso die Darstellung in den Raum reichender unterschiedlicher Instrumente und das Vorhangtuch. Insgesamt ist dieses Gemälde gut in seinem Schaffen verankert, Parallelstücke finden sich etwa in der Accademia Carrara (Inventarnr. 760), im Wadsworth Atheneum Hartford, Connecticut (Inventarnr. 37.490) und auch in der Galleria dell'Accademia, Florenz (Inventarnr. 1890, Nr. 5801). Im Unterschied zu Evaristo Baschenis (1617-1677), dessen Stil er nachahmte, fügte Bettera häufig noch andere wertvolle Objekte zu den dargestellten Musikinstrumenten, wie in diesem Fall die wunderbaren Blumenvasen und die Vorhänge.

*Literatur:*

*Dieses Gemälde in schwarz-weiß abgebildet in: Pasino Locatelli, I Pittori Bergamaschi, Bergamo 1985, S. 172, Abb. 3. (1231071) (3) (13)*

**BARTOLOMEO BETTERA,  
1632 – CA. 1688**

**LARGE STILL LIFE WITH MUSICAL INSTRUMENTS  
AND FLOWERS**

Oil on canvas. Old relining.  
150 x 200 cm.  
Unframed.

*Literature:*

*This painting is illustrated in black and white, in: Pasino Locatelli, I Pittori Bergamaschi, Bergamo 1985, p. 172, ill. 3.*

€ 40.000 - € 50.000



INFO | BID





552

**GAETANO CUSATI,  
1686 - 1720, ZUG.**

STILLEBEN MIT JAGDBEUTE UND HUNDEN

Öl auf Leinwand.  
210 x 154 cm.  
In dekorativem Rahmen.

Im Mittelpunkt des Gemäldes in einem Waldstück ein steinerner Brunnen mit Wasserspeiern; an dessen oberem Ende eine steinerne Vase mit einem prachtvollen bunten, leuchtenden Blumenbouquet. Um den Brunnen sitzen ermattet ein schwarz-weißer und ein rot-weißer Jagdhund mit Beute, zu der gehören: ein großes Wildschwein, über dem ein Gewehr liegt, sowie ein geflochtener Korb mit diversen Vögeln, von denen einige auch auf dem Waldboden liegen. Auf der linken Bildseite ist zudem ein fliegender Falke zu erkennen, der eine kleine Schlange hält. Jagdstilleben mit starker Hell-Dunkel-Betonung. (1231021) (3) (18)

**GAETANO CUSATI,  
1686 - 1720, ATTRIBUTED**

STILL LIFE WITH DEAD GAME AND DOGS

Oil on canvas.  
210 x 154 cm.  
In decorative frame.

€ 35.000 - € 45.000



INFO | BID

553

**NEAPOLITANISCHER MALER  
DES 17. JAHRHUNDERTS  
(WEITERE ABB. FOLGENDE SEITEN)**

Gemäldepaar  
STILLEBEN MIT MELONEN, TRAUBEN,  
PFIRSICHEN UND KÜRBISSSEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
100 x 82 cm.  
In bronziertem profilierten Holzrahmen.

Jeweils dicht gefüllte Weinlaubumgebung mit zart rot schimmernden Blättern und dazwischenliegenden, vom Licht punktuell reflektierenden Früchten. Ein Hündchen macht sich über eine Schale von Erdbeeren zu schaffen, in welcher eine aufgeschnittene Melone liegt, während das andere Stillleben zwei liegende Kürbisse zeigt, welche neben Pfirsichen und Pflaumen sowie Weintrauben liegen. (1230893) (3) (13)

**SCHOOL OF NAPLES,  
17TH CENTURY  
(FURTHER ILL. FOLLOWING PAGES)**

A pair of paintings  
STILL LIFE WITH MELONS, GRAPES, PEACHES  
AND PUMPKINS

Oil on canvas. Relined.  
100 x 82 cm.  
In bronzed-coated profiled wooden frame.

€ 45.000 - € 60.000



INFO | BID









554

**JACOB JORDAENS,  
1593 ANTWERPEN – 1678 EBENDA, KREIS DES**

DAS KONZERT

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
132 x 132 cm.

In vergoldetem blattwerkverzierten Rahmen mit gemuschelten Ecken.

Darstellung einer Familie an einem Tisch, welcher mit einem weißen Tischtuch bedeckt ist, auf welchem ein Zinnkrug, ein gefülltes Weinglas, Birnen, eine Schale mit Kraut und eine Zinnplatte mit Braten liegen. Um den Tisch herum, in einem rückwärtig geschlossenen Korbessel eine ältere Dame, welche im Singen begriffen ist, sowie eine junge Frau mit ihren zwei Kindern, welche jeweils eine Flöte spielen und ein Dudelsackspieler, der den rechten Bildrand einnimmt. Das Gemälde orientiert sich an einer Darstellung von Jacob Jordaens, welches sich seit 1957 im Museum of Fine Arts in Valenciennes (Inventarnummer 1407-MR794) befindet. Das vielfigurige Gemälde dort wird

hier in leicht reduzierter und umgeordneter Form übersetzt in ein noch quadratisches Format. So wurde der Dudelsackspieler weiter nach rechts gerückt und die Mutter mit den Kindern in die Bildmitte, während der Hintergrund im Dunkel verschwimmt, ist das Gemälde in Frankreich durch eine Lichtquelle oben links hell erleuchtet, welche im vorliegenden Bild nicht sichtbar wäre wegen der hohen Lehne des Korbessels. Rahmen besch.

*Literatur:*  
Vgl.: Eckhardt, 8169, dort das Gemälde aus Valenciennes. (1220901) (13)

**JACOB JORDAENS,  
1593 ANTWERP – 1678 IBID., CIRCLE OF**

THE CONCERT

Oil on canvas. Relined.  
132 x 132 cm.

In gilt leafy frame with scalloped corners.

Depiction of a family around a table covered with a white tablecloth topped with a pewter jug, a filled wine glass, pears, a bowl with cabbage and pewter plate with a roast. The painting takes inspiration from a depiction by Jacob Jordaens, which was held at the Museum of Fine Arts in Valenciennes in 1957 (inv. no. 1407-MR794). The composition of the multi-figure Valenciennes painting has been reduced and changed in the version on offer for sale here. Frame damaged.

*Literature:*  
Compare: Eckhardt, 8169, there with painting from Valenciennes.

€ 7.500 - € 8.500



INFO | BID



555

**FRANZ JOSEPH STÖBER,  
MALER DES 18. JAHRHUNDERTS**

CHRISTUS UND REBEKKA AM BRUNNEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.

138 x 136 cm.

Mittig auf Brunnensockel signiert und datiert  
„F: Joseph Stöber pinx(...) 1781“

In dekorativem Rahmen. 154,5 x 152,5 cm.

Im Johannesevangelium wird erzählt, wie Christus nach Galiläa unterwegs ist, er ruht sich dabei am Jakobsbrunnen aus. Dort kommt es zur Begegnung mit einer samaritanischen Frau. Im Mittelpunkt des Gemäldes sitzt Christus in rosafarbenem Gewand und blauem Umhang an diesem Steinbrunnen mit einer langen Eisenkette als Zug. Neben ihm die junge Frau mit einem großen Krug stehend zum Wasser holen. Beide haben

sich einander zugewandt. Auf der rechten Seite fällt der Blick in eine weite Landschaft mit Gebäuden im Hintergrund und auf die zurückkehrenden Jünger, die in der Stadt waren. Harmonische Malerei mit reduzierter Farbigkeit eines für die Zeit beliebten Motives. Rest., kleine Unterlegung. (1220551) (18)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BID



556

**FRANCESCO SOLIMENA,  
1657 CANALE DI SERINO – 1747 NEAPEL**

Neben Luca Giordano (1632/34-1705), von dem er sich stark beeinflussen ließ, gilt er als einer der führenden Vertreter der neapolitanischen Malerei seiner Zeit. Da Neapel etliche Jahre aufgrund des Spanischen Erbfolgekriegs an das österreichische Habsburg ging, erhielt Solimena auch zahlreiche Aufträge aus Wien (z.B. Hochaltarbild der Kapelle im Schloss Belvedere) und beeinflusste so auch die österreichischen Barock-Maler wie Daniel Gran (um 1694-1757) oder Paul Troger (1698-1762).

**DAS FEST DES HERODES**

Öl auf Leinwand. Doubliert.

51,5 x 66,5 cm.

In dekorativem Rahmen.

Dargestellt ist die Textstelle aus Matthäus 14, 1-12: Im Innenraum eines Palastes, mit Durchsicht auf weitere Gebäude, sitzt Herodes mit weißem Turban an einem Tisch und feiert seinen Geburtstag, als die Tochter seiner Frau Herodias ihnen das Haupt des Johannes des Täufers auf einer silbernen Schale auf dem Tisch präsentiert. Der König hatte ihr vor der Tischgesellschaft versprochen gehabt, wenn sie für ihn tanzt, würde er

ihr einen Wunsch erfüllen; auf Anstiftung ihrer Mutter hin hatte sich Salome nach dem Tanz das Haupt gewünscht und er mußte seinen Eid einlösen. Nachdenklich den Kopf auf seine linke Hand gestützt und mit traurigen Blick schaut der König auf das Haupt. Rechts neben ihm seine Frau Herodias. Am linken Bildrand erschrocken ein Diener in blauem Gewand und ein kleiner Junge.

Das Gemälde ist mit einem Fresko verwandt, das der Künstler in den letzten Jahren des 17. Jahrhunderts in der Kapelle des Heiligen Johannes des Täufers in der Kirche der Abtei Montecassino gemalt hat. Von Professor Spinosa wird das Gemälde als Autographenreplik mit Variationen gesehen, die den Erfolg der Originalkomposition bezeugt.

*Literatur:*

*Bibliographie und Abbildungen in: Nicola Spinosa, Francesco Solimena (1657-1747) e le Arti a Napoli, Rom 2018, S. 343 - 345, Nr. 135 und Abb. 135b.2. (1221204) (18)*



**FRANCESCO SOLIMENA,  
1657 CANALE DI SERINO - 1747 NAPLES**

Alongside Luca Giordano (1632/34-1705), by whom he was strongly influenced Solimena is regarded as one of the leading exponents of Neapolitan painting of the period. As Naples fell to Austrian Habsburg for many years due to the War of the Spanish Succession, Solimena also received many commissions from Vienna (for example the high altar painting for the Belvedere Palace Chapel) and thus also influenced Austrian Baroque-painters such as Daniel Gran (ca. 1694-1757) or Paul Troger (1698-1762).

**THE FEAST OF HEROD**

Oil on canvas. Relined.  
51.5 x 66.5 cm.  
In decorative frame.

It is the illustration of a passage from Matthew 14, 1-12: The painting is related to a fresco that the painter created in the last years of the 17th century for the Chapel of Saint John the Baptist in the Church of the Abbey of Montecassino. Professor Spinosa describes the painting as an autographical replica with variations, which attests the success of the original composition.

*Literature:*

*Bibliography and illustrations in:*  
N. Spinosa (ed.), *Francesco Solimena (1757-1747) e le Arti a Napoli*, Roma 2018, pp. 343 - 345, sous le n135 and fig. 135b.2.

€ 12.000 - € 16.000



INFO | BID



557

**DEUTSCHER MANIERIST  
AUS DEM KREIS DES JOSEF I HEINTZ (1564 – 1609)**

BILDNIS EINER HOCHADLIGEN DAME, WOHL  
MARIA VON BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
80 x 63,5 cm.

Rechts oben neben Wappen monogrammiert „JC“  
und datiert „1626“.

In dekorativem Prunkrahmen.

Dreiviertelbildnis der Dame in schwarzem Mieder mit floralem Muster, großem weißen Spitzenkragen sowie weiße Spitze an den Ärmelenden, einem altrosa-farbenen Rock und darauf eine schwarze Schürze sowie eine schwarze Spitzenhaube. Sie trägt eine lange Goldkette, drei wertvolle Ringe und schaut mit ihren dunkelbraunen Augen den Betrachter ernsthaft an. Im dunklen Hintergrund ist links ein steinerner Sockel und ein hängender, zur Seite gezogener grüner Vorhang erkennbar, außerdem befindet sich oben rechts ein Adelswappen mit einem Helm und einem Einhorn sowie Monogramm und Datierung „1626“. Qualitätvolle Malerei mit starker Hell-Dunkel-Betonung. Rest., Retuschen.

*Anmerkung:*  
Bei der Dargestellten könnte es sich um die Prinzessin Maria von Braunschweig-Wolfenbüttel handeln, durch Heirat Herzogin von Sachsen-Lauenburg, die 1566 in Schladen geboren wurde und in Lauenburg 1626 verstarb, das Datum, das neben dem Wappen auf dem Gemälde vermerkt ist. Das Gemälde könnte somit in ihrem Todesjahr oder kurz danach angefertigt worden sein. (1230362) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID

558

**NIEDERLÄNDISCHER MEISTER  
DES 16. JAHRHUNDERTS IN DER ART DES  
ANTONIS MOR (1512 – 1575)**

HALBBILDNIS EINES MANNES

Öl auf Eichenholz. Parkettiert.  
68 x 57 cm.

Links oben original Beschriftung mit Altersangabe des Dargestellten und Datierung „Aeta 26. Ao 1555“, darunter verwischte Reste einer Signatur „Antoni (...)“.

Der Mann in schwarzer spanischer Tracht mit Baret und geschlitzten Pluderärmeln. Die Lichtwirkung ganz auf das Gesicht des Portraitierten gerichtet, der dem Betrachter entgegenblickt, mit lebensnahe Gesichtsausdruck, wobei der fest geschlossene Mund mit schmalen Lippen Entschlossenheit zeigt, die Kinnpartie Ähnlichkeit mit Mitgliedern des Habsburgischen Hofes. Das Halbbildnis vor oliv-grauem, nach rechts sich aufhellendem Hintergrund.

*Literatur:*

Vgl. Joanna Woodall, *Anthonis Mor: Art and Authority*, Zwolle 2007.

Vgl. Henri Hymans, *Antonio Moro: Son Oeuvre Et Son Temps*, Brüssel 1910.

Vgl. W. A. Wijburg, *Antonie Mor van Dashorst, 'vermaard schilder van Utrecht' en zijn naaste familie*, in: *De Nederlandsche Leeuw* 76, 1959, S. 230-248. (12304612) (2) (11)

**DUTCH MASTER OF THE 16TH CENTURY  
IN THE MANNER OF ANTONIS MOR  
(1512 – 1575)**

HALF-PORTRAIT OF A MAN

Oil on oak panel. Parquetted.  
68 x 57 cm.

Original inscription top left with age of the depicted and date "Aeta 26. Ao 1555"; beneath smudged remains of a signature "Antoni (...)".

*Literature:*

Compare Johanna Woodall, *Anthonis Mor: Art and Authority*, Zwolle 2007.

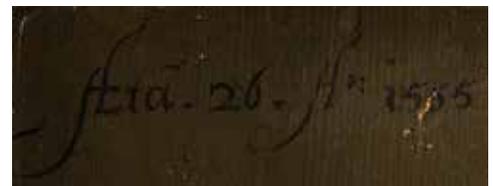
Compare Henri Hymans, *Antonio Moro: Son Oeuvre Et Son Temps*, Brussels 1910.

Compare W. A. Wijburg, *Antonie Mor van Dashorst, 'vermaard schilder van Utrecht' en zijn naaste familie*, in: *De Nederlandsche Leeuw* 76, 1959, pp. 230-248.

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BID



no. 26. 1575.



559

**JAN BRUEGHEL D. J.,  
1601 ANTWERPEN – 1678 EBENDA**

GROSSER BLUMENSTRAUSS

Öl auf Holz. Zwei Seiten beschnitten.  
90 x 59 cm.

Beigegeben Expertise von Dr. Klaus Ertz, Lingen,  
März 2020.

Als Sohn und erstes Kind des Jan Brueghels d. Ä. (1568-1625) hat sich der Antwerpener Maler nicht allein den landschaftlichen Bildthemen gewidmet, die auch schon vom Vater gepflegt wurden, sondern darüber hinaus und in besonderem Maße dem Blumenstillleben. Auch für diese Bildgattung konnte er die Erfahrungen des Vaters, dem sog. „Blumenbrueghel“ nutzen. Entgegen dem Einfügen von floralen Elementen in Landschaften wird nun auch der solitäre Blumenstrauß in einer Vase zum besonders kultivierten Bildthema. „Stillleben mit Blumen in einem Korb“ oder „in einer Chinavase“ bilden nun eine eigene Bildgattung. In der Regel lässt der Maler die Buntfarbigkeit der Blüten von dunklem bis schwarzem Hintergrund, aber auch neben den meist verschatteten Blättern aufleuchten. Dies ist auch in vorliegendem Gemälde der Fall. Obgleich links und unten etwas angeschnitten, so fasziniert doch die Wirkung der ganz beliebig zusammengestellten Blumensorten. Während dies zuweilen ohne jahreszeitliche Zuordnung erfolgte, um eine barocke Idealität vorzuführen, finden sich hier ausnahmslos Frühlings- bzw. Frühsommerblumen. So etwa die weißen Lilien, die vor einer roten Päonie herausgestellt werden, daneben eine königsblaue Iris und verschiedenfarbige Anemonenblüten. Natürlich fehlen die Tulpen nicht, die gerade in Holland in dieser Zeit eine geradezu spektakuläre Wirtschaftsbedeutung hatten. Bemerkenswert ist die im ersten Augenblick kühn erscheinende Buntheit des Blumengebindes. Bei genauerer Betrachtung jedoch lässt sich ein dem Bild immanentes System von Farbzusammenhängen erkennen: Die rötlich- bzw. rot-weißen Blüten im unteren Bereich – wie Lilie, Schachbrettblume und drei Tulpen – bilden eine nur leicht angehobene Schräge, während der weiße Lilienstängel die steile Diagonale des gesamten Bildbereichs beherrscht. Die Buntheit der Blumenstillleben dieser Zeit sind als charakteristischer Ausdruck der angestrebten Lebensfülle, generell des Barock, zu sehen.

Schon der Vater des Meisters zählte neben Peter Paul Rubens (1577-1640) bereits zu den höchst geachteten Malern seiner Zeit. So stand die Bestimmung außer Frage, dass Jan Brueghel der Jüngere die Familientradition fortzusetzen hatte. Daraus erklärt sich, dass er bereits zehnjährig seine erste Ausbildung im Atelier des Vaters erhielt. Ab 1622 in Italien, verkehrte er im Hause des bedeutenden Kunstmäzens Kardinal Borromeo, den bereits der Vater kannte. In Genua lernte er Anthonis van Dyck (1599-1641) kennen, zog dann über Sizilien nach Malta, um 1625, nach dem Tode seines Vaters, wieder nach Antwerpen zurückzukehren, nun als Mitglied der Sankt Lukasgilde.

*Literatur:*

Klaus Ertz, Christa Ertz-Nietze (Red.), Pieter Brueghel der Jüngere – Jan Brueghel der Ältere. *Flämische Malerei um 1600. Tradition und Fortschritt, Kulturstiftung Ruhr, Villa Hügel Essen, Ausstellungskatalog 16.08.-16.11.1997; Kunsthistorisches Museum Wien, 09.12.1997-14.04.1998; Koninklijk Museum voor Schone Kunsten, Antwerpen 02.05.-26.07.1998, Lingen 1997. Klaus Ertz, Jan Brueghel d. J. *Flemish Painters in the Circle of the Great Masters, Vol. I., Freren 1984. (1220493) (1) (11)**



**JAN BRUEGHEL THE YOUNGER,  
1601 ANTWERP – 1678 IBID.**

LARGE BOUQUET

Oil on panel. Trimmed on two sides.  
90 x 59 cm.

Accompanied by experts report by Dr. Klaus Ertz, Lingen, March 2020.

As the son and eldest child of Jan Brueghel the Elder (1568-1625) the Antwerp painter did not just paint landscapes like his father but also particularly focused on floral still lifes. Contrary to the introduction of floral elements into landscape painting the solitary bouquet in a vase now also developed into a subject in its own right. Still life with Flowers and a Basket or Floral Still life in a China Vase emerged as a separate genre. The painter typically highlighted the colourfulness of the blossoms against the dark, almost black background and the mostly shadowed leaves as is the case in the painting on offer for sale here.

*Literatur:*

Klaus Ertz, Christa Ertz-Nietze (eds.), Pieter Brueghel der Jüngere – Jan Brueghel der Ältere. *Flämische Malerei um 1600. Tradition und Fortschritt, (Kulturstiftung Ruhr), Villa Hügel Essen, exhibition catalogue 16.08.-16.11.1997; Kunsthistorisches Museum Vienna, 9 December 1997 - 14 April 1998; Koninklijk Museum voor Schone Kunsten, Antwerp 02.05.-26.07.1998, Lingen 1997.*

Klaus Ertz, Jan Brueghel d. J. *Flemish Painters in the Circle of the Great Masters, vol. I., Freren 1984.*



Detailabbildung

€ 60.000 - € 80.000



INFO | BID





560

**BALTHASAR BESCHEY,  
1708 ANTWERPEN - 1776 EBENDA, ZUG.**

DIE HEILIGE FAMILIE MIT EINEM PAPAGEI

Feinmalerei in Öl auf Holz.  
38 x 46 cm.  
In dekorativem Rahmen.

Kopie nach dem Gemälde von Peter Paul Rubens (1577-1640) um 1714, im Antwerpener Kunstmuseum (dortige Originalmaße 163 x 192 cm).

Im Mittelpunkt vor einer steinernen Wand Maria in blau-rottem Gewand, vor ihr der fast nackte, stehende Christusknabe, dessen blonde, lockige Haare sie behutsam mit ihrer rechten Hand berührt. Rechts neben beiden Josef in dunklem Gewand mit hellbraunem Überwurf, der mit seiner Rechten sich an sein Kinn fasst und nachdenklich die beiden betrachtet. Auf der linken Seite auf der Basis einer Säule stehend ein gelb-blauer Papagei, der mit seinem Schnabel eine Weinranke erfasst hat, vor weiter Landschaft im warmen Licht der untergehenden Sonne. (1230463) (2) (11)

**BALTHASAR BESCHEY,  
1708 ANTWERP - 1776 IBID., ATTRIBUTED**

THE HOLY FAMILY WITH A PARROT

Fine painting in oil on panel.  
38 x 46 cm.  
In decorative frame.

Copy after Peter Paul Rubens (1577-1640) ca. 1714, in Antwerp Art Museum (with original dimensions 163 x 192 cm).

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID



561

**AGNOLO DI C. ALLORI BRONZINO,  
EIGENTLICH „AGNOLO DI COSIMO DI MARIANO“,  
1503 FLORENZ – 1572 EBENDA, ZUG.**

BILDNIS DES ALESSANDRO DE' MEDICI  
(1510-1537), HERZOG VON FLORENZ

Öl auf Holz, mittig verleimte Platte mit Querriegel-  
parkettierung.  
59 x 43,5 cm.

Im vorliegenden Gemälde handelt es sich um eine von mehreren früheren oder späteren Wiederholungen des von Bronzino zwischen 1565 und 1569 geschaffenen Portraits, das sich in der Uffiziengalerie in Florenz befindet (Inventarnummer 1890.857). Als illegitimer Sohn von Lorenzo di Piero de Medici war Alessandro de Medici bereits ab 1523 Herrscher in Florenz, eingesetzt von seinem Verwandten Papst Clemens VII. Nach Vermutung einiger Historiker war seine Mutter eine dunkelhäutige Dienerin am Hof gewesen, was auch erklärt, warum das Original von Bronzino und einige weitere Wiederholungen die Gesichtsfarbe etwas dunkler wiedergegeben haben, als im vorliegenden Bild.

Der Herzog ist hier im Halbbildnis, vor dunkelgrünlichem Hintergrund, leicht nach links wiedergegeben. Die Beleuchtung konzentriert sich auf das Gesicht, unter schwarzem krausen Haar, im kettenpanzerartigen Rock, abgesetzt durch ein weißes Halstuch und einen dunkelroten Samtbaum. Bereits in dieser Farbgebung tritt der Unterschied zu Bronzinos Originalbild hervor: Während hier das Rot dunkel wiedergegeben ist, hat Bronzino – ganz in der typischen Farbgebung des Manierismus – ein aus sich heraus leuchtendes, helleres Rosa-Rot verwendet. Auch einige weitere kleine Details, wie die Verschlusskette am Wams oder die Tatsache, dass im Originalgemälde die Kleidung tatsächlich wie ein feiner Kettenpanzer wiedergegeben ist, unterscheiden sich. Die am Oberrand angebrachte Beschriftung „DVKA ALESSANDRO“ weicht von der Beschriftung bei Bronzino ebenfalls ab (dort „ALEX. MED.FLO. – DVXI.LAVREN.F“).

Bis heute wird in der Forschung die Händescheidung der verschiedenen Wiederholungen dieses Bildmotivs diskutiert bzw. auch deren Abhängigkeit von Bronzino und dessen Werkstatt, sodass eine genaue zeitliche Einordnung nicht immer möglich ist. Des Weiteren ist von Interesse, dass der identische Portraitkopf auch in einem Halbbildnis des Herzogs in voller Rüstung existiert, das sich in der Eremitage in Sankt Petersburg befindet. (1221421) (11)

**AGNOLO DI C. ALLORI BRONZINO,  
ALSO KNOWN AS “AGNOLO DI COSIMO DI  
MARIANO”,  
1503 FLORENCE – 1572, ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF ALESSANDRO DE' MEDICI  
(1510-1537), DUKE OF FLORENCE

Oil on panel, glued panel at centre with parqueting.  
59 x 43.5 cm.

The painting on offer for sale in this lot is one of the numerous earlier or later copies of a portrait painted by Bronzino between 1565 and 1569 held at the The Uffizi Galleries in Florence (inv. no. 1890.857).

The caption along the top edge “DVKA ALESSANDRO” also differs from the inscription by Bronzino (there “ALEX.MED.FLO. – DVXI.LAVREN.F”). Research disagrees regarding the authorship of the various copies of this motif and its interdependency with Bronzino and his workshop so that an exact dating is not always possible. Furthermore, it is of interest that an identical portrait head also exists in a half-length portrait of a Duke in full armour held at The State Hermitage in Saint Petersburg.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID

DVCA ALESSANDRO





562

**JEAN-BAPTISTE OUDRY,  
1686 PARIS – 1755 BEAUVAIS, ZUG.**

Hofmaler Ludwigs XV, von dem ein Großteil seines Werkes von Herzog Christian Ludwig II von Mecklenburg-Schwerin gesammelt wurde.

**DIE ÜBERRASChte KATZE**

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
90 x 115 cm.

In gekehlttem, hellgrün gefasstem Rahmen.

Vor einer nurmehr fragmentarisch vorhandenen Backsteinmauer, hinter welcher dem Auge des Betrachters im linken Hintergrund eine Parklandschaft mit Fontäne gewahrt wird, drei übereinander gestaffelte Vögel, eine Ente, einen Pfau und eine Schnepfe darstellend. In die Brust der Ente hatte sich eine darüberkauernde Katze verbissen, deren Aufmerksamkeit nun einem von rechts her nahenden Hund gilt.

*Anmerkung:*

*In Bezug auf die rückwärtig abschließende Mauer und die dargestellten Vögel lässt sich als Vergleich ein Gemälde heranziehen, welches beim RKD Den Haag unter Nummer 227717 verzeichnet und 1740 datiert ist. (1230131) (1) (13)*

**JEAN-BAPTISTE OUDRY,  
1686 PARIS – 1755 BEAUVAIS, ATTRIBUTED**

Court painter of Louis XV. The majority of his works were collected by Christian Ludwig II, Duke of Mecklenburg-Schwerin.

**THE STARTLED CAT**

Oil on canvas. Relined.  
90 x 115 cm.

In moulded light green polychrome frame.

*Notes:*

*The enclosing wall at the back of the painting with the depicted birds easily compares with a painting held at the RKD, The Hague with no. 227717, dated 1740.*

€ 25.000 - € 30.000



INFO | BID





563

**FRANS FRANCKEN D. J.,  
1581 ANTWERPEN – 1642 EBENDA,  
UND WERKSTATT**

MARIA MAGDALENA SALBT CHRISTUS DIE FÜSSE

Öl auf Kupferplatte.

36 x 47 cm.

Links mittig auf Steinbrüstung signiert.

Nach dem Evangelisten Lukas 7, 36-50 geschah es, anlässlich eines Gastmals im Haus des Pharisäers Simon, dass eine Sünderin erschien, Jesu Füße mit ihren Tränen benetzte, sie mit ihrem Haar trocknete und anschließend seine Füße aus einem Gefäß salbte. Dargestellt wird diese Erzählung hier in einem großen Innenraum mit einem mit köstlichen Speisen gedeckten Tisch. Christus sitzt in blauem Gewand und rotem Mantel am Tisch, während vor ihm am Boden Maria Magdalena kniet und ihm gerade die Füße salbt. Verwundert weist der rechts am Tisch sitzende Pharisäer, in beigem Gewand und Turban, mit ausgestrecktem linken Arm auf die Kniende hin. Christus weist ihn und andere am Tisch Sitzende zurück und lässt die Frau gewähren. Am rechten Bildrand sind auf einem erhöhten

Schrank, auf einer weißen Tischdecke, prachtvolle goldene Vasen und Kelche zu erkennen, die auf den Reichtum des Haushaltes hinweisen. Im Vordergrund tragen zwei junge Diener weitere Speisen zum Tisch. Links erstreckt sich der Blick in eine große Küche mit offenem Kamin, neben dem eine Frau mit der Zubereitung von Speisen beschäftigt ist. In Darstellungen in der Kunstgeschichte beliebtes Motiv der Fußwaschung Jesu. Auf dem vorliegenden Gemälde wird er besonders herausgestellt durch seine blau-rote Kleidung und den leuchtenden gelb-goldenen Nimbus um sein Haupt, gegenüber der sonst in beige-brauner Farbigkeit gehaltenen Umgebung. *(1221353) (18)*

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID

564

**LUDDER TOM RING D. J.  
1522 MÜNSTER – 1584 BRAUNSCHWEIG, ZUG.**

PORTRAIT EINES VORNEHMEN MANNES

Öl auf Holz.

89,2 x 63,2 cm.

In einem dekorativen Rahmen mit teils floral bemalten Segmentfeldern.

Dreiviertelportrait nach links eines stehenden Mannes in langem Mantel, unter dem seine Arme in einem roten Hemd mit Spitze am Hemdsende hervorstechen. In seiner rechten Hand hält er ein Paar Handschuhe, während seine Linke den Griff eines Degens umfasst. Er hat einen längeren hellbraunen Spitzbart und trägt auf dem Kopf ein dunkles Barett. Sein Blick mit den blauen Augen ist interessiert zur Seite gerichtet. Im Hintergrund eine hohe beige Säule und ein langer grüner Vorhang. Würdevolle repräsentative Darstellung in zurückhaltender Farbgebung. Der grüne Farbton des Hintergrundes findet sich häufiger auf Gemälden des Künstlers im Hintergrund wieder. Verso zwei vertikal durchgehende Hinterlegungen. *(1230165) (1) (18)*

**LUDDER TOM RING THE YOUNGER,  
1522 MUNSTER – 1584 BRUNSWICK,  
ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF AN ARISTOCRATIC GENTLEMAN

Oil on panel.

89.2 x 63.2 cm.

In decorative frame partially painted with floral motifs.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID





565

**ADAM WILLAERTS,  
1577 ANTWERPEN – 1664 UTRECHT**

STRANDSZENE MIT ZWEI REITERN UND FISCHERN

Öl auf Holz. Parkettiert.

56,3 x 76,5 cm.

Unsigniert.

In gestuftem Rahmen mit Profileleisten.

Das vorliegende Gemälde ist gut vergleichbar mit einem Bild, welches bei Lempertz, Köln am 17. November 2001 unter Lot 1181 angeboten wurde und ebenfalls in die Umgebung von Adam Willaerts weist. Neben der ähnlichen kompositorischen Grundstruktur fallen auch die ähnliche Figurenverteilung und deren Tätigkeiten auf. Die Bucht des vorliegenden Gemäldes ist jedoch enger aufgefasst, die angelandeten Boote erscheinen relativ nah. Rest.

Anmerkung:

Das Gemälde wird beim RKD Den Haag unter Nummer 27271 als „Trant van Adam Willaerts“ geführt. (12301614) (1) (13)

**ADAM WILLAERTS,  
1577 ANTWERP – 1664 UTRECHT**

BEACH SCENE WITH TWO RIDERS AND FISHERMEN

Oil on panel. Parquetted.

56.3 x 76.5 cm.

Unsigned.

In stepped frame with profile moulding.

The present painting easily compares with a painting offered for sale at Lempertz, Cologne on 17 November 2001 with lot 1181 and was there also attributed to the circle of Adam Willaerts. Restored.

Notes:

The painting is listed at the RKD The Hague with no. 27271 as by "Trant van Adam Willaerts".

€ 18.000 - € 22.000



INFO | BID



Detailabbildung



566

**SANTI DI TITO,  
1536 SANSEPOLCRO/ ITALIEN - 1603 FLORENZ,  
ZUG.**

PORTRAIT EINER ELEGANTEN DAME, WOHL  
ROSA MAURINI DI VICOPISANO (1590 - 1600)

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
69 x 57 cm.

In dekorativem teilvergoldeten Rahmen, teils bemalt.

Halbbildnis der eleganten Dame nach links, vor dunklem Hintergrund. Die Dame in einem silbernen, an der Hüfte eng anliegenden Kleid mit zahlreicher floraler roter und goldener Stickerei, dazu ein hoher Stehkragen aus Spitze. Ihre roten Haare sind hochgesteckt und an der Haarseite trägt sie einen kleinen Blumenschmuck, während ihr Hals durch eine schmale Kette geziert wird. Sie hat ein zartes Inkarnat, eine hohe Stirn und mit ihren leuchtenden blauen Augen schaut sie direkt aus dem Bild auf den Betrachter heraus. Repräsentative Darstellung in feiner Manier. Retuschen.

*Anmerkung:*

*In der angefügten Literatur wird betont, dass es neben einem größeren Gemälde der Darstellten (77 x 64 cm) Ende 16./ frühes 17. Jahrhundert, auch eine kleinere Version gibt; diese könnte das hier gezeigte Gemälde sein. Typisch für das Spätwerk des Künstlers sei auch der moderate Naturalismus, besonders erkennbar an dem Glanz der Augen der Frau.*

*Literatur:*

*Vgl. in: Dipinti Antichi, Venticinque anni di attività, Umberto Allemandi, S. 14, Santi di Tito (Attr.), Ritratto di Rosa Maiurini da Vicopisano (?), 1590-1600, inklusiv Abb. (1230396) (18)*

**SANTI DI TITO,  
1536 SANSEPOLCRO/ ITALY - 1603 FLORENCE,  
ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF AN ELEGANT LADY, PROBABLY  
ROSA MAURINI DI VICOPISANO (1590 - 1600)

Oil on canvas. Relined.  
69 x 57 cm.

In decorative parcel-gilt frame, partially painted.  
With retouches.

*Literature:*

*Compare in: Dipinti Antichi, Venticinque anni di attività, Umberto Allemandi, p.14, Santi di Tito (Attr.), Ritratto di Rosa Maiurini da Vicopisano (?), 1590-1600, incl. III.*

€ 18.000 - € 20.000



INFO | BID



567

**CONSTANTIN NETSCHER,  
UM 1668 DEN HAAG - UM 1723**

PORTRAIT DES CHARLES DU HAN DE MARTIGNY  
ALS KOMMANDANT

Öl auf Leinwand.  
70 x 50 cm.

Links unten signiert und datiert „Const Netscher 1701“

Das Gemälde ist registriert im RKD, Den Haag unter der Nr. 0000157367.

Das Ganzkörperportrait soll den Grafen von Martigny in glänzender silberner Rüstung darstellen, in einem Innenraum mit rotem, rechts zur Seite gezogenem Vorhang. Charles du Han de Martigny war Oberst eines Kürassier-Regiments und General der Kavallerie. Er steht in leichter Schritthaltung neben einem Tisch mit roter Decke, auf dem er seinen Helm mit zweifarbigen Federn abgestellt hat. Er trägt eine lange Perücke, hat seinen rechten Arm auf der Hüfte abgestützt und blickt mit seinen dunklen Augen entschlossen aus dem Bild heraus. Im Hintergrund links fällt der Blick durch eine Fensteröffnung in die Natur. Repräsentative Darstellung in zurückhaltender Farbgebung.

Anmerkung:

Das Schloss Martigny befand sich in Lothringen nahe der heutigen belgischen und luxemburgischen Grenze. (1230163) (1) (18)

**CONSTANTIN NETSCHER,  
CA. 1668 THE HAGUE - CA. 1723**

PORTRAIT OF CHARLES DU HAN DE MARTIGNY  
AS COMMANDER

Oil on canvas.  
70 x 50 cm.

Signed and dated "Const Netscher 1701" lower left.

The painting is listed at the RKD, The Hague with no. 0000157367.

€ 10.000 - € 14.000



INFO | BID

568

**VINCENT LAURENSZ. VAN DER VINNE D.Ä.,  
1629 HAARLEM - 1702 EBENDA**

VANITAS STILLEBEN MIT KRONE, STUNDENGGLAS, ZEPTER, BÜCHERN, ÖLLAMPE UND PORTRAIT VON JULIUS CESAR

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
73 x 63 cm.

Rechts oben signiert „VCL Vandervinne“  
In ebonisiertem Profilrahmen.

Solche Stilleben, und besonders auch solche mit einem zu dem Schwerpunkt passenden Portrait, sind typisch für van der Vinne, welcher zeitlebens in Haarlem gewirkt zu haben scheint. So wurde ein solches Vanitas-Stück bei Christie's London am 24. April 1998 unter Lot 60 angeboten und zu GBP 56.500 verkauft. Julius Caesar spielt hier in Zusammenhang mit der „auf dem Kopf“ liegenden Krone durch welche Blumen wachsen und dem nach links weisenden Zepter, welches bildparallel mit einem Löffel in einer Schüssel verläuft und seine Bedeutung so ad absurdum geführt wird, auf die Vergänglichkeit der Macht hin, deren abgelaufene Zeit von dem Stundenglas noch unterstrichen wird. Unter Archivnummer 104998 ist beim RKD in Den Haag ein weiteres Vanitas-Stilleben mit umgestürzter Krone und darin liegendem Totenschädel zu erkennen, diesmal mit einem Druck, King Charles von England (1600-1649) darstellend, wodurch sich für die Entstehung des vorliegenden Bildes auch ein Terminus ante quem ergibt. Ohnehin ist eine Tätigkeit für den Frans Hals Schüler van der Vinne in Haarlem vor 1649 nicht belegt. (12301029) (13)

**VINCENT LAURENSZ. VAN DER VINNE THE ELDER,  
1629 HAARLEM - 1702 IBID.**

VANITAS STILL LIFE WITH CROWN, HOUR GLASS, SCEPTRE, BOOKS, OIL LAMP AND PORTRAIT OF JULIUS CAESAR

Oil on canvas. Relined.  
73 x 63 cm.

Signed "VCL Vandervinne" top right.  
In ebonized profiled frame.

A similar vanitas painting was offered for sale at Christie's London on 24 April 1998 with lot 60 and sold for GBP 56,500. Another vanitas still life showing an overturned crown with a skull inside it is listed with archive no. 104998 at the RKD in The Hague. On this occasion it is shown with a print of Charles I, King of England (1600-1649), that provides a terminus ante quem for the creation of the painting. In any case no activity is documented for Frans Hals' student van der Vinne in Haarlem prior to 1649.

€ 17.000 - € 19.000



INFO | BID



569

**HENDRIK VAN DER BORCHT D.Ä.,  
1583 BRÜSSEL – 1651 FRANKFURT**

BLUMENSTRAUSS IN EINER SILBERVASE

Öl auf Holz.  
43 x 28 cm.

Beigegeben Dokumentation von Violette Doclo, Kuratorin des Archievenfonds voor Schone Kunsten.

Um die Farbwirkung der Frühlingsblüten, wie Tulpen, Narzissen, Anemonen, einer Schachbrettblume und Bartnelken besonders zur Geltung zu bringen, präsentiert sich das Stilleben vor schwarzem Hintergrund. Lediglich die graue Stellplatte und die dekorativ getriebene bauchige Vase mit eingezogenem Rundfuß nehmen in der Farbskala durch Grau- und Silbertöne einen eleganten, auch überleitenden Mittelwert ein. Das volutierende Akanthusmotiv der Vase entspricht dem Dekorationsstil der Zeit des Hochbarock des 17. Jahrhunderts. Die Blumenpracht ist farblich zurückhaltend, aber dennoch aufleuchtend, ein Stilmerkmal des genannten Meisters.

Die Themen- und Stilverwandtschaft des Gemäldes hat bereits in der Vergangenheit dazu geführt, das Gemälde dem Maler Georg Flegel (1563-1638), beziehungsweise dessen Kreis zuzuweisen. Diese ist insofern verständlich, da Hendrik van der Borcht ein Schüler Flegels war. Ähnliche Blumenstilleben in reich dekorierten Metallvasen finden sich auch in Flegels Werk. So steht etwa dessen „Großer Blumenstrauß in Prunkvase zwischen Broten, Nüssen und Feigen“ (Hampel 11. April 2013) als überzeugender Vergleich da. Gegenüber den Blumenstücken Flegels hat van der Borcht jedoch auf das sehr üppige Beiwerk am Fuß der Vase verzichtet, was dem Bild Ruhe verleiht. A. R. (1230233) (11)

**HENDRIK VAN DER BORCHT THE ELDER,  
1583 BRUSSELS – 1651 FRANKFURT**

BOUQUET IN SILVER VASE

Oil on panel.  
43 x 28 cm.

Accompanied by documentation by Violette Doclo, curator of the Archievenfonds voor Schone Kunsten.

The volute acanthus motif of the vase is typical for high Baroque decorative style of the 17th century. Due to similarities in style and subject it has previously been assumed that the painting can be attributed to the painter Georg Flegel (1563-1638) or his circle respectively. This is understandable insofar Hendrik van der Borcht was one of his students.

€ 60.000 - € 90.000



INFO | BID





570

**PIETER CLAEISSINS D.J.  
(1530/36 - 1623)  
UND  
ANTHUENIS CLAEISSINS  
(UM 1536 - 1613)**

DIE HOCHZEIT VON BACCHUS UND ARIADNE

Öl auf Kupfer.  
33 x 44 cm.

Links unten Restsignatur „PETRUS ANT. CLAEISSINS F“

Im Mittelpunkt die fröhliche Hochzeitsgesellschaft, vor einem braunen Berghügel, an einem Tisch mit hellblauer Decke sitzend. In der Mitte des Tisches der ältere Bacchus mit einem dichten Efeukranz auf dem Haupt und neben ihm seine nackte junge Frau, über deren linke Schulter er seinen Arm gelegt hat. Beide blicken auf ein aufgeschlagenes, auf dem Tisch liegendes Notenbuch und scheinen zu singen. Ihm gegenüber sitzen zwei weibliche Musikanten, davon eine mit rotem Umhang, auf einer Gambe spielend. Die zweite, in Rückenansicht gezeigte, nackte Frau spielt auf einem Instrument, das sie in ihren Händen hält. Rechts sind weitere Gäste am Feiern, während eine Dienerin eine Schale mit Geflügel hereinträgt. Am unteren rechten Bildrand hat gerade ein Mann eine Trinkschale aus einem der beiden am Boden stehenden Krüge befüllt. Am linken unteren Bildrand ist eine mit Früchten gefüllte Schale zu sehen. Dahinter erstreckt sich der Blick auf eine Landschaft, mit einem ackerpflügenden Bauern und dahinterliegend das Meer mit der Arche Noah. Regen fällt auf die Arche herunter und einige Staffagefiguren am Ufer strecken ihre Arme nach oben. Ausgewogene harmonische Komposition, bei der die hellen Körper der dargestellten Frauen gegenüber dem dunkleren Hintergrund einen kräftigen

Kontrast bilden. Zudem beleben rote Kleidungsstücke und ein über zwei Ästen hängendes Tuch die Szenerie. Retuschen.

*Anmerkung:*

*Die Darstellung geht wohl auf eine bestimmte Vorlage zurück, da das vorliegende Motiv häufiger in dieser Art der Darstellung in der Kunstgeschichte auf Gemälden auftaucht. Retuschen.*

*Bei Lempertz, Köln wurde auf der Auktion am 15.11.2003 unter Lot 1025 ein fast identisches Kupferbild von Pieter Claeissins d. J., signiert und datiert „1606“ angeboten. (1221351) (18)*

**PIETER CLAEISSINS THE YOUNGER  
(1530/36 - 1623)  
AND  
ANTHUENIS CLAEISSINS  
(CA. 1536 - 1613)**

THE MARRIAGE OF BACCHUS AND ARIADNE

Oil on copper.  
33 x 44 cm.

Remains of a signature "PETRUS ANT. CLAEISSINS F" lower left.  
With retouching.

*Notes:*

*The depiction is probably based on a certain model as the motif appears frequently in paintings throughout art history. With retouching.*

*An almost identical painting by Pieter Claeissins the Younger, signed and dated "1606" was offered for sale at Lempertz, Cologne on 15.11.2003 as lot 1025.*

€ 18.000 - € 20.000



INFO | BID



571

(ABB. VORHERIGE SEITE)  
**GIROLAMO SELLARI,  
 AUCH GENANNT „GIROLAMO DA CARPI“,  
 1501 FERRARA – 1556 EBENDA**

Der Künstler, auch Girolami da Carpi genannt, war ein italienischer Maler und Architekt der Renaissance (Schule von Ferrara). Er arbeitete viel in Ferrara für die Herzöge aus dem Haus Este. Neben religiösen und mythologischen Sujets malte er auch Portraits.

BILDNIS EINES VORNEHMEN HERREN

Öl auf Holz.  
 39,5 x 32,5 cm.  
 Ungerahmt.

Beigegeben ein Gutachten von Andrea Emiliani, Accademia Clementina, Bologna vom 15.05.2007 (in Kopie vorliegend). Andrea Emiliani betont, dass das Portrait die unverkennbare Handschrift des genannten Künstlers zeigt. Bezüglich der Physiognomie wäre es den Portraits der Herzöge von Este sehr ähnlich, dennoch ist nicht bekannt, wer der Dargestellte ist. Zeitlich setzt er das Gemälde zwischen 1525 und 1531.

Auf rechteckiger Platte im Hochoval vor dunklem Hintergrund das Portrait eines Mannes nach links. Er hat einen grau-schwarzen langen Bart, leicht gebräuntes Inkarnat, eine hohe Stirn mit nach hinten liegenden grau-schwarzen Haaren, wohl geformte Augenbrauen und mit seinen braunen Augen, mit jeweils einen Glanzlicht, schaut er ernsthaft aus dem Bild auf den Betrachter hinaus. Repräsentatives Portrait in starker Hell-Dunkel-Malerei. Am oberen äußeren Rand kleiner Riss.

Anmerkung:

Das Herzogtum Modena und Reggio war seit dem 15. Jahrhundert ein Gebiet in Oberitalien mit der Hauptresidenz in Modena. Es war im Besitz der Familie Este, einer der ältesten italienischen Adelsgeschlechter. Die jüngere Linie Fulc-Este regierte von 1240-1597 Ferrara und von 1288-1796 Modena, seit 1452 als Herzöge von Modena. (1230321) (18)

(ILL. PREVIOUS PAGE)  
**GIROLAMO SELLARI,  
 ALSO KNOWN AS "GIROLAMO DA CARPI"  
 1501 FERRARA – 1556 IBID.**

PORTRAIT OF AN ARISTOCRATIC GENTLEMAN

Oil on panel.  
 39.5 x 32.5 cm.  
 Unframed.

Accompanied by a copy of the expert's report by Andrea Emiliani, Accademia Clementina, Bologna dated 15.05.2007. Andrea Emiliani emphasizes that the portrait was clearly painted by the artist's own hand. It appears to be similar to the portraits of the Dukes of Este regarding their physiognomy but it is not clear who the depicted gentlemen may be. He dates the painting to ca. 1525 to 1531.

On rectangular panel, the portrait of the gentlemen is shown against a dark background to the left in a vertical oval.

Notes:

The Dukedom of Modena and Reggio was established in Northern Italy since the 15th century with its main residence at Modena. It was owned by the House of Este, one of the oldest Italian princely families. A younger branch of the family Fulc-Este reigned in Ferrara between 1240-1597 and in Modena between 1288-1796. They were Dukes of Modena since 1452.

€ 20.000 - € 40.000



INFO | BID



572

**ANGELO CAROSELLI,  
 1585 ROM – 1652, KREIS DES**

BILDNIS DER LAURA DIANTI MIT  
 EINEM MOHRENKNABEN

Öl auf Leinwand.  
 70 x 55 cm.

Das Gemälde in aufwendig geschnitztem vergoldeten Akanthusrahmen mit bekrönendem Wappen und Zackenkronen.

Laura Dianti, von der lediglich das Sterbejahr 1573 verbürgt ist, war die Geliebte von Alfonso I d'Este, Herzog von Ferrara, nach dem Tod von dessen Gemahlin Lucrezia Borgia. Für die Kunstgeschichte bekannt geworden ist sie durch das berühmte Gemälde von Tiziano Vecellio (1485/89-1576) aus dem Jahre 1523 (Privatsammlung Schweiz), in dem sie ebenfalls bereits mit einem Mohrenknaben als Pagen portraitiert wurde. Das größerformatige Gemälde von Tizian stellt sie in blauem Kleid mit goldfarbener Scherpentuch und ähnlichem Kopfputz dar, wie es auch in dem vorliegenden Gemälde zu sehen ist. Der Mohrenknabe in Tizians Bild trägt ein aufwendiger gestaltetes, gestreiftes Kostüm, die Haltung der Dame in dem vorliegenden

Bild ist jedoch identisch mit dem Tizian-Gemälde. Allerdings hat, im Gegensatz zu dort, der Maler hier einen Fensterausblick hinzugefügt, der eine bergige Landschaft mit Gebäuden zeigt. Sollte sich die Zuschreibung an Caroselli bestätigen, so würde es sich bei vorliegendem Bild um eine Motivwiederholung handeln, posthum entstanden, nach dem Vorbild Tizians und wohl im Sinne einer Ferraresischen Ahnengalerie, wie dies für hochrangige Personen des Adels üblich war.

Literatur:

Vgl. Alexander Rauch, *Malerei der Hochrenaissance und des Manierismus in Rom und Mittelitalien*, in: Rolf Toman (Hrsg.), *Kunst der italienischen Renaissance*, Köln 1994. (1221162) (3) (11)

€ 5.000 - € 6.000



INFO | BID



573

**GIOVANNI GHISOLFI,  
UM 1623 MAILAND - 1683, ZUG.**

Den Ruf eines exzellenten Künstlers erwarb sich Giovanni Ghisolfi zunächst durch seine Fresken in der Basilika Varese. Bald wurde auch sein Talent in Gemälden mit antiken Architekturlandschaften erkannt.

**RÖMISCHE RUINEN MIT FIGURENSTAFFAGE  
UND DER PREDIGT JESU**

Öl auf Leinwand.  
52 x 65 cm.  
In vergoldetem Rahmen.

Im Zentrum des Bildes drei kannelierte Säulen eines Tempels, mit Architrav verbunden, auf einem großen skulptierten Steinblock. Davor steht Jesus, hinterfangen vom Intervall der Säulen, neben ihm seine Jünger, links einige Hirten. Vor Ausblick in weitere Ruinenlandschaft.

*Literatur:*  
*Andrea Busiri Vici, Giovanni Ghisolfi (1623-1683) un pittore milanese di rovine romane, Rom 1992, S. 239. (1220875) (3) (11)*

**GIOVANNI GHISOLFI,  
CA. 1623 MILAN - 1683, ATTRIBUTED**

**THE SERMON OF CHRIST WITH ROMAN RUINS  
AND FIGURAL STAFFAGE**

Oil on canvas.  
52 x 65 cm.  
In gilt frame.

*Literature:*  
*Andrea Busiri Vici, Giovanni Ghisolfi (1623-1683) un pittore milanese di rovine romane, Rome 1992, p. 239.*

€ 5.000 - € 6.000



INFO | BID



574

**FLÄMISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS**

PUTTI UMRAHMT VON BLUMENGIRLANDE

Öl auf Leinwand. Doubliert.

87 x 72,5 cm.

In schwarzem Flammleistenrahmen.

Im Zentrum des Gemäldes zwei nackte geflügelte Putti, die sich unterhalb einer steinernen großen Vase auf einem Sockel befinden, dargestellt in Grisaille-Malerei. Aus der Kraternvase erscheint eine große Blumengirlande, die sich kreismäßig über das Bild verteilt. Zu den Blumen in kräftiger lebhafter Farbgebung gehören Tulpen, Nelken, Rosen, Iris, Wicken, Anemonen und weiße Narzissen. Malerei, die durch die Farbigkeit der Blumen besticht. (1211201) (18)

€ 2.000 - € 3.000



INFO | BID

575

**ITALIENISCHER MALER DES 16. JAHRHUNDERTS, SCHULE MANTUA**

BILDNIS EINER VORNEHMEN DAME IN ROT

Öl auf Leinwand. Doubliert.

126 x 98,5 cm.

In vergoldetem Prunkrahmen.

Dreiviertelbildnis der Dame nach links, in einem roten Kleid mit schwarzen samtigen Ärmeln, vor dunklem Hintergrund. Sie trägt eine schwarze Haube mit goldenem Band und um ihren Hals eine lange Kette mit Goldanhänger und rotem Edelstein. Sie steht an einem Tisch, auf dem ein rotes Buch mit Goldschnitt liegt. In ihrer linken Hand hält sie ein paar braune Lederhandschuhe, in der rechten eine kleine Blume. Mit ihren leicht geröteten Wangen und den hellbraunen Augen blickt sie interessiert zur Seite. Das Kleid zusätzlich verziert im Brustbereich durch schwarzen Stoffeinsatz mit Goldstickerei, während das Kleid unterhalb der Hüfte durch einen Schlitz einen Einblick auf das faltenreiche bestickte und goldfarbene Untergewand gibt. Prachtvolles repräsentatives Portrait in qualitätvoller Malweise, dabei bilden das helle Inkarnat und das rote Kleid, gegenüber den schwarzen Ärmeln und dem dunklen Hintergrund, einen starken Kontrast. Rest. (1230469) (2) (18)

**ITALIAN PAINTER OF THE 16TH CENTURY, SCHOOL OF MANTUA**

PORTRAIT OF AN ARISTOCRATIC WOMAN IN RED

Oil on canvas. Relined.

126 x 98.5 cm.

In magnificent gilt frame.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID





576

**BONIFAZIO DE'PITATI VERONESE,  
1487 VERONA - 1553 VENEZIG, WERKSTATT DES  
DAS MAHL DES REICHEN UND DER ARME LAZARUS**

Öl auf Leinwand.  
130 x 202 cm.  
Ohne Rahmen.

Anbei eine technische Analyse vom September 2018.

Legende aus dem neuen Testament hier in eine italienisch anmutenden Pfeilerportikushalle versetzt, mit Ausblick in hügelige Landschaft. In dem linken Teil des Bildes beherrscht die Szene eine Gruppe höfischer Figuren um einen Tisch, darunter eine Lautenspielerin sowie ein Mohrenknabe. Am Haupt des Tisches der „reiche Mann“ und seine Gattin, während am rechten Bildrand der arme Lazarus als von einem Diener angewiesener Bettler mit Stab und Hündchen dargestellt ist. Die Darstellung geht auf ein Gemälde zurück, das in der Gallerie dell'Accademia in Venedig aufbewahrt wird, geschaffen 1540 von Bonifazio Veronese, eigentlich Bonifazio de' Pitati, stilistisch ein Vorläufer der Maler Andrea Meldolla Schiavone (um 1510/15-1563) und Jacopo Robusti Tintoretto (1518-1594).  
(1230466) (2) (11)

**BONIFAZIO DE'PITATI VERONESE,  
1487 VERONA - 1553 VENICE, WORKSHOP OF  
THE RICH MAN'S DINNER AND POOR LAZARUS**

Oil on canvas.  
130 x 202 cm.  
Unframed.

Enclosed a technical report, September 2018.

The depiction traces back to a painting held at the Gallerie dell'Accademia in Venice, created 1540 by Bonifazio Veronese, also known as Bonifazio de' Pitati, stylistically a forerunner of the painters Andrea Meldolla Schiavone (ca. 1510/15-1563) and Jacopo Robusti Tintoretto (1518-1594).

€ 25.000 - € 40.000



INFO | BID





577

**GIOVAN BATTISTA RECCO,  
UM 1615 – UM 1660  
IN ZUSAMMENARBEIT MIT GIUSEPPE DU GUIDO  
GENANNT „MEISTER VON FONTANAROSA“,**

Guido (geb. um 1590) war tätig in Süditalien und Neapel in den Jahren zwischen 1620 und 1640.

**KÜCHENSTILLEBEN MIT MESSING- UND  
KUPFERGEFÄSSEN SOWIE ZWEI DIENERN**

Öl auf Leinwand.  
118 x 174 cm.  
Ungerahmt.

Dem Gemälde ist ein Schreiben von Nicola Spinosa (Direktor des Museo di Capodimonte in Neapel) vom Februar 2020 beigegeben im Zusammenhang der Komplettierung des Werkverzeichnisses mit Bestätigung der beiden genannten Maler als Urheber des Gemäldes, mit Hinweis darauf, dass das Werk in die Zeit Anfang der 1630er-Jahre zu datieren ist.

Das höchst qualitätvolle Gemälde ist betont großformatig angelegt. Die Gegenstände nebeneinandergestellt in ruhiger Ordnung, von links beleuchtet, was den metallischen Glanz, vor dem völlig dunklen Hintergrund, besonders zur Wirkung bringt. Im Hintergrund zwei Diener, hinter den großformatigen Küchengeräten, nur im Halbbildnis wiedergegeben, einander zugewandt. Dabei ist die Figur links im Bild in schräger Körperhaltung mit Bart und einem leuchtend weißen, turbanartig geflochtenen Kopftuch gezeigt, womit der Maler eine bewusste Aufhellung im Bild zu erzielen suchte. Die Figur am rechten Bildrand eher etwas verschattet, mit einer roten Kappe und grau-grüner Joppe. In der Zusammenführung der beiden Bildgattungen, wie Genrebild und Stilleben, überwiegt hier Letzteres, wobei die metallischen Gegen-

stände in betonter Größe wiedergegeben sind, wie etwa der Dreifußkessel rechts mit darin eingestellter Schnabelkanne, der liegende glänzende Eimer im Zentrum des Bildes sowie die Kupfer- und Messingkessel mit Tellern und Besteck sowie einem kupfernen Deckel im linken Bildteil. Neben der äußerst gekonnten Wiedergabe der glänzenden Metalleffekte, hat der Maler auch einen großen glasierten Tonkrug ins Bild gesetzt, den der Diener links im Bild umfängt, mit dunkelgrüner, braun und rötlich gesprenkelter Keramikglasur. Zweifellos wollte der Künstler hier ein Höchstmaß an malerischer Fähigkeit Metallglanz darzustellen erreichen. Im Sinne dieser Gattungsspezialisierung ist im vorliegenden Gemälde die Zusammenarbeit der beiden genannten Maler zu erkennen, wobei der Anteil des Stillebens dem Maler Giovan Battista Recco zuzuweisen ist, die Figuren dagegen schuf Giuseppe du Guido, dessen Gesamtwerk hier auch überwiegend in der Wiedergabe des Körperlichen liegt, wie etwa sein berühmtes Gemälde des Heiligen Hieronymus, um 1620/1640 zeigt.  
A.R. (1222211) (11)

**GIOVAN BATTISTA RECCO,  
CA. 1615 – CA. 1660  
IN COLLABORATION WITH GIUSEPPE DU GUIDO,  
ALSO KNOWN AS "MASTER OF FONTANAROSA"**

Guido (born ca. 1590), active in Southern Italy and Naples between 1620 and 1640.

**KITCHEN STILL LIFE WITH BRASS AND COPPER  
VESSELS AND TWO SERVANTS**

Oil on canvas.  
118 x 174 cm.  
Unframed.

Accompanied by letter by Nicola Spinosa regarding the attribution to the artists and dating the painting to the early 1630s in connection with the catalogue raisonné.

The painting is of large landscape format and executed in high quality. The items are placed in order next to each other and lit from the left, which especially highlights the metallic sheen against the dark background. With regards to the specialization in this genre the collaboration between these two artists is revealing whereby Giovan Battista Recco painted the still life and Giuseppe du Guido the figures, who focused predominantly on figural paintings in his Oeuvre as for example the famous Saint Jerome, created ca. 1620/40.

€ 55.000 - € 75.000



INFO | BID





578

**ORAZIO DE FERRARI,  
1605 – 1657, ZUG.**

SUSANNA UND DIE ALTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
115 x 145 cm.

In profiliertem gekehlten und vergoldeten Rahmen.

Typische großformatige Darstellung des Schülers von Andrea Giovanni Ansaldo (1584-1638). Eine weitere Szene mit Susanna und den Alten von dessen Hand, welche jedoch im Hochformat komponiert ist, befindet sich im Museo Nacional de San Carlos in Mexico Stadt (Fototeca Zeri 58674). (1221801) (3) (13)

**ORAZIO DE FERRARI,  
1605 – 1657, ATTRIBUTED**

SUSANNA AND THE ELDERS

Oil on canvas. Relined.  
115 x 145 cm.

In profiled grooved and gilt frame.

Typical large format depiction of the student of Andrea Giovanni Ansaldo (1584-1638). Another scene with Susanna and the Elder by him, however in portrait format composition is held at the Museo Nacional de San Carlos in Mexico City (Fototeca Zeri 58674).

€ 20.000 - € 23.000



INFO | BID

579

**MITTELITALIENISCHER MEISTER  
DES 16. JAHRHUNDERTS**

MARIÄ VERKÜNDIGUNG

Öl auf Kastanienholz.  
114 x 81,5 cm.

Ungerahmt.

Die Verkündigungsszene zeigt in der traditionellen Darstellungsweise Maria rechts vor einem Betpult sitzend, während ein junglingsgestaltiger Engel, der die linke Bildhälfte betont, mit geöffneten bunten Schwingen heranschwebt. In der linken Hand einen Liliestengel mit weißen Blüten haltend, der rechte Zeigefinger weist nach oben, auf eine Wolkenöffnung, in der Gottvater erscheint, umgeben von geflügelten Putten. Zwischen den Hauptern der Hauptfiguren, kompositorisch auf diagonaler Linie, die weiße Taube des Heiligen Geistes. Der Hintergrund weist eine palastähnliche Raumbegrenzung auf mit einem zentralen Pfeiler, an den sich rechts eine Türöffnung anschließt, mit Einblick in ein Schlafgemach mit Baldachin sowie einem Bett mit merkwürdigerweise zwei Kissen. Links Durchblick durch eine rundbogig gewölbte Loggia auf einen Wolkenhimmel. Stilistisch zeigen sich, etwa am Betpult, bereits Elemente der Spätrenaissance. Ebenso verweist die Farbigkeit, etwa in den Gewändern, aber auch in dem Lichtschein der Wolken im oberen Zentrum, auf die Stilistik des Manierismus, wie sie bereits in den aus sich selbst herausleuchtenden Gewandfarben eines Jacopo da Carucci Pontorno (1494-1556/57) oder Giovanni Battista di Jacopo di Guasparre Rosso (1494-1540) vorbereitet wurden. Den Rottönen gegenüber ist hier komplementär die Grünfarbe im rechten Velum sowie im Türkis-Grün des Mantels der Maria zu sehen. Interessanterweise findet sich diese Farbkomposition auch wieder in dem Blumengesteck der goldenen Vase, am Boden vor der Balustrade. Nur leicht gewölbt. (1221809) (3) (11)

**SCHOOL OF CENTRAL ITALY,  
16TH CENTURY**

ANNUNCIATION

Oil on chestnut panel.  
114 x 81.5 cm.

Unframed.

As is typical for Annunciation scenes Mary is shown sitting in front of a praying stool on the right, while a youthful angel dominates the left half of the painting approaching on colourful open wings. Stylistically, Late Renaissance elements are already obvious, for example in the garments, but also the light of the clouds in the upper centre already indicate Mannerism. Panel slightly warped.

€ 20.000 - € 22.000



INFO | BID





580

**CORRADO GIAQUINTO,  
1703 MOLFETTA - 1765 NEAPEL, ZUG.**

WEIBLICHE ALLEGORIE IN GESTALT DER ATHENE  
MIT ATTRIBUTEN DES CHRISTENTUMS

Öl auf Leinwand.

52 x 40 cm.

Verso auf der Leinwand Aufschrift in Schwarz sowie Nummerierung „80“. Auf dem Rahmen älteres Schild mit irrtümlicher Zuweisung „Luca Giordano“. In dekorativem Rahmen.

Bislang in der Literatur nicht hinreichend gedeutetes und ikonografisch seltenes Bildthema. Athene oder Minerva, die antike Göttin der Wissenschaften, hier auf einer Wolke thronend wiedergegeben, mit Helm und Schild, ihr Blick nach oben auf die Lichtstrahlen gerichtet, während ihre linke Hand auf ein Lamm im Strahlenkranz weist, das auf einem Buch liegt, daneben zwei Putten. Links im Hintergrund weitere geflügelte Engelsköpfe in den Wolken. Bei der Darstellung handelt es sich um die seit der Renaissance aufgekommene Problematik, die Antike mit dem Christentum zu vereinigen. Hier wird die Göttin der Wissenschaften dargestellt, wie sie die himmlische Botschaft erhält, die sie in den Dienst der christlichen Theologie und Wissenschaft stellt. So ist sie gleichsam als Allegorie der Vermittlung zwischen Antike und Christentum zu sehen. Dem Gedanken entsprechend enthält ihr Schild nicht das Medusenhaupt der Antike, son-

dern die Taube des Heiligen Geistes. Gleichzeitig sollen die christlichen Schriften, hier rechts im Bild, gleichgesetzt werden mit den profanen Wissenschaften. Die Malweise zeigt einen lockeren Pinselstrich, dennoch einen fest gefügten Aufbau, unter bewusster Verwendung kühler, ins Grau-Blau und Gold-Gelb ziehender Farben. Die Darstellung oval abgerundet, eingegrenzt durch eine ockergelbe feine Einrahmung, die Ecken in Braun, auf rechteckiger Leinwand. (1222165) (18)

**CORRADO GIAQUINTO,  
1703 MOLFETTA - 1765 NAPLES, ATTRIBUTED**

FEMALE ALLEGORY AS ATHENA WITH ATTRIBUTES OF CHRISTENDOM

Oil on canvas.

52 x 40 cm.

Inscribed in black on the back of the canvas and no. "80". Frame with older plaque and incorrect artist name "Luca Giordano".

In decorative frame.

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID



581

**PIETER NEEFS,  
UM 1578 ANTWERPEN – UM 1656/61 EBENDA, ZUG.**

INTERIEUR EINER GOTISCHEN KIRCHE

Öl auf Leinwand.  
108,5 x 128,5 cm.

Blick von erhöhtem Standpunkt auf das Innere einer gotischen Kirche mit mehreren Seitenkapellen, die auf der linken Bildseite hintereinander gestaffelt liegen. Das Hauptschiff mit Lettner wird von mehreren wandelnden Figuren belebt. Auf dem Boden des Vordergrundes mit schachbrettartigem Muster sind eine edle Dame im grünen Kleid und eine weitere Dame mit ihrem Sohn zu sehen, der mit einem Hund spielt. In der Kapelle der rechten Bildseite sieht man einen Priester und unterhalb eines Fensters einen Edelmann, der vor dem Altar mit dem Gemälde der Anbetung der Heiligen drei Könige kniet. In der Kapelle der linken Bildseite findet gerade eine Messe mit Priester und knienden Gläubigen statt. Zudem sind viele Details im Kircheninneren zu entdecken, darunter eine Orgel, eine Kanzel, ein Weihwasserbecken und ein Epitaph. Das Licht fällt von links herein und wirft teils größere Schatten. Streng angelegte, geometrisch genaue Malerei mit feinem Spiel von Licht und Schatten. Kleine Retuschen.

*Provenienz:*

*Das Gemälde hing in dem ehemaligen Chateau Lauterborn in Echternach im Großherzogtum Luxemburg.*

*Anmerkung:*

*Der Maler war seit 1609 Freimeister der Sankt Lukasgilde zu Antwerpen. Er spezialisierte sich auf Kircheninterieurs, die er in strenger orthogonaler Perspektive anlegte; diese wurden jedoch durch das sich kontrastierende Hell-Dunkel belebt. Häufig gab er dieselben Kirchenräume bei unterschiedlicher Tages- und Nachtbeleuchtung wieder. (1220651) (18)*

**PIETER NEEFS,  
CA. 1578 ANTWERP – CA. 1656/61 IBID.,  
ATTRIBUTED**

INTERIOR OF A GOTIC CHURCH

Oil on canvas.  
108.5 x 128.5 cm.  
With minor retouching.

*Provenance:*

*The painting was held at the former Chateau Lauterborn in Echternach at the grand duchy of Luxemburg.*

*Note:*

*The painter is recorded as a master painter with the St. Luke Guild in Antwerp from 1609. He specialised in church interiors with a strict orthogonal perspective.*

€ 11.000 - € 13.000



INFO | BID



582

**LORENZO BELLOTTO,  
(1744 - 1770)  
IN ZUSAMMENARBEIT MIT SEINEM VATER  
BERNARDO BELLOTTO  
(1721 - 1780), ZUG.**

SÜDLICHES RUINENCAPRICCIO MIT FIGUREN-  
STAFFAGE

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
77 x 110 cm.

Das Gemälde ist links unten auf einem Stein bezeichnet  
„E.L.BELLOTTI.P.“  
Ungerahmt.

Das Gemälde betont breitformatig angelegt mit Wiedergabe eines mächtigen gemauerten Pfeilers mit antiken Doppellisenen und davorstehendem Sockelaufbau mit Volutenkämpfern. Nach rechts hin entwickelt sich eine doppelsäulige Arkade mit Durchblick auf eine heller beleuchtete Kirchenanlage mit mittelalterlicher Giebelfassade sowie Oval- und Bogenfenstern. Davor ein prächtig gestaltetes, barockes Tor mit bauplastischem figürlichen Aufbau. Rechts im Bild, als Repoussoir, eine angeschnittene Gewölbearchitektur, getragen von Rundsäulen mit ionischen Kapitellen. Ganz links im Bild Ausblick in fernere südliche Landschaft mit einer Grabpyramide in Art der Cestius-Pyramide von Rom. Im Vordergrund etliche Architekturfragmente sowie Figurenstaffage mit einem Schäfer in der Nachmittagsruhe, Personen im Gespräch sowie einem grün gekleideten Herrn in Rückenansicht, in Begleitung zweier weißer Jagdhunde.

Das Gemälde in flotter Pinseltechnik ausgeführt, in betont warmer Farbigkeit der architektonischen Elemente, die sich vor dem blauen Wolkenhimmel absetzen. So weist der Malstil noch die Farbauffassung von Giovanni Paolo Panini (1691-1765) oder Giuseppe Zais (1709-1784) auf, im Gegensatz zu der von Bernardo Bellotto in späteren Jahren spürbare Hinwendung zur exakt naturalistischen Malweise.

Die Signatur lässt darauf schließen, dass es sich hier um eine Zusammenarbeit von Vater und Sohn handelt, was auch der Pluralformulierung des Familiennamens entspricht. So lassen sich im Bild auch an einigen Stellen stilunterschiedliche Elemente finden, vor allem der Edelmann in der linken Bildecke mit seinen Hunden ist deutlich eher der Stilsprache des Bernardo verpflichtet, als etwa die weiteren Staffagefiguren. (1211189) (3) (11)

**LORENZO BELLOTTO,  
(1744 - 1770)  
IN COLLABORATION WITH HIS FATHER  
BERNARDO BELLOTTO  
(1721 - 1780), ATTRIBUTED**

SOUTHERN RUIN CAPRICCIO WITH FIGURE  
STAFFAGE

Oil on canvas. Relined.  
77 x 110 cm.

The painting is inscribed "E.L.BELLOTTI.P." on a  
stone lower left.  
Unframed.

The painting is in elongated landscape format depicting a mighty brick-built pillar with antique double lesenes and base with volute imposts in front of it.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID



583

**MALER DES 18. JAHRHUNDERTS  
AUS DEM KREIS DER MALERFAMILIE WINCK**

ARCHITEKTURCAPRICCIO MIT ANTIKER PALAST-  
RUINE UND FIGUREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
102,5 x 81 cm.

Im Zentrum des Gemäldes die große Ruinenfassade eines Tempels oder eines Palastes mit vorgestellter Säulenreihe mit dorischen Kapitellen. Auf dem Platz davor, zu dem eine steinerne Treppe führt, sind drei Besucher dieser Anlage zu erkennen. Im Vordergrund ein zerbrochener Säulenschaft mit einem knienden Mann, der diesen begutachtet, und einer Frau, die ihn auf einen Besucher mit rotem Umhang zwischen den Säulen hinweist. Daneben eine große quadratische Basis mit floralem Dekor, an die sich zwei Männer angelehnt haben und eine große antike Skulptur mit einer sitzenden Frau betrachten. Daneben liegen weitere antike Bruchstücke, darunter auf der linken unteren Seite ein großes mit figürlichem Relief. Im Hintergrund die weite Landschaft mit hohen grünen Bäumen, unter blauem Himmel mit dicken weißen Wolkenformationen. Malerei, die das wiederentdeckte Interesse an der Antike aufzeigt. (1220751) (18)

**18TH CENTURY PAINTER  
FROM THE CIRCLE OF PAINTER-FAMILY WINCK**

ARCHITECTURE CAPRICCIO WITH ANCIENT  
PALACE RUINS AND FIGURES

Oil on canvas. Relined.  
102.5 x 81 cm.

€ 14.000 - € 16.000



INFO | BID



584

**HUBERT ROBERT,  
1733 – 1808, ZUG.**

Gemäldepaar  
ARCHITEKTURCAPRICCI MIT FLUSSLAUF  
UND FIGUREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
Je 110 x 70 cm.

Das erste Gemälde zeigt eine auf Felsen gelegene steinerne Brücke mit Torbögen, durch den, über Kaskaden, ein Fluss in die Tiefe verläuft, an dessen unterem Ufer diverse Figuren beim Angeln zu sehen sind. Lediglich ein Mann in Rückenansicht mit rotem Umhang betrachtet den prachtvollen Wasserfall. Auf der Brücke selbst ist rechts ein Torbogen mit prachtvollem Aufbau zu sehen und eine Pferdekutsche sowie einige Figuren, die teils von der Brücke herunterschauen. Das zweite Gemälde zeigt eine mit einigen Pflanzen bewachsene antike Ruinenfassade mit Rundbogen und vorgestellten doppelten Rundsäulen mit korinthischen Kapitellen. Davor drei Frauen, die gerade ihre Wäsche im Fluss waschen. Neben ihnen zwei Bruchstücke einer antiken Säule und ein Hirte mit Hut und rotem Mantel, gefolgt von einigen seiner Schafe, die er wohl zum Wasser bringen möchte. Im Hintergrund links drei weitere Frauen, davon eine auf dem Rückweg vom Waschen, in bewachsener Landschaft. Beide Gemälde unter hohem blauem Himmel mit großen Wolken und gekonnter feiner Lichtführung. Jeweils harmonische Malerei in zurückhaltender Farbigkeit, dabei jeweils eine Figur mit auffallend roter Kleidung. Das Motiv der Wäscherin am Wasser vor antiken Gebäuden oder antiken Brunnen taucht in dem Werk von Hubert Robert häufiger auf. (1220752) (18)

**HUBERT ROBERT,  
1733 – 1808, ATTRIBUTED**

A pair of paintings  
ARCHITECTURE CAPRICCI WITH RIVER COURSE  
AND FIGURES

Oil on canvas. Relined.  
110 x 70 cm each.

€ 17000 - € 19.000



INFO | BID



Lot 585  
Gemäldepaar



585

**CICCIO GRAZIANI,  
ITALIENISCHER MALER DES  
17./ 18. JAHRHUNDERTS, ZUG.**

Gemäldepaar  
SCHLACHTENSZENEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
Je 30 x 75 cm.

In dekorativem vergoldeten Prunkrahmen.

Jeweils auf freiem Feld in bergiger Landschaft die heftig gegeneinander kämpfenden unterschiedlichen Truppen. Jeweils links wird die Schlacht von einem Baum eingerahmt. Zu sehen die meist auf Pferden kämpfenden Soldaten in Rüstung, mit Helm oder Kleidung mit Hut und Feder, denen ein Heer von Kämpfern mit Turban und meist roten Gewändern gegenübersteht. Erbittert gekämpft wird mit Speeren, Gewehren und Degen. Auf beiden Gemälden sind jeweils im Vordergrund einige Kämpfer und Pferde zu Boden gegangen. Im weiten Hintergrund sind erneut Soldaten zu erkennen und hohe Rauchschwaden, die zum blauen Himmel hochsteigen. Darstellung des Schlachtenetümmels in überwiegend reduzierter Farbigkeit, wobei besonders die weißen Pferde und einzelne rote Kleidungsstücke einen besonderen Akzent setzen. (1222201) (18)

**CICCIO GRAZIANI,  
ITALIAN PAINTER, 17TH/ 18TH CENTURY,  
ATTRIBUTED**

Pair of paintings  
BATTLE SCENES

Oil on canvas. Relined.  
30 x 75 cm each.

In magnificent decorative gilt frame.

Each on an empty field in mountainous landscape with troops engaged in heavy fighting.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID







586

**FRANCESCO GUARDI,  
1712 - 1793**

BLICK AUF VENEDIG

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
35 x 46,5 cm.  
In dekorativem Rahmen.

Beigegeben Expertise von Fabrizio Magani, das Gemälde dem Künstler zuschreibend, in Kopie.

Malerischer Blick über das ruhige Wasser des Canale Grande auf das Ufer der Stadt mit der Kirche Santa Maria della Pietà. Zahlreiche Figuren und ankernde Gondeln beleben die Uferpromenade; auf dem Wasser sind zudem weitere Gondeln erkennbar. Auf der linken Seite ragt ein großes weißes Segel eines Bootes als Repoussoir ins Bild. Licht fällt auf Teile der Gebäude und setzt gekonnt Licht- und Schattenpartien. Malerei in der typischen Manier des Künstlers unter hohem blauem Himmel mit Wolkenformationen. Rest.

*Literatur:*  
Antonio Morassi, *Guardi I dipinti*, 1984, Kat. 606, Abb. 574. (1220861) (18)

**FRANCESCO GUARDI,  
1712 - 1793**

VIEW OF VENICE

Oil on canvas.  
35 x 46.5 cm.  
In decorative frame.  
Rest.

Accompanied by copy of expert's report by Fabrizio Magani attributing the painting to the artist.

*Literature:*  
Antonio Morassi, *Guardi I dipinti*, 1984, cat. 606, ill. 574.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID



587

**JOHAN HEINRICH TISCHBEIN D. Ä.,  
1722 HAINA - 1789 KASSEL**

DER WEINENDE HERAKLIT

Öl auf Holz.

32,8 x 25 cm.

Mittig links signiert, ortsbezeichnet und datiert  
„H. Tischbein pinx. Cassel, 1777“

In reich beschnitztem, durchbrochen gearbeitetem  
und vergoldetem Rahmen mit Trellismuster.

Oben rundbogenhaft abgeschlossene, hochrechteckige Bildtafel mit halbfiguriger, nach rechts gewandter Darstellung des weinenden Heraklit, seine Hand nach links vorn ausstreckend. Schon der Handhaltung liegt, im Gegensatz zu derer des Demokrit, welcher im Folgelos angeboten wird, etwas Schwerfälliges, ja Negatives inne.

*Literatur:*

Joseph Friedrich Engelschall, *Johann Heinrich Tischbein - ehemaliger Fürstlich Hessischer Rath und Hofmaler als Mensch und Künstler, Nürnberg 1797. Darin auf S. 108 unter Nummer 93 vermerkt der lachende Demokrit und unter Nummer 94 der weinende Heraklit, jedoch mit der Bemerkung, sie seien 1783 gemalt. Von der Hand des Künstlers seien zwei eigenhändige Kopien existent, damals im Besitz des Landrats von Meyenbug zu Riede. (1230237) (13)*

**JOHAN HEINRICH TISCHBEIN THE ELDER,  
1722 HAINA - 1789 KASSEL**

HERACLITUS, THE WEeping PHILOSOPHER

Oil on panel.

32.8 x 25 cm.

Signed, place named, and dated "H. Tischbein pinx. Cassel, 1777" at centre left.

In richly carved open-work and gilt frame with trellis décor.

Rectangular portrait-format panel painting with round arch at the top. Heraclitus is depicted weeping, turned to the right stretching his hand out to the front left. The position of the hand is somehow cumbersome and negative in contrast with the one of Democritus offered in the previous lot.

*Literature:*

Joseph Friedrich Engelschall, *Johann Heinrich Tischbein ehemaliger Fürstlich Hessischer Rath und Hofmaler als Mensch und Künstler, Nuremberg, 1797. See p. 108 no. 93 for the laughing Democritus and no. 94 for the crying Heraclitus, with the note that they were painted in 1783. There are supposed to be two copies by the artists own hand which were then owned by the head of the district authority of Meyenbug zu Riede.*

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BID

588

**JOHANN HEINRICH TISCHBEIN D.Ä.,  
1722 HAINA - 1789 KASSEL**

DER LACHENDE DEMOKRIT

Öl auf Holz.

33,8 x 22,9 cm.

Links unten signiert „J. Tischbein pinx. Cass. 1777“

In reich durchbrochen beschnitztem und vergoldetem Rahmen mit Trellismuster.

Der hochrechteckige Bildgrund nach oben hin rundbogig abschließend. Demokrit von Abdera (um 460/59-371/70), der die Atomenlehre erdachte, erscheint als der lachende Philosoph in der antiken Literatur zuerst bei Cicero (De oratore II, 235) und bei Horaz (Epist. II, 1, 194); die Rolle des Gegenspielers, des weinenden Philosophen, wird - frühest nachweisbar bei Sotion, Senecas Lehrer - Heraklit von Ephesus (ca. 544-483) zugeteilt, dem „Dunklen“, der den Kampf für den Vater aller Dinge erklärte. Als Vorbilder dienten sicherlich zeitgenössische und historische Darstellungen der beiden Philosophen (siehe Abb.) und Gemälde älterer Meister wie etwa „Demokrit und Heraklit“ von Peter Paul Rubens (jeweils im Prado, Madrid). Tiegel-Hertfelder zeigt Abbildungen von zwei Gemälden Tischbeins mit Demokrit und Heraklit von 1784 im Landesmuseum Oldenburg, welche jedoch in anderem räumlichen Zusammenhang wiedergegeben sind. Beides mal blicken sie -in ähnlicher Haltung wie bei dem vorliegenden Gemälde- aus einem architektonisch aufgefassen Fenster.

*Literatur:*

Joseph Friedrich Engelschall, *Johann Heinrich Tischbein – ehemaliger Fürstlich Hessischer Rath und Hofmaler als Mensch und Künstler, Nürnberg 1797. Darin auf S. 108 unter Nummer 93 vermerkt der lachende Demokrit und unter Nummer 94 der weinende Heraklit, jedoch mit der Bemerkung sie seien 1783 gemalt. Von der Hand des Künstlers seien zwei eigenhändige Kopien existent, damals im Besitz des Landrats von Meyenbug zu Riede.*

Petra Tiegel-Hertfelder, „Historie war sein Fach“ – Mythologie und Geschichte im Werk Johann Heinrich Tischbeins d.Ä. (1722-1789), Worms, 1996, S. 372 ff. Vgl.: Anna-Charlotte Flohr, *Johann Heinrich Tischbein d.Ä. (1722-1789) als Porträtmaler. Mit einem kritischen Werkverzeichnis*, Tuduv-Verlags-gesellschaft, München 1997

Zu Heraklit und Demokrit: Werner Weisbach, *Der sogenannte Geograph von Velazquez und die Darstellungen des Demokrit und Heraklit, Jahrbuch der preußischen Kunstsammlungen 49, 1928, S. 141-58.*

Albert Blankert, *Heraclitus en Emocritus in het jizjzoner in de Nederlandse Kunst van de 17de eeuw, in: Nederlands Kunsthistorisch Jaarboek, 18, 1967, S. 31-124. (1230236) (13)*



**JOHANN HEINRICH TISCHBEIN THE ELDER,  
1722 HAINA - 1789 KASSEL**

DEMOCRITUS, THE LAUGHING PHILOSOPHER

Oil on panel.

33.8 x 22.9 cm.

Signed "J. Tischbein pinx. Cass. 1777" lower left.

In richly carved open-work and gilt frame with trellis décor.

*Literature:*

Joseph Friedrich Engelschall, *Johann Heinrich Tischbein – ehemaliger Fürstlich Hessischer Rath und Hofmaler als Mensch und Künstler, Nuremberg, 1797.*

See p. 108 no. 93 for the laughing Democritus and no. 94 for the crying Heraclitus, with the note that they were painted in 1783. There are supposed to be two copies by the artists own hand which were then owned by the head of the district authority of Meyenbug zu Riede.

Petra Tiegel-Hertfelder, "Historie war sein Fach" – Mythologie und Geschichte im Werk Johann Heinrich Tischbeins d.Ä. (1722-1789), Worms 1996, p. 372 ff. Compare: Anna-Charlotte Flohr: *Johann Heinrich Tischbein the Elder (1722-1789) as portrait painter, with critical catalogue raisonné*, Tuduv publishing, Munich 1997.

*Literature regarding Heraclitus and Democritus:*

Werner Weisbach, *Der sogenannte Geograph von Velazquez und die Darstellungen des Demokrit und Heraklit, Jahrbuch der preußischen Kunstsammlung 49, 1928, pp. 141-58.*

Albert Blankert, *Heraclitus en Emocritus in het jizjzoner in de Nederlandse Kunst van de 17de eeuw, in: Nederlands Kunsthistorisch Jaarboek, 18, 1967, pp. 31-124.*

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BID



589

**GIUSEPPE ZAIS,  
1709 FORNO DI CANALE - 1784 TREVISO,  
KREIS DES**

GEMÄLDEPAAR SCHLACHTENSZENEN

Öl auf Holz.  
Je 18,5 x 26 cm.

Im Vordergrund einer tobenden Schlacht der Kampf eines Soldaten, in gelbem Gewand, auf einem Schimmel, gegen einen blau gekleideten Kämpfer auf einem braunen Pferd. Im Vordergrund ein am Boden liegendes Pferd, etwas weiter links davon der dazugehörige Soldat mit gezücktem Säbel. Im Hintergrund weitere Soldaten unter dem von dunklen Rauchwolken überwölkten Firmament. Auch das zweite Gemälde mit einer Vielzahl von berittenen kämpfenden Soldaten und von Rauch verdunkeltem Himmel. Horizontale Risse. (12309611) (3) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BID



590

**CICCIO GRAZIANI,  
KÜNSTLER DES 17./ 18. JAHRHUNDERTS**

GEMÄLDEPAAR KAMPFSZENEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
35 x 100 cm.  
Im vergoldeten Profilrahmen.

Beigegeben in Kopie eine Expertise von Prof. Giancarlo Sestieri vom 02. Februar 2020, welche die beiden Supraporten Ciccio Graziani zuschreibt, wobei der Diminutiv Ciccio sich normalerweise auf Francesco bezieht, jedoch auch mit Pietro Graziani identifiziert werden könnte.

Weite, extrem in die Breite gezogene Formate mit gegenübergestellten Brückenmotiven und spiegelbildlich dargestellten, dazu passenden Architekturen mit sanft erhobenen Hügeln und gestaffelten Wolken vor blauem Himmel. Der Vordergrund mit berittenen Soldaten, deren Kampfmittelpunkt die Brücke bildet und somit das alte Rubens-Motiv als Idee und formal wiederaufnimmt.

Literatur:

Vgl. Giancarlo Sestieri, *I Pittori Di Battaglie: Maestri Italiani E Stranieri del XVII E XVIII Secolo*, Rom 1999, S. 360-371. (1230974) (3) (13)

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BID





591

**JACQUES D'ARTHOIS (1613 – 1683), ZUG.,  
UND  
SEBASTIAN VRANCX (1573 – 1647), ZUG.**

BRIGADE BEIM ÜBERFALL EINES EDELMANNES  
ZU PFERDE IN WALDLANDSCHAFT

Öl auf Holz.  
60 x 88 cm.  
In dekorativem Rahmen.

Auf einem freien, von Wald umgebenen Feld, überfallen einige wohl umherstreunende Soldaten einen edel gekleideten Mann auf einem Schimmel. Sie tragen Landsknechtkleidung und dazu einen einfachen breiten Hut. In ihren Händen diverse Waffen wie Gewehre, Schwerter und Speere. Auf ihrem Vormarsch aus dem Wald heraus haben sie am linken Bildrand schon einen weiteren Mann im Vesier. Im rechten Hintergrund prachtvolle weitverzweigte Bäume in kräftigem Grün, in der Ferne bergige Landschaft in weichen Blautönen unter hohem Himmel mit großen weißen Wolken. Rest.

*Anmerkung:  
Das Gemälde ist eine Zusammenarbeit der beiden Künstler, wobei die Figuren von Sebastian Vrancx stammen. (1230342) (18)*

**JACQUES D'ARTHOIS (1613 – 1683), ATTRIBUTED,  
AND  
SEBASTIAN VRANCX (1573 – 1647), ATTRIBUTED**

BRIGADE ROBBING A GENTLEMAN ON  
HORSEBACK IN FOREST LANDSCAPE

Oil on panel.  
60 x 88 cm.  
In decorative frame.  
Restored.

*Note:  
The painting is a collaboration of the two artists, whereby Sebastian Vrancx is responsible for painting the figures.*

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID



592

**FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS**

FLUSSLANDSCHAFT MIT HIRTEN UND VIEHHERDE

Öl auf Leinwand.  
202 x 375,5 cm.

Durch die weite bergige Landschaft unter hohem hellblauem Himmel mit großen weißen Wolkenformationen verläuft ein Fluss, der im Bildvordergrund bis zur Mitte reicht und zusammen mit zwei in die Höhe ragenden Bäumen das Bild in zwei Hälften teilt. Aus der linken Bildhälfte dieses überdimensional großen Gemäldes sind ein Hirte zu Pferd mit seiner Herde und eine junge Frau in rotem Rock gerade dabei, die niedrige Furt zu überqueren. Auf der anderen Uferseite werden sie bereits von einem Hirtenpaar auf einer Wiese erwartet. Im Hintergrund sind einige einfache reetgedeckte Häuser und einige Schafe auf einer Wiese zu erkennen. Auf der rechten Bildseite sind im Vordergrund zwei Frauen am Flussufer beim Wäschewaschen zu sehen, während etwas höher eine junge Frau ihrem Kind eine Schale mit Essen reicht. Zwei prachtvolle Kühe werden gerade von der Sonne beschienen. Auf der anderen Uferseite ein steinerner Turm, vor dem sich gerade zwei Fischer mit ihrem Boot befinden. Stimmungsvolle Malerei, bei der das Licht von links auf die Figuren und Tiere fällt und teils deutliche Schatten wirft; die Darstellung beeindruckt auch durch die harmonische Farbgebung mit vielen differenzierten Grüntönen. (1210662) (2) (18)

**FLEMISH SCHOOL, 17TH CENTURY**

RIVER LANDSCAPE WITH HERDSMEN AND CATTLE HERD

Oil on canvas.  
202 x 375.5 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BID

593

**THEODOR VAN THULDEN, 1606 HERZOGENBUSCH - 1669 EBENDA, ZUG.**

Der Maler, stark von Werken Peter Paul Rubens (1577-1640) beeinflusst, konnte sich zahlreichen öffentlichen Aufträge widmen, sodass sein Werk nicht nur Altarbilder und Raumausstattungen, sondern auch Porträts zahlreicher Personen des Hochadels enthält, die nicht selten in allegorische Themen eingeflochten sind.

**ALLEGORIE DER ARCHITEKTUR**

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
127 x 97 cm.

In profiliertem Goldrahmen mit plastischen Blüten.

Eine für den barocken Maler aus Den Bosch typische Komposition: Erhaben sitzt eine vom Betrachterraum durch Rundstufen abgesetzte, allegorische weibliche Figur, welche in der einen Hand einen Plan mit einem bekuppelten repräsentativen Bau zeigt, in der anderen das Werkzeug präsentiert, durch welches sich die Allegorie der Architektur gemeinhin auszeichnet. Zwei Putti weisen aus dem Bildfeld hinaus, während die klassische Architektur mit ihren kannelierten Säulen und korinthischen Kapitellen schräg in das Bildfeld führt, welches rückwärts durch zeitgenössische Gebäude begrenzt wird. Somit wird die Antike als Vorbild thematisiert, welche zeitgenössischen Architekten zum Vorbild gereichen mag. Das unsigned Gemälde ist gut vergleichbar mit weiteren Gemälden, welche beim RKD in Den Haag als aus der Hand Thuldens geführt werden. Zuvorderst ist hier ein Gemälde zu nennen, welches im Musée des Beaux-Arts de Quimper unter Inventarnummer 873-1-238 verwahrt wird. (1220331) (2) (13)

**THEODOR VAN THULDEN, 1606 HERZOGENBUSCH - 1669 IBID., ATTRIBUTED**

**ALLEGORY OF ARCHITECTURE**

Oil on canvas. Relined.  
127 x 97 cm.

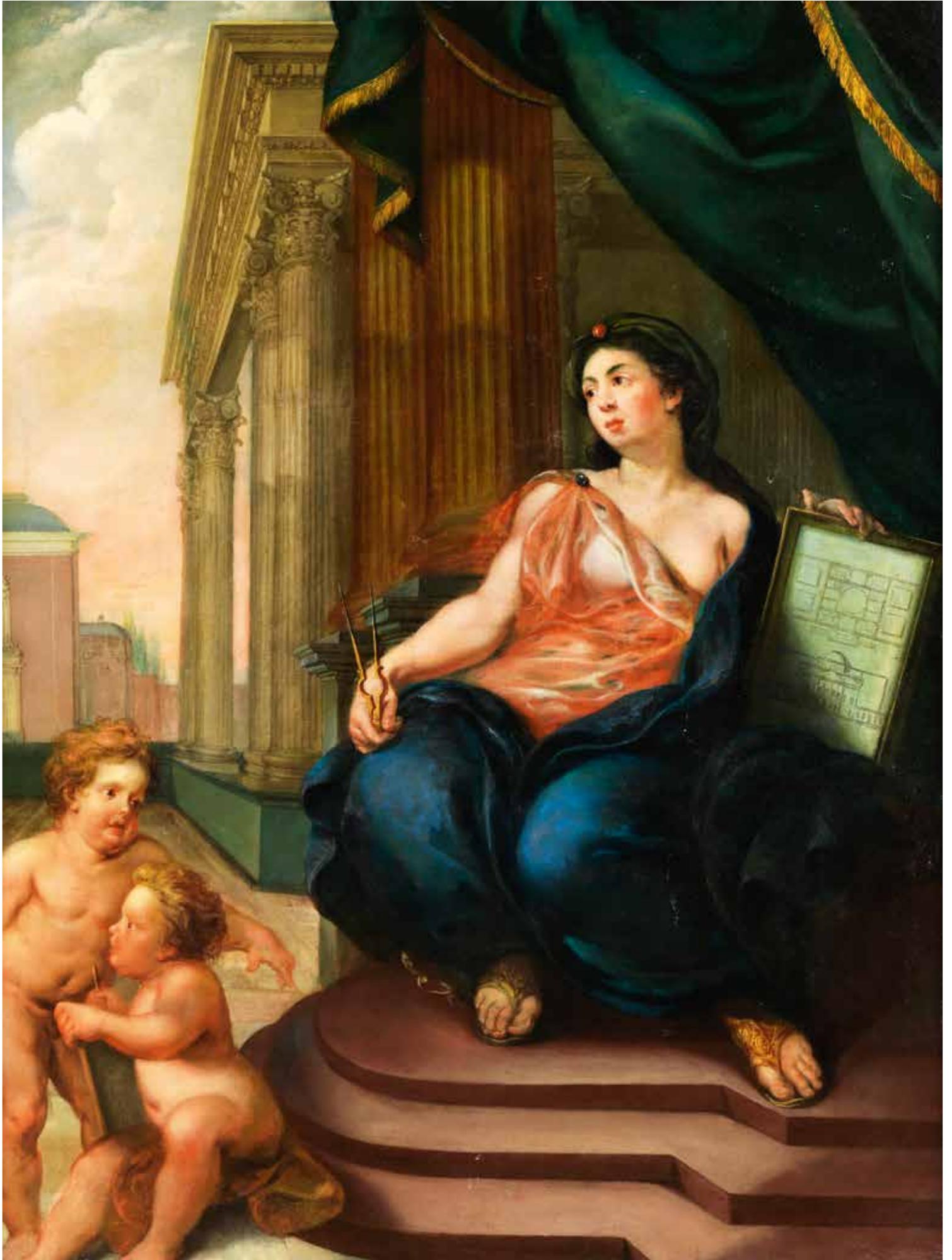
In profiled gilt frame with carved blossoms.

A typical composition for the Baroque painter from Den Bosch: the unsigned painting readily compares with other works listed at the RKD in The Hague by Thulden's own hand. First and foremost a painting, which is held at the Musée des Beaux-Arts de Quimper, inv. no. 873-1-238.

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BID



594

**LORENZO PASINELLI,  
1629 BOLOGNA – 1700, ZUG.**

BILDNIS EINER SIBYLLE

Öl auf Leinwand.  
98 x 76 cm.

Die Darstellung fügt sich nahtlos in eine Reihe ähnlicher Bildthemen von Sibyllendarstellungen, aber auch kompositionell ähnlich aufgebauten Gemälden weiblicher Halbfiguren, wie etwa der Heiligen Cäcilie von 1665, einer Lautenspielerin, einer Maria Magdalena oder der Sophonisbe von 1649. Die Sibylle, hier höfisch gekleidet mit gebauschtem weißem Ärmelkleid und rotem Umhang, hält auf den Knien mit beiden Händen eine Tafel und weist gleichzeitig mit ihrem Zeigefinger zur Seite, womit angedeutet werden soll, dass sich das von ihr prophezeite Ereignis soeben erfüllen wird. In der für den Maler typischen feinen Pinseltechnik, unter Einsatz einer zarten Sfumato-Konturierung.  
*(1221806) (3) (11)*

**LORENZO PASINELLI,  
1629 BOLOGNA – 1700, ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF SIBYL

Oil on canvas.  
98 x 76 cm.

The depiction seamlessly fits into a series of similar subjects of Sybil depictions but also compositionally similar paintings of female half figures such as Saint Cecilia from 1665, a Lute Player, Mary Magdalene or Sophonisba from 1649. The painting is executed in fine brushwork typical for the artist using delicate sfumato contours.

€ 18.000 - € 20.000



INFO | BID





595

**ITALIENISCHER MALER DES SPÄTEN 17./ FRÜHEN 18. JAHRHUNDERTS**

DER TRIUMPH DER GALATEA

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
74 x 98 cm.

In vergoldetem, durchbrochen geschnitztem, prachtvollen Holzrahmen.

Die schöne Nymphe im Zentrum des Gemäldes auf einer Muschel sitzend, die von zwei Pferden durch das Wasser gezogen wird. Sie trägt ein weißes Tuch um ihre Hüften und ein weiteres rotes Tuch, das heftig im Wind weht. Sie hält die Zügel der Tiere in ihrer rechten Hand und wird von ihren Gespielinnen und Tritonen begleitet. Am linken unteren Bildrand ein kleiner Putti auf einem Delfin, der mit Pfeil und Bogen in Richtung der Nymphe zielt. Über ihr schweben im Himmelsbereich drei weitere Putti, davon einer Blüten in seinen Händen tragend. Im Hintergrund, im gelben Licht der aufgehenden Morgensonne, eine weite bergige Landschaft und eine vom Feuer umgebene Hütte am linken oberen Bildrand. Die Darstellung geht auf ein Thema aus „Ovids Metamorphosen“ zurück und war auf Gemälden des 17./ 18. Jahrhunderts sehr beliebt. (1221491) (18)

**SCHOOL OF ITALY, LATE 17TH/ EARLY 18TH CENTURY**

THE TRIUMPH OF GALATEA

Oil on canvas. Relined.  
74 x 98 cm.

In magnificent wooden gilt openwork frame.

The beautiful nymph at the centre of the painting is seated in a shell pulled across the water by two horses. The depiction is based on a story from Ovid's Metamorphoses and was a very popular subject of 17th/ 18th century painting.

€ 13.000 - € 15.000



INFO | BID

596

**FLORENTINISCHER MALER, ZWEITE HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT**

HALBBILDNIS EINER JUNGEN FRAU MIT GEFLOCHTENEM HAAR IN ROSTROTEM KLEID

Öl auf kräftiger Holzplatte.  
50 x 39 cm.

Italien, Anfang 16. Jahrhundert.

Halbbildnis nach rechts, der Blick dem Betrachter entgegengerichtet, vor dunkel smaragdgrünem Hintergrund. Der Wechsel zwischen großer Form und feinstem Detail, als stilistisches Merkmal, tritt hier voll in Erscheinung.

Dem schlicht und großflächig wiedergegebenen Bereich des Kleides, mit einfacher breiter schwarzer Broddüre, ist die Feinheit eines zarten dünnen Halskettchens gegenüber zu beobachten, wie ebenso die nur mit dünnen Pinselstrichen angedeuteten Brauen. So steht das Gemälde in stilistischer Nähe zu den bekannten Frauenbildnissen des Andrea del Sarto, wie etwa der Gattin des Künstlers oder dessen Madonnenbildnissen. (1221821) (2) (11)

**FLORENTINE SCHOOL OF THE SECOND HALF, 16TH CENTURY**

HALF-PORTRAIT OF A YOUNG WOMAN WITH BRAIDED HAIR AND RUST RED DRESS

Oil on strong wooden panel.  
50 x 39 cm.

Italy, beginning of the 16th century.

Painting style comparable to female portraits of Andrea del Sarto, such as the artist's wife or his Madonna paintings.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID



597

**FRANS YKENS,  
UM 1601 ANTWERPEN – UM 1693 BRÜSSEL**

Der Maler war um 1615 Schüler seines Onkels Osias Beert d.Ä. (um 1580-1623/24), von dem er auch die spezielle Stillebenauffassung mit vereinzelt im Bild nebeneinandergestellten Objekten übernommen hat. Kein geringerer als Peter Paul Rubens (1577-1640), ein Freund des Malers, erwarb mehrere seiner Stilleben, die heute im Rubenshaus in Antwerpen gezeigt werden. Frans Ykens hielt sich in den Jahren 1630/31 in Frankreich auf, wurde anschließend Mitglied der Malergilde Sankt Lukas in Antwerpen.

**BLUMENSTILLEBEN MIT FRÜCHTEN UND VÖGELN**

Öl auf Holz. Parkettiert.

47,9 x 73 cm.

Rechts unten signiert „Ykens“.

In mit Wellenleistenbändern dekoriertem Rahmen.

Als Schüler von Osias Beert war Frans Ykens spezialisiert auf Stilleben, welche in seinem Schaffen selbständig oder in Zusammenarbeit mit anderen auf Figuren spezialisierten Malern erscheinen. Ein weiteres ähnliches Stilleben mit Korb befindet sich im Museum der bildenden Künste in Leipzig unter Inv. Nr. 581.

*Provenienz:*

*Auktion Dorotheum, Wien, 20. Oktober 2015, Lot 57 mit Farbabb.*

*Literatur:*

*Vgl.: Marie-Louise Hairs, Osias Beert l'ancien, peintre de fleurs, Revue Belge d'archéologie et d'histoire de l'art 20-3, 1951, S. 237-251. (12301615) (1) (13)*

**FRANS YKENS,  
CA. 1601 ANTWERP – CA. 1693 BRUSSELS**

**FLOWER STILL LIFE WITH FRUIT AND BIRDS**

Oil on panel. Parquetted.

47.9 x 73 cm.

Signed "Ykens" lower right.

Frame with bands of ripple moulding.

As a student of Osias Beert, Frans Ykens specialised in still lifes that he created independently and also in collaboration with specialised figure painters. Another similar still life with basket is held at the Museum der bildenden Künste in Leipzig, inventory no. 581.

*Provenance:*

*Auction Dorotheum, Vienna, 20 October 2015, lot 57 with colour ill.*

*Literature:*

*Compare: Marie-Louise Hairs, Osias Beert l'ancien, peintre de fleurs, Revue Belge d'archéologie et d'histoire de l'art 20-3, 1951, pp. 237-251.*

€ 35.000 - € 40.000



INFO | BID













598

**PETER PAUL RUBENS,  
1577 SIEGEN - 1640 ANTWERPEN, UMKREIS**

DER LIEBESGARTEN

Öl auf Eichenholz.

74 x 108 cm.

Trägt Signatur aus der Zeit.

Das Bildsujet wurde aufgrund der großen Beliebtheit sowohl des Themas als auch der Würdigung des Meisters mehrfach wiederholt und kopiert. Das zuerst entstandene, weit größerformatige Original (198 x 283 cm) ist im Museo del Prado zu sehen. Bekanntlich hat Rubens dieses Bild von 1632 ohne Auftrag, lediglich in privatem Interesse geschaffen als Liebeserklärung für seine zweite Frau Helene Fourment, die er, 53-jährig, 1630 geheiratet hatte, als sie erst 16 Jahre alt war. So wird das Gemälde allgemein als Ausdruck des barocken glücklichen Lebensgefühls des Malers verstanden.

Die Darstellung zeigt eine mehrfigurige Gesellschaft in einem Park von fantasievoller Architektur mit gewaltigen Toskanischen Säulen. Rubens hat sich und seine junge Gemahlin hierin mehrfach verewigt. Zwischen den höfisch-elegant gekleideten Personen tänzeln und schweben geflügelte Amoretten, davon zwei in heftigen Bewegungen neben einer nackten Brunnenfigur rechts oben. Im Gegensatz zur Erstaufführung im Prado wurde hier auf die beiden fliegenden Putten in der linken oberen Ecke verzichtet, und anstelle des blauen Wolkenhimmels werden hier gelblich leuchtende Wolken gezeigt, was der gesamten Lichtstimmung einen spätnachmittäglichen Charakter verleiht. Auch das Innere des Parkpalastes erfuhre eine merkliche Veränderung. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Bildvariationen erfolgt sind, um die Gesamtszenerie auf dem hier kleineren Format nicht zu überladen.

*Literatur:*

Rose-Marie und Rainer Hagen, *Bildbetrachtungen - Meisterwerke im Detail*, Köln 1994. (1201845) (1) (11)

**PETER PAUL RUBENS,  
1577 SIEGEN - 1640 ANTWERP, CIRCLE OF**

THE LOVE GARDEN

Oil on oak panel.

74 x 108 cm.

Bears signature from time.

*Literature:*

Rose-Marie and Rainer Hagen, *Bildbetrachtungen - Meisterwerke im Detail*, Cologne 1994.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BID



P. P. RIVIERA





599

**RICHARD VAN BLEECK,  
UM 1670 DEN HAAG – 1733 LONDON, ZUG.**

PORTRAIT ZWEIER MÄNNER UND EINER  
FRAU IN HÖFISCHER PARKANLAGE

Öl auf Leinwand. Altdoublert.  
111 x 139 cm.

In profiliertem teilvergoldeten Holzrahmen.

Richard van Bleeck war Schüler von Daniel Haringh (um 1636-1715) und Theodor van der Schuer (1634-1797) und wirkte in Den Haag und 1695-1705 in London. Auf der Rückfahrt nach Den Haag wurde sein Schiff von Piraten angegriffen, jedoch überlebte er den Angriff. Darauf arbeitete er bis 1727 in Den Haag und ist danach bis 1733 wieder in London nachgewiesen. Vermutlich in seine Londoner Zeit fallen einige ihm zugeschriebene Familien- oder Gruppenportraits, wie das hier angebotene, welches beim RKD unter Nummer 141228 archiviert ist und zwischen 1700 und 1724 datiert wird.

*Provenienz:*

Auktion Sotheby's, London, 17. April 1996, Lot Nr. 662.  
Auktion Sotheby's, Amsterdam, 26. April 1977, Lot  
Nr. 32 als Herman Doncker. (12301012) (13)

**RICHARD VAN BLEECK,  
CA.1670 THE HAGUE – 1733 LONDON,  
ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF TWO MEN AND A WOMAN  
IN A PARK AT COURT

Oil on canvas. Old relining.  
111 x 139 cm.

In profiled parcel-gilt wooden frame.

Richard van Bleeck was the student of Daniel Haringh (ca. 1636-1715) and Theodor van der Schuer (1634-1707) and was active in The Hague and London between 1695 and 1705. He is recorded in The Hauge in 1727 and then back again in London until 1733. It is likely that some family and group portraits attributed to him fall into his London period as the one on offer for sale in this lot that is listed at the RKD with no. 141228 and dated in the period between 1700 and 1724.

*Provenance:*

Auction Sotheby's, London, 17 April 1996, lot no. 662.  
Auction Sotheby's, Amsterdam, 26 April 1977, lot  
no. 32 as Herman Doncker.

€ 17.000 - € 20.000



INFO | BID





600

**JEAN BAPTIST MARTIN,  
1659 PARIS – 1735, ZUG.**

SIEG DES PRINZ CONDÉ BEI BESANÇON, 1674

Öl auf Leinwand.  
87 x 112 cm.

Der Maler ist bekannt geworden für zahlreiche Bildokumentationen von Schlachten, Schlossansichten und politischen Ereignissen der Zeit Ludwigs XIV. Als maulender Augenzeuge begleitete er den König und den Dauphin zwischen 1688 und 1692 mehrmals auf ihren Feldzügen, unter anderem im Zusammenhang mit dem Pfälzischen Erbfolgekrieg. Dies, aber auch seine Fresken, etwa in den Refektorien des Hotel des Invalides, wo er die von Louis XIV eroberten Festungen bildlich festhielt, bewirkte, dass er alsbald er zum „premier peintre de conquêtes du Roi“ ernannt wurde. Werke seiner Hand finden sich in zahlreichen der bedeutendsten öffentlichen Sammlungen Europas. Nach bisherigen früheren Recherchen handelt es sich bei dem hier vorliegenden Gemälde um ein Ereignis bei Besançon, den Sieg nach der Schlacht, zu der die Armee des Grand Condé mit nahezu zwanzigtausend Mann, unterstützt von Vauban einzog, um die Stadt einzunehmen. Der 27-tägigen, erfolgreichen Belagerung wohnte der König selbst aus erhöhtem Gelände bei. Nach dem Sieg 1674 wurde die Stadt 1777 Hauptstadt der Franche-Comté. Das Gemälde zeigt uns die Stadt im Hintergrund, gesehen aus einer Anhöhe zwischen seitlich höher ragenden Felsen, im Zentrum rechts der Prinz Condé zu Pferd, umgeben von seinem Generalstab, während Fußsoldaten auf dem Weg nach links unten ziehen. Eine ähnliche Darstellung (Ludwig XIV bei der Belagerung von Besançon 1674) hat der namensverwandte Pierre Denis Martin (1633 - 17472) geschaffen, in teilweise vergleichbarem Bildaufbau. A.R. (1231516) (11)

**JEAN BAPTIST MARTIN,  
1659 PARIS – 1735, ATTRIBUTED**

VICTORY OF PRINCE CONDÉ NEAR BESANÇON, 1674

Oil on canvas.  
87 x 112 cm.

The painter became known for his numerous paintings recording battles, political events and palace vistas of the era of Louis XIV of France. He accompanied the king and the dauphin as a painting eyewitness between 1688 and 1692 on several of their military campaigns, among others, in connection with the Palatine war of succession.

A similar depiction (Louis XIV besieging Besançon, 1674) was created by the similarly named painter Pierre Denis Martin (1633-17472), with a comparable composition in parts. A.R.

€ 14.000 - € 16.000



INFO | BID





601

**HENRI GASCAR,  
AUCH „GASCARD“,  
1635 PARIS - 1701 ROM**

Sohn des Malers Pierre Gascar, kam 1674 nach England auf Einladung der Louise de Keroualle, Duchess of Portsmouth, der Favoritin König Charles II. Am englischen Hof schuf er mehrere Portraits, von denen etliche durch Peter Vanderbank in Kupfer gestochen wurden.

BARBARA PALMER, GEB. VILLIER,  
DUCHESS OF CLEVELAND (1640 – 1709)

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
99,5 x 123 cm im Oval.

In vergoldetem plastischem ovalen Blattwerkrahmen.

Höchst attraktives Portrait, vor allem auch wegen der ungewöhnlich querovalen Komposition, in der sich die Dargestellte, leicht nach rechts versetzt, in sitzender Haltung dem Betrachter mit kritisch freundlichem Blick entgegenwendet. Das Haupt hoheitsvoll erhoben, Ohring und im Dekolleté eine große Perlenkette, das lockige Haar nur leicht gepudert. Über dem spitzenbesetzten weißen Kleid ein blaues goldbesticktes Manteltuch. Das Rot in herrschaftlichen Textilien ist hier dem Rang der Dargestellten zwar nicht gegeben, fand aber in geschickter Weise im roten Kissen Eingang ins Bild. Kopf und Schultern heller beleuchtet, treten umso wirkungsvoller vor dem dunklen Velumhintergrund hervor. Links Ausblick in eine Parklandschaft mit Balustrade und aufstehenden Marmorfiguren, daneben flanierende und am Bassinrand sitzende Figuren sowie ein herrschaftliches Parkgebäude im Hintergrund links oben. Rest.

*Anmerkung:*

*Barbara Palmer, geb. Villiers, war neben Nell Gwynn seit 1660 die berühmteste der zahlreichen Mätressen von König Charles II (1630 – 1685), nachdem sie 1659 den Diplomaten und Mathematikgelehrten Roger Palmer geheiratet hatte. 1670 wurde Palmer vom englischen König zur Baroness Nonsuch, Countess of Southampton und Duches of Cleveland ernannt. Zahlreiche überlieferte Kupferstiche, welche etwa nach Portraits von Sir Peter Lely gestochen wurden, belegen unsere Identifizierung.*

*Anmerkung II.:*

*Möglicherweise ist vorliegendes Portrait als Teil einer Folge königlicher Mätressen zu interpretieren, etwa im Sinne einer privaten Schönheitengalerie des Königs. (1231512) (13)*

**HENRI GASCAR,  
ALSO KNOWN AS "GASCARD"  
1635 PARIS - 1701 ROME**

BARBARA PALMER, BORN VILLIER,  
DUCHESS OF CLEVELAND (1640 – 1709)

Oil on canvas. Relined.  
99.5 x 123 cm in oval.

In gilt frame with three-dimensional oval foliage frame.

Very attractive portrait, especially due to its unusual horizontal oval composition, in which the seated depicted figure is shown slightly off-centre to the right and is turned towards the viewer with a critical but friendly gaze. Restored.

*Notes:*

*Barbara Palmer, born Villiers, was alongside Nell Gwynn one of the most famous of the numerous mistresses of King Charles II (1630 – 1685) since 1660.*

€ 14.000 - € 18.000



INFO | BID







602

**GASPARD GRESLY,  
1712 L'ISLE-SUR-LE-DOUBS – 1756 BESANÇON  
(ABB. FOLGENDE SEITEN)**

GALANTE SZENE

Öl auf Leinwand. Doublirt.  
80 x 63,5 cm.

In einem vornehmen Interieur, mit einem Durchblick in die freie Natur auf der linken Bildseite, eine junge Frau auf einem hohen Stuhl unter einem nach rechts gerafften Vorhang sitzend. Sie trägt ein glänzendes hellblaues Kleid, unter dem ein gestreiftes Untergewand hervorschaut. Mit ihren Händen scheint sie gerade den oberen Teil ihres Mieders schließen zu wollen. Hinter ihr ein junger Mann, der sie bei ihrer Tätigkeit beobachtet und seine rechte Hand nach ihr ausstreckt. Ihr linker Ellenbogen ruht auf einem großen Kissen, das wiederum auf einem Gestell mit goldenem Fußbein liegt, das wohl auf ein Bett hindeutet. Galante Malerei in reduzierter Farbigkeit. Kleine Rahmenschäden.

*Anmerkung:*

*Eine Variante dieses Gemäldes befindet sich in der Eremitage, Sankt Petersburg, GE 7487.*

*Hier vorliegendes Gemälde wurde als eines der wenigen Genrebilder, in denen die Galanterie lebensweltlich dargestellt wird, als Leihgabe für die Ausstellung „Der Scherz – die heitere Seite der Aufklärung“ im Gleimhaus, Museum der deutschen Aufklärung Halberstadt, angefragt.*

*Literatur:*

*Thieme/Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, Band 13/14, Gaab bis Gress, S.600.*

*Exposition de tableaux. Notices des tableaux composant l'exposition faite au profit des Indigens dans la grande salle de Palais de Justice à Besançon en janvier 1831, Besançon, 1831, No 175.*

*M-D.Joubert, Gaspard Gresley 1715-1756, un peintre franc-comtois au XVIIIe, Besançon, 1994, S. 142. (1231513) (18)*

**GASPARD GRESLY,  
1712 L'ISLE-SUR-LE-DOUBS – 1756 BESANÇON  
(ILL. FOLGENDE SEITEN)**

GALLANT SCENE

Oil on canvas. Relined.  
80 x 63.5 cm.

Depiction of a young woman sitting in an elegant interior on a tall chair beneath a curtain drawn to the right and with a vista of the open countryside on the left. A young man is depicted behind her observing her and reaching out to her with his right hand. Gallant painting with reduced colouration. Minor damages to the frame.

*Notes:*

*A version of this painting is held at the State Hermitage Museum, Saint Petersburg, GE 7487.*

*Literature:*

*Thieme/Becker: Allgem. Lexikon der bildenden Künstler, vol. 13/14, Gaab bis Gress, p. 600;*

*Exposition de tableaux. Notices des tableaux composant l'exposition faite au profit des Indigens dans la grande salle de Palais de Justice à Besançon en janvier 1831, Besançon, 1831, no. 175;*

*M-D. Joubert, Gaspard Gresley 1715-1756, un peintre franc-comtois au XVIIIe, Besançon, 1994, p. 142.*

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID



603

**SAMUEL MASSÉ,  
1672 TOURS - 1753 PARIS, ZUG.**

GALANTE SZENE MIT JUNGEM PAAR

Öl auf Leinwand.  
79 x 62 cm.

In freier Natur vor einem Baum sitzend eine junge, elegant gekleidete Frau in einem gelben Rock und einer gegürteten hellblauen Bluse mit rosa Schleifen und weitem Dekolleté, das ein neben ihr stehender Putto öffnen will. Vor ihr kniet ein Galan mit weit geöffneten Armen, um ihr seine Aufwartung zu machen. Im Baum hat sich ein älterer Mann versteckt, wohl der Vater der jungen Frau, und hat seine Hände in Abwehrgestus ausgestreckt, um auf die Gefahr der Verführung hinzuweisen. Liebevoller Genremalerei in frischen leuchtenden Farben, wobei besonderer Wert auf die fein herausgearbeitete Stofflichkeit der Kleidung gelegt wurde. (1231514) (18)

**SAMUEL MASSÉ,  
1672 TOURS - 1753 PARIS, ATTRIBUTED**

GALLANT SCENE WITH A YOUNG COUPLE

Oil on canvas.  
79 x 62 cm.

A young, elegantly dressed lady is depicted sitting in the open countryside in front of a tree. She is wearing a yellow skirt and belted light blue blouse with revealing neckline with pink ribbons, which a putto standing next to her tries to open. A gallant gentleman is kneeling in front of her with open arms. An older man, probably the father of the young lady, is hiding in the tree and holding his hands out in a gesture of repulsion indicating the dangers of seduction. Tender genre painting with fresh, luminous colours, especially emphasizing the fine material quality of the clothing.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BID





604

**DENIJS VAN ALSLOOT,  
UM 1570 MECHELEN – UM 1626 BRÜSSEL**

WINTERLANDSCHAFT MIT  
SCHLITTSCHUHLÄUFERN

Öl auf Leinwand. Doubliert.  
63 x 89 cm.

In dunklem Flammleistenrahmen.

Beigegeben eine Bestätigung des Experten Gerard Auguier vom 25. Februar 2020, dass es sich um ein Gemälde des genannten Künstlers handelt (Certificat No L.25-5-19; in Kopie vorliegend).

Von erhöhtem Standpunkt aus fällt der Blick zunächst auf die rechte Bildseite mit einer Anhöhe und kräftigen, mehrfach verästelten kahlen Bäumen, durch die ein schneebedeckter Weg mit einigen Figuren vorbei an einem kleinen Dorf führt. Linksseitig führt der Blick ins Tal auf eine weite Landschaft mit zugefrorenem Fluss, auf dem zahlreiche Schlittschuhläufer zu erkennen sind, und einer braunen Brücke. Im Hintergrund ein Dorf mit Kirche und auf der linken Bildseite ein großes Gebäude mit Wasserrad und ein Baum mit zarten rötlichen Blättern, der ins Bild ragt. Auf den Zweigen der Bäume sind vereinzelt kleine Vögel zu erkennen. Der Himmel in hellem Blau mit durchgehenden rötlichen Streifen, die Kälte des Winters vermittelnd. Winterlandschaft in der typischen Manier des Künstlers. (1221935) (18)

**DENIJS VAN ALSLOOT,  
CA. 1570 MECHELEN – CA. 1626 BRUSSELS**

WINTER LANDSCAPE WITH ICE SKATERS

Oil on canvas. Relined.  
63 x 89 cm.

In dark ripple moulding frame.

Accompanied by a confirmation by the expert Gerard Auguier, dated 25. February 2020, attributing the painting to the artist (Certificate no. L.25-5-19; a copy enclosed).

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BID







605

**JAN VAN KESSEL III,  
1654 – 1708, ZUG.**

Gemäldepaar  
STILLLIBEN

Öl auf Kupfer, auf Holz.  
23,2 x 33,3 cm und 24,2 x 32,8 cm.

In einem Innenraum mit beige Wänden auf dem Boden abgelegt: ein Bündel mit Spargel, ein Wirsing, zwei leuchtend gelbe Zitronen, eine flache Schale mit Austern und einer Krabbe, ein mit Wasser gefüllter rötlicher Bottich, aus dem zwei Aale ragen, im Oberflächen-glanz wiedergegebene Fische, eine Artischocke, zwei Tintenfische, ein Flechtkorb, der mit Steinpilzen gefüllt ist und zur Belebung des Bildes eine weiße schwarz-gefleckte Katze mit Katzenbuckel, die gerade einen Fisch zwischen ihren Zähnen hält, den sie sich gerade am Boden weggeschnappt hat. Hinter ihr ein rechteckiger Steinblock, auf dem zwei Pfirsiche und eine weiße Rose liegen sowie ein stehender blau-weißer Henkelkrug mit einem prachtvollen leuchtenden Blumenarrangement, dem sich ein Zitronenfalter nähert. Im Hintergrund links fällt der Blick auf einen weiteren Raum mit einem Tisch, auf dem eine Schale mit roten Früchten steht.

Das zweite Gemälde zeigt eine Art Früchte- und Jagdstillleben mit einem blutenden Eberkopf auf einer Steinplatte in einem Innenraum. Rechts daneben, auf einem Holztisch, eine große weiß-blaue Fayenceschale, üppig gefüllt mit grünen und roten Weintrauben und deren, über den Schalenrand gehenden Blattranken, sowie mit Pflaumen. Auf der Platte selbst zwei Gra-

natäpfel, ein Ast mit Pfirsichen und eine sitzende Taube. Auf dem Boden befinden sich, neben einem Hühnerpaar, ein erlegter Hase, ein Fasan und weiteres erlegtes Federvieh. Am linken mittleren Rand schaut eine rot-braune Katze auf die Tiere am Boden. Beide Gemälde mit in qualitätvoller feiner Malerei mit vielen Details und teils leuchtenden Farben. Die beiden Katzen-darstellungen lassen sich auch auf anderen Gemälden des bekannten Künstlers wiederfinden.

*Anmerkung:*

*Der Künstler malte eine ganze Reihe von Stillleben, die in der Literatur aufgeführt werden, unter anderem mit den Übertiteln „Jagdstillleben in Innenräumen“, „Fisch-Stillleben in Innenräumen“, „Früchte- und Blumenstillleben mit toten und lebenden Tieren.“*

*Literatur:*

*Klaus Ertz, Christa Nitze-Ertz, Der Maler Jan van Kessel, Lingen 2012, siehe vglb. Abb. auf den S. 403, 410, 425, 447. (1221662) (3) (18)*

**JAN VAN KESSEL III,  
1654 – 1708, ATTRIBUTED**

A pair of paintings  
STILL LIFES

Oil on copper, laid on panel.  
23.2 x 33.3 cm and 24.2 x 32.8 cm.

*Notes:*

*The artist painted a series of still lifes listed in specialist literature and, among others, with headings such as "Hunting Still Life in Interiors," "Fish Still Lifes in Interiors," "Fruit and Flower Still Lifes with Dead and Living Animals."*

*Literature:*

*Klaus Ertz, Christa Nitze-Ertz, Der Maler Jan van Kessel, Lingen 2012, see comparable ill. on pp. 403, 410, 425, 447.*

€ 6.000 - € 9.000



INFO | BID





606

**FLÄMISCHE SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS**

Gemäldepaar

MYTHOLOGISCHE SZENEN VENUS UND ADONIS

sowie

DIANA UND ADONIS

Öl auf Kupferplatte.

Jeweils 55,5 x 72,5 cm.

In teilvergoldetem Rahmen.

Das erste Gemälde zeigt das berühmte Liebespaar der römischen Mythologie, Venus und Adonis. Der junge Adonis, in römischer Kleidung mit rotem Überwurf vor weiter Waldlandschaft, will mit seinen beiden Hunden zur Jagd aufbrechen und verabschiedet sich von seiner Geliebten. Er hat ein großes Schwert um die Hüften gebunden und weist mit seinem rechten Arm in die Richtung, in die er sie verlassen möchte. Die Göttin im bewegten faltenreichen gelblichen Kleid versucht mit erhobenen Armen vergeblich, ihn davon abzuhalten.

Das zweite Gemälde zeigt Diana in weiß-rottem Kleid, einen Bogen haltend, mit dem sie gerade durch Pfeile einen großen Bären getötet hat, der von zahlreichen Hunden umgeben ist. Auf der rechten Bildseite, unterhalb eines hohen Baumes, liegt in rot-blauem Gewand auf den Rücken der wohl gerade getötete Adonis. Zwei Treiber, ein Hornbläser und zwei berittene Soldaten in Rüstung wohnen diesem Geschehen in weiter Waldlandschaft bei. Beide Gemälde in zurückhaltender beige-brauner Farbigkeit, die Hauptpersonen jedoch durch farbige Kleidung besonders hervorgehoben. (1230311) (18)

**FLEMISH SCHOOL, 17TH CENTURY**

A pair of paintings

MYTHOLOGICAL SCENES VENUS AND ADONIS

and

DIANA AND ADONIS

Oil on copper plate.

55.5 x 72.5 cm each.

In parcel-gilt frame.

The first painting shows Venus and Adonis, the famous lovers from Roman mythology.

€ 16.000 - € 18.000



INFO | BID





607

**PIETER CASTEELS III,  
1684 ANTWERPEN – 1749 RICHMOND, ZUG.**

Gemäldepaar

GREIFVOGEL IM ANFLUG GEGEN EINE ENTE  
ZWISCHEN EINEM KRANICH UND AUFFLIEGENDEN  
VÖGELN

sowie

HAHN ZWISCHEN PHAESANT, PFAU, REBHÜHNERN  
UND EINEM PAPAGEI

Öl auf Leinwand.  
97 x 135 cm.

Dem Gemäldepaar sind zwei Expertisen beigegeben, jeweils für eines der Bilder, ausgestellt von Ferdinando Arisi (o.J.), mit einem Bildvergleich und Verweis auf die Publikation von Walter Bernd, Die niederländischen Maler und Zeichner des 17. Jahrhunderts, München 1974.

Großformatiger Darstellungen von Vögeln in Landschaft. Beide Gemälde vereinen die Bildgattung des Stillebens mit dem Landschaftsbildtypus, so könnte hier von einem verlebendigten Stilleben gesprochen werden. Im Hintergrund jeweils ein Gewässer, wie etwa ein Flusslauf bzw. Blick in eine Meeresbucht mit darin fliegenden Schwänen, der Vordergrund entsprechend mit Uferpflanzen bzw. Schilf besetzt. Die beiden Gemälde fügen sich gut in das Gesamtwerk des Pieter Casteels III ein, der sich sowohl dem Stilleben, als auch der Landschaft gewidmet hat, als Sohn und Schüler des Landschaftsmalers Pieter Casteels d.J. (tätig 1650-1674). (12221610) (11)

**PIETER CASTEELS III,  
1684 ANTWERP – 1749 RICHMOND, ATTRIBUTED**

A Pair of paintings

BIRD OF PREY APPROACHING A DUCK BETWEEN  
A CRANE AND BIRDS FLYING UP

and

COCKEREL BETWEEN PHAESANT, PEACOCK,  
PARTRIDGES AND A PARROT

Oil on canvas.  
97 x 135 cm each.

Two expert's reports are enclosed, one for each painting by Ferdinando Arisi (no date) with an image comparison and reference to a publication by Walter Bernd, Die niederländischen Maler und Zeichner des 17. Jahrhunderts, Munich 1974.

Two large format depictions of birds in landscape. Both paintings fit in well into the oeuvre of Pieter Casteels III who specialised in still lifes and landscape paintings, as son and student of the landscape painter Pieter Casteels the Younger (active 1650-1674).

€ 28.000 - € 32.000



INFO | BID



608

FRANZÖSISCHER MALER  
DES 18. JAHRHUNDERTS

DIE SCHÖNE GALATEA

Öl auf Leinwand. Doubliert.

115 x 116 cm.

Ungerahmt.

Der Dichter Ovid berichtet in seinen „Metamorphosen“ von der Liebesbeziehung der Meernymphe Galathea zu ihrem jugendlichen Liebhaber Akis, der kaum 16 Jahre alt gewesen sein soll. Dargestellt die Nymphe mit leuchtend hellem Inkarnat, leicht umhüllt von einem zart rosafarbenen Schleier, den sie auch als Segel benutzt, auf einer Muschel sitzend, die von Delfinen im Meerwasser gezogen wird, mit zwei Putti

und einer weiteren weiblichen Begleiterin. Im Himmel ein weiterer Putto mit zartblauen Flügeln, der seinen Bogen mit einem Liebespfeil auf sie richtet. Am linken felsigen Uferand der auf einem Wiesenstück sitzende verliebte Akis beim Hüten von Schafen, der von dem eifersüchtigen Zyklopen Polyphem mit einem Felsenstück des Ätna erschlagen wurde. Kleine Retuschen. (1230527) (18)

FRENCH SCHOOL, 18TH CENTURY

THE BEAUTIFUL GALATEA

Oil on canvas. Relined.

115 x 116 cm.

Unframed.

Minor retouching.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BID





609

**MARTEN VAN CLEVE,  
1527 ANTWERPEN – 1581**

FAMILIENSZENE IN EINEM FLÄMISCHEN HAUS

Öl auf Eichenholz.  
76 x 84,5 cm.

Das Gemälde steht in engster thematischer Nähe zu dem von Van Cleve um 1555 geschaffenen Bild „Ein flämischer Haushalt“. Weniger figurenreich als dort, aber umso anschaulicher und intimer ist hier das Familiengemälde vor Augen geführt. Wie häufig in seinen Innenräumen, wird auch hier eine rechte Holzwand als Raumteiler perspektivisch nach hinten geführt, um eine Raumtiefe zu bieten, mit einem Regal für Küchengerät, Töpfe und Messingschüsseln. Im Bild oben ist der durch die hölzerne Trennwand teilverdeckte Türrahmen zu sehen, mit Ausblick in einen Baumgarten. Links im Hintergrund eine Feuerstelle mit Kessel an einem Zahnsägehaken. Der Blick des Betrachters wird jedoch zu allererst auf das Bildzentrum gelenkt, neben den zahlreichen Details, wie etwa ein Zwiebelhaufen links unten, getrocknete Heringe an der Rückwand oder ein Fruchtkorb auf einer Ablage. Eine junge Mutter sitzt in einem Kleinkinderkorb am Boden, und hält ihren nackten Säugling auf dem Schoß. Das Weiß des Tuches und die Frauenhaube leuchten aus der tonigen Farbigekeit des Gesamteindrucks heraus. Ähnlich sind auch die weiteren Figuren des Familienidylls farblich hervorgehoben. Der dahinter stehende junge Mann, auf ein Reisigbündel gestützt, beugt sich leicht vor. Hose und Kappe in leuchtendem Rot, lassen ihn als Vater sehen. So darf die vor dem Holzfeuer hockende Frau mit weißem Kopftuch wohl ebenfalls zur Familie gehörig gedeutet werden, wie ebenso der Knabe rechts, der seinen Breilöffel hält. Er zeigt ein weinerliches Gesicht, wohl wegen des Huhnes, das sich ebenfalls an seinen Breinapf herangemacht hat. Eine sehr ähnliche Raumwiedergabe, auch mit nahezu gleichen Details, wie etwa die Trennwand rechts, eine Mutter mit Kind, oder der Kinderbettkorb mit Katze sowie einem Hausschwein im Vordergrund, zeigt Van Cleves Bild „Ländliches Interieur mit prominenten Besuchern“, das sich im Kunsthistorischen Museum Wien befindet.

Zwischen den stillebenartig ins Bild gesetzten Details haben wir es hier mit dem Genre einer Familienszene zu tun. Eine Reminiszenz an das altradierte, auch religiös konnotierte Thema der „Mutter mit Kind“ ist unverkennbar. Die Gesamtdarstellung mit den höchst originellen weiteren Details im Bild, wie etwa der Windelkorb mit rotem Band, das Korbzettchen des Kindes, das die Hauskatze hier für sich beansprucht, oder gar das Hausschwein an einem Futternapf, sind für den heutigen Betrachter von nicht unerheblichem Reiz. Darüber hinaus jedoch sind Gemälde wie dieses auch als historische Dokumentation des Landlebens im Flandern des 16. Jahrhunderts zu würdigen. Van Cleve studierte zunächst bei Frans Floris d.Ä. (1516-1570), der ihm bei der Behandlung der Figuren ein Lehrer war, bevor er sich dann der Landschaftsmalerei widmete, um sich schließlich doch endgültig und überwiegend dem Genre zuzuwenden. 1551 wurde er Mitglied der Sankt Lukas-Gilde und der Akademie in Antwerpen. Seine vier Söhne wurden ebenfalls Maler. Bereits zu seiner Zeit haben prominente Kupferstecher, wie Hans Bol (1534-1593) oder Philip Galle (1537-1612), Bilder seiner Hand für weite Kreise bekannt gemacht. A.R.

*Literatur:*

*Van Mander, Het leven van Hendrick, en Marten van Cleef, Schilders van Antwerpen. (digitale bibliotheek voor de Nederlandse letteren.)*

*Klaus Ertz/ Christa Nitze Ertz, Marten van Cleve (1524-1581): Kritischer Katalog der Gemälde und Zeichnungen, Flämische Meister im Umkreis der großen Meister, Luca-Verlag, 2014. (1212112) (11)*

**MARTEN VAN CLEVE,  
1527 ANTWERP – 1581**

FAMILY SCENE IN FLEMISH HOUSE

Oil on oak panel.  
76 x 84.5 cm.

The painting's subject is closely linked with a painting created by Van Cleve ca. 1555 titled "A Flemish Household". The painting for sale in this lot features less figures but the subject of a family genre scene is depicted much more intimately and vividly.

A very similar interior with almost identical details such as the dividing wall on the right, a mother and child, child's crib with a cat and domestic pig in the foreground can be seen on van Cleve's painting Rural Interior with Prominent Visitors held at the Kunsthistorisches Museum Vienna.

Van Cleve initially trained with Frans Floris (1516-1570), who taught him how to paint figures before he focused on landscape painting and finally settling for genre painting. In 1551 he became a member of the Saint Luke's Guild and the Academy of Antwerp. His four sons also all became painters. Already during his lifetime high-profile engravers such as Hans Bol or Philip Galle popularised his paintings in wide circles.

*Literature:*

*Van Mander, Het leven van Hendrick, en Marten van Cleef, Schilders van Antwerpen. (digitale bibliotheek voor de Nederlandse letteren.)*

*Klaus Ertz/ Christa Nitze Ertz, Marten van Cleve (1524-1581) Kritischer Katalog der Gemälde und Zeichnungen, Flämische Meister im Umkreis der großen Meister. Luca Verlag, 2014.*

€ 60.000 - € 80.000



INFO | BID





610

**GASPAR PEETER VERBRUGGEN D.Ä.,  
1635 ANTWERPEN - 1681 EBENDA**

Ab 1677 Meister der Antwerpener Gilde, wirkte in Antwerpen in den Jahren 1706-1723 und in Den Haag.

GROSSES FRUCHT- UND GEMÜSESTILLLEBEN  
MIT PUTTI ALS ALLEGORIE DES WINTERS

Öl auf Leinwand.

110 x 150 cm.

Signiert.

Feinst gezeichnet das Gemüse: Saate, Zwiebeln an einem Strang zusammenhängen, Orangen, Zitronen, Wurzelgemüse, all das reiht sich zentral um eine Hermenfigur auf. Um das Stillleben herum die belebenden Figuren eines Schlittschuhfahrenden und zwei Feueranfachenden Putti. Die Figurenstaffage mag von Gaspar Jacob von Opstal II stammen, welcher auch die Putti besorgte, welche beim RKD unter der Nummer 191199 ein Bild Verbruggens beleben (Auktion Dorotheum, 31. März 2009, lot 48). (12115124) (13)

**GASPAR PEETER VERBRUGGEN THE ELDER,  
1635 ANTWERP - 1681 IBID.**

LARGE FRUIT AND VEGETABLE STILL LIFE WITH  
PUTTI AS ALLEGORY OF WINTER

Oil on canvas.

110 x 150 cm.

Signed.

The figure staffage may have been added by Gaspar Jacob von Opstal II who also painted the putti in a painting by Verbruggen listed at the RKD with no. 191199 (Auction Dorotheum, 31 March 2009, lot 48).

€ 40.000 - € 50.000



INFO | BID



611

**FRANCESCO FIERAVINO,  
GENANNT „IL MALTESE“,  
AUCH „FRANCESCO NOLETTI“,  
UM 1611 MALTA - 1654 ROM**

STILLEBEN MIT PRUNGGEFÄSSEN, OBST  
UND BLUMEN

Öl auf Leinwand. Doublirt.

73 x 92,5 cm.

In dekorativem Rahmen.

In einem Innenraum, auf einer Tischplatte mit reich bestickten und drapierten Brokat-Decken, die dicht gedrängten Prunkgegenstände: Zu diesen gehören auf der linken Seite eine prachtvolle silberne Deckelschale, eine goldene Tischuhr und daneben ein Deckelpokal in Silber mit bekrönender Figur. Davor liegend, auf einem gold bestickten rosafarbenen Kissen eine große silberne Schale mit glänzenden Weintrauben, leuchtenden samtigen Pfirsichen und Feigen. Daneben am Tischrand eine goldene Vase mit Relief, darin sorgsam arrangiert ein weiß-roter und rosafarbener Blumenstrauß mit Rosen, Nelken und Narzissen. Im Hintergrund links ein roter Samtvorhang als Repoussoir. Malerei in der typischen Manier des Künstlers, bei dem ähnliche Gegenstände wie etwa das Kissen oder die von Goldstickerei durchwirkten Decken, auch in seinen weiteren Werken zu finden sind. Vereinzelt Retuschen. (1231303) (18)

**FRANCESCO FIERAVINO,  
ALSO KNOWN AS "IL MALTESE",  
ALSO "FRANCESCO NOLETTI"  
CA. 1611 MALTA - 1654 ROME**

STILL LIFE WITH MAGNIFICENT VESSELS,  
FRUIT AND FLOWERS

Oil on canvas. Relined.

73 x 92.5 cm.

In decorative frame.

Retouched in places.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BID



612

**SIMON JOHANNES VAN DOUW,  
UM 1630 - UM 1680, ZUG.**

ZELTLAGER MIT SOLDATEN  
UND MARKETENDERINNEN

Öl auf Leinwand.

64 x 76 cm.

In vergoldetem Prunkrahmen.

In freier Landschaft haben Soldaten ihr Zeltlager aufgeschlagen. Im Vordergrund mehrere berittene Soldaten in Landsknechtkleidung mit großen Hüten vor zwei großen Zelten, eines mit weißer Flagge an der Spitze sowie jeweils mit einem blauen Kranz an der Spitze des Zelteingangs. Im Inneren des linken Zeltes ist eine Frau gerade dabei, aus einem großen Fass ihren davorgehaltenen Krug abzufüllen. Eine weitere Frau mit Krug, an dem sich ein kleines Kind festhält, steht vor dem Eingang des Zeltes, umgeben von den Reitern, von denen einer ein gefülltes Glas in die Höhe hält. Der andere feuert gerade einen Schuss aus seiner hochgestreckten Waffe ab, während ein weiterer Reiter eine Fanfare bläst. Von rechts nähert sich ein Paar mit einem Verwundeten, während am unteren Rand eine junge Frau mit Kind und ein weiterer Mann sitzen. Das Bild wird zudem belebt von zwei Hunden auf dem Boden im Vordergrund, auf dem auch zwei Karten und ein kleines weißes Pfeifchen liegen. Der hohe hellblaue Himmel weist einige hell- und dunkelgraue Wolken auf, die auf Rauchschwaden der stattgefundenen Schlacht hinweisen. Malerei in teils frischer kräftiger Farbgebung. (1221731) (18)

€ 6.500 - € 8.000



INFO | BID





613

### FLÄMISCHE SCHULE DES 16. JAHRHUNDERTS

DIE BESCHNEIDUNG CHRISTI

Öl auf Leinwand. Doubliert.

119 x 102 cm.

Ungerahmt.

Gemäß jüdischem Brauch wurde Jesus am achten Lebenstag beschnitten. Im prachtvollen Innenraum eines Tempels mit zahlreichen Figuren findet diese Beschneidung statt. Im Mittelpunkt das Jesuskind, gehalten von einem Alten mit langem weißen Bart, während der andere Priester die Beschneidung gerade durchführt. Das Kind wird dabei in einem weißen Laken über einem goldenen Kessel auf einem Schemel gehalten. Ein Gehilfe im gelben Gewand hält den Kessel mit seiner Rechten und ein Buch, links neben ihm hockend ein weiterer Gehilfe in hellblauem Gewand, ein goldenes Weihrauchgefäß haltend. Zahlreiche Figuren wohnen dieser Zeremonie bei, darunter

am linken Bildrand Maria in rot-blauem Gewand mit weißem Schleier. Zwei Männer halten zudem eine lange Kerze, einer davon steht am rechten Bildrand in gelb-grauem Gewand in Rückenansicht und hat seinen Kopf so gedreht, dass er als einziger aus dem Bild, direkt auf den Betrachter herausschaut. Malerei in feiner Manier, bei der besonders die gelben und roten Kleidungsstücke hervorstechen. Zudem hängt ein großer, grün glänzender, faltenreicher Vorhang über der Darstellung und reicht auf der linken Seite schließlich zum Boden. Retuschen. (1230331) (18)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BID



# CATALOGUE IV OLD MASTER PAINTINGS – PART 2

Please click here to browse the next catalogue:

